

UNI·DO
Bibliothek

Weltbürger im Reich der Chemie
Prof. Dr. Walter Fuchs (1891 - 1957)

Universität im Exil. Nr. 2



Abbildung 1: Prof. Dr. Walter Fuchs (1891 - 1957)

Universität im Exil

Biographisches Archiv verfolgter Universitätsprofessoren
1933 - 1945
an der Universitätsbibliothek Dortmund
Nr. 2

Weltbürger im Reich der Chemie

Prof. Dr. Walter Fuchs (1891 - 1957)

Ein deutsches Gelehrtenchicksal im 20. Jahrhundert

von Valentin Wehefritz

Mit einem Geleitwort des Rektors der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen
Univ.-Prof. Dr. Klaus Habetha

Dortmund 1996

Anschrift der Universitätsbibliothek Dortmund:

Universitätsbibliothek Dortmund

Postfach

44222 Dortmund

Direktorin: Ltd. Bibliotheksdirektorin M. Nagelsmeier-Linke

ISBN 3-921 823-23-4

© Universitätsbibliothek Dortmund 1996

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Das Leben von Walter Fuchs	9
Anmerkungen	29
Biographische Literatur zu Walter Fuchs	49
Veröffentlichungen von Walter Fuchs	51
Dissertationen der Mitarbeiter	85
Danksagungen	106

Geleitwort

Herr Dr. Wehefritz, der ehemalige Direktor der Universitätsbibliothek Dortmund, hat sich der Aufgabe unterzogen, über die verfolgten Universitätsprofessoren der Jahre 1933 bis 1945 zu berichten. Ich halte dies für sehr begrüßenswert, ist es doch die Aufgabe der jetzigen Generation, das von den Nationalsozialisten verübte Unrecht nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen und die Schicksale der Opfer nachzuvollziehen. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen hat im Jahre 1995 anlässlich ihrer 125-Jahr-Feier in dem dazu erschienenen Band ihrer unter dem Nationalsozialismus verfolgten Professoren gedacht. Dies konnte nur in bescheidenem Umfang geschehen. Um so mehr bin ich erfreut, daß in der Reihe "Universität im Exil" als eine der ersten Biographien die des Aachener Chemikers Walter Fuchs erscheint. Ich begrüße diese ausführliche Biographie auf das Wärmste, wird doch damit über einen Mann berichtet, der das damalige Schicksal vieler Kollegen in exemplarischer Weise widerspiegelt. Ich wünsche dem Band und der Reihe eine weite Verbreitung und hoffe, daß viele weitere Bände folgen werden.

Univ.-Prof. Dr. Klaus Habetha
Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Vorwort

Bei der Eröffnung des Biographischen Archivs *Universität im Exil* schrieb der Rektor der Universität Dortmund, Univ.-Prof. Dr. Albert Klein, in einem Geleitwort:

Die Schriftenreihe "Universität im Exil" ist jenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gewidmet, die nach 1933 von den Mächtigen des NS-Regimes von ihren Lehrstühlen vertrieben wurden. Die deutschen Universitäten konnten sich bis zu dieser Zeit rühmen, im Selbstverständnis akademischer Toleranz Gelehrte jedwelcher geistiger und biographischer Herkunft aufgenommen zu haben. Auch viele jüdische Forscher haben zum wissenschaftlichen Ruhm der deutschen Universitäten entscheidend beigetragen. ...

Die Universität Dortmund, sensibel gegenüber der Verstrickung des akademischen Lebens in der Zeit des Nationalsozialismus, ein halbes Jahrhundert befreit von dem geistigen Terror, zugleich aber bestürzt von der Wahrnehmung, daß der deformierte Geist von 1933 allerorts wieder aufbricht, möchte mit dieser Schriftenreihe ein Zeichen geben, indem sie den Mitgliedern einer Republik des Geistes, denen schweres Unrecht widerfahren ist, ein Denkmal setzt.

In einer ersten biographischen Studie wurde das Leben und das Schicksal des Zoologen Prof. Dr. Ernst Bresslau (1877 - 1935) behandelt. Er starb 1935 in Brasilien.

Die zweite, jetzt hier vorliegende Schrift wendet sich dem Leben des Chemikers Prof. Dr. Walter Fuchs zu. Auch er mußte 1933 der Gewalt weichen und im Ausland, in den USA, Schutz und Zuflucht suchen.

Nach Ende des 2. Weltkrieges konnte Walter Fuchs nach Deutschland zurückkehren und sein Ordinariat an der Technischen Hochschule Aachen wieder einnehmen. 16 Jahre mußte er im Exil verbringen. Erst 1949, nunmehr im Alter von 58 Jahren, konnte er seinen ganzen Ideenreichtum, seine ganze Kreativität, seine ganze Schöpferkraft entfalten, als ihm die ihm übertragene Institutsleitung in Aachen dies ermöglichte. Zu spät, denn schon 1957, im Alter von 66 Jahren, ereilte ihn der Tod. Seine von Mitarbeitern fortgesetzten wissenschaftlichen Arbeiten erschienen noch bis 1966, also bis 9 Jahre nach seinem Tod. Dies zeigt am deutlichsten, daß Walter Fuchs bei seinem Tod noch inmitten eines produktiven Schaffensprozesses stand. Die Jahre der Emigration hatten frühzeitig seine Lebenskraft aufgezehrt.

Ich habe dieser Schrift den Titel *Weltbürger im Reich der Chemie* gegeben. Sein Lebensweg führte ihn von Österreich-Ungarn über die Tschechoslowakei nach Deutschland, dann in die USA und zurück nach Deutschland. Niemals konnte er richtig heimisch werden. Doch als Meister der Chemie brachte er überallhin ein Handwerkszeug mit, das ihm gestattete, sein Schicksal zu meistern.

Möge diese Schrift dazu beitragen, das Gedächtnis an Walter Fuchs wach zu halten und seine menschlichen Züge der Nachwelt zu überliefern.

Valentin Wehefritz

Weltbürger im Reich der Chemie

Prof. Dr. Walter Fuchs (1891 - 1957)

Ein deutsches Gelehrtschicksal im 20. Jahrhundert

Seid Erben der Lehre, nicht Erben der Not, dieses Wort Buddhas gab Walter Fuchs seinen Mitarbeitern und Schülern gegen Ende seines Lebens weiter (1). Der Sinn dieser Sentenz ist nicht ganz offenkundig. Ich will versuchen, eine Deutung zu geben: Der Mensch soll sich nicht von Trieben und Gefühlen, von Hunger, Machtstreben, Neid, Haß und Angst leiten lassen, sondern von "der Lehre". Walter Fuchs war kein Buddhist, er bezeichnete sich selbst als "ohne Bekenntnis" (2), mit dem Wort "Lehre" verband er sicher durch Lernen und Erfahrung erworbene humanistische Werte.

So verschlüsselt der Sinn dieses Buddha-Wortes ist, so kennzeichnend ist dieses Wort für Walter Fuchs: ein Mensch, der von hohem Ethos erfüllt war, seine persönlichen Ansichten nur schwer äußern konnte und durch leidvolle Erfahrungen zu einer gültigen Lebenssicht zu finden vermochte.

So kann dieses Buddha-Wort als Leitgedanke über dem gesamten Leben von Walter Fuchs stehen.

Walter Maximilian Fuchs wurde am 8. Juni 1891 in Wien geboren. Seine Eltern waren Adolf und Anna Fuchs geb. Fischer, sein Vater

"österreichischer Eisenbahnbeamter deutscher Nationalität", wie Walter Fuchs selbst schrieb. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Triest, Graz und Wien und maturierte 1909 am k. k. Elisabethgymnasium in Wien. Er studierte dann 9 Semester an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien, zunächst Biologie, dann Chemie.

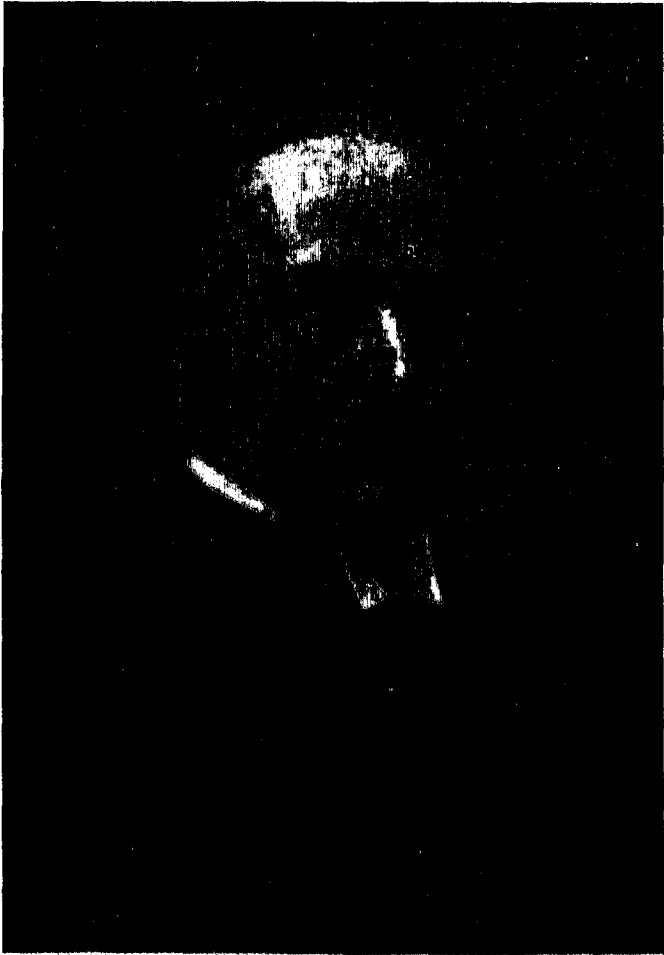
Zum Abschluß seines Studiums wandte sich Walter Fuchs an den Direktor des 2. Chemischen Universitätsinstituts, Professor Guido Goldschmiedt (3, vgl. auch Abbildung 2), um bei ihm eine Doktorarbeit zu machen. Guido Goldschmiedt, geboren am 29. Mai 1850 in Triest, hatte in Wien und Heidelberg (dort lehrte damals noch Robert Bunsen) Chemie studiert, war dann 2 Jahre nach Straßburg gegangen und hatte bei Adolf von Baeyer (4) gearbeitet. Nach seiner Rückkehr nach Wien war er wissenschaftlicher Assistent und a. o. Professor bei Franz Coelestin von Schneider (5) und Ludwig von Barth (6), bevor er eine Professur an der Deutschen Universität in Prag erhielt. 1911 wurde er Nachfolger von Zdenko Skrap (7) als Direktor des 2. Chemischen Universitätsinstituts in Wien.

Goldschmiedt hatte bei Adolf von Baeyer die hohe Schule der organischen Chemie kennengelernt und setzte in Prag und Wien die Tradition der Konstitutionsaufklärung organischer Naturstoffe fort, die er zu großer Meisterschaft entwickelte. Die Aufklärung der Konstitution des Papaverins, eines im Opium enthaltenen Pflanzenstoffes, verschaffte ihm internationale Reputation.

Es ist klar, daß eine in der Welt der Chemie so bekannte Persönlichkeit Walter Fuchs faszinieren mußte. Wie weit die Tatsache, daß Goldschmiedt ebenfalls jüdischer Abstammung war, eine Rolle spielte, ist aus den Quellen nicht feststellbar.

Im Gegensatz zu Prag wurde Goldschmiedt in Wien mit vielen Fragen nichtwissenschaftlicher Art konfrontiert. Neben der Tätigkeit in der akademischen Selbstverwaltung einer großen Universität war es insbesondere der Neubau des Chemischen Instituts, der viel Zeit erforderte und persönliche Energien verbrauchte. Goldschmiedt sah sich überfordert, kränkelte schließlich und starb am 6. August 1915.

In dieser Zeit, 1914, arbeitete Walter Fuchs im Institut Goldschmiedts an seiner Doktorarbeit. Offensichtlich hatte Goldschmiedt dem jungen Wissenschaftler nicht viel Aufmerksamkeit schenken können. Bezeichnenderweise wird Fuchs am Ende der von Goldschmiedt geführten Mitarbeiter-Liste, die Herzig veröffentlichte (3), nicht mehr aufgeführt. Goldschmiedt hatte aber trotzdem einen sehr günstigen Eindruck von Fuchs und schlug ihn für das Todesco-Stipendium der Philosophischen Fakultät der Universität Wien (8) vor. Er bestätigte in



Guido Goldschmidt

Abbildung 2: Prof. Dr. Guido Goldschmidt (1850 - 1915)

einem Gutachten, daß Fuchs das Thema selbst gewählt hat und sehr selbständig gearbeitet hat. Goldschmiedt schrieb am 15. Februar 1915 (9):

Der Verfasser zeigt an einer grösseren Zahl von Beispielen, dass die Bromierung aromatischer Amine am vorteilhaftesten in eisessigsaurer Lösung verläuft. Die Ausbeuten sind unter diesen Umständen gut, die Produkte rein. Mit besonderer Leichtigkeit bilden sich Tribromprodukte in der m-Reihe und bei Anilin, Dibromderivate in der o- und p-Reihe.

Die Arbeit ist mit grosser Sorgfalt durchgeführt, das Thema vom Kandidaten selbst gewählt und zum grossen Teile ganz selbständig bearbeitet. Mit Rücksicht darauf ist die Leistung als eine sehr gute zu bezeichnen.

Die Doktorarbeit hat den Titel *Über die Bromierung aromatischer Amine*. Sie wurde in den *Monatsheften für Chemie*, einer Zeitschrift der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, veröffentlicht (10). Das umfassende Gebiet der organischen Chemie, speziell die Konstitutionsaufklärung organischer Naturstoffe, sollte Fuchs lebenslang nicht mehr loslassen.

Zunächst machte jedoch der 1. Weltkrieg allen weiteren persönlichen Planungen ein Ende. Fuchs wurde zur k.u.k. Armee eingezogen und als Soldat und Offizier in die schweren Kämpfe des Weltkriegs verwickelt. 1915 starb Goldschmiedt, sein verehrter akademischer Lehrer. Damit waren die Hoffnungen auf eine Förderung durch einen herausragenden Wissenschaftler dahin, dessen Schüler sich Fuchs nennen konnte.

Aber es zeigte sich, daß sich Fuchs ein Weg anbot, der nicht geplant war, aber trotzdem viele Entwicklungsmöglichkeiten einschloß. Ein Etappenaufenthalt während des Krieges, den Fuchs zu wissenschaftlichen Untersuchungen nutzen wollte, veranlaßte ihn, den Kontakt mit Professor Max Hönig (11, vgl. auch Abbildung 3) von der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn (heute Brno/Tschechische Republik) aufzunehmen. Dieser Kontakt führte schließlich dazu, daß Hönig Fuchs nach Ende des 1. Weltkriegs als wissenschaftlichen Assistenten einstellte.

Nach dem 1. Weltkrieg gehörte Brünn nicht mehr zu Österreich-Ungarn, sondern zur Tschechoslowakei. Fuchs wurde damit tschechoslowakischer Staatsbürger, gewissermaßen eine automatische Folge für alle, die sich auf dem Gebiet der nun selbständigen Tschechoslowakei befanden. Nach den Hoffnungen auf eine wissenschaftliche Karriere in Wien als einer europäischen Hochburg der Chemie, nun wissenschaftlicher Assistent in Brünn, rein äußerlich eine gewaltiger Abstand. Schon allein der Name des Hönigschen Instituts (*Institut für organische, Agrikultur- und*

Nahrungsmittelchemie) zeugte von provinzieller Bescheidenheit. Doch darf man derartige Institutionen nicht unterschätzen. Professor Hönig war ein Chemiker und Forscher, der gediegene wissenschaftliche Arbeiten vorzuweisen hatte und der Fuchs einerseits die Freiheit zu eigener Entwicklung bot, andererseits aber auch Anreger und Leiter war. Ein Thema, das Hönig schon lange interessiert hatte, war der eigenartige Naturstoff Lignin. Dieser Stoff, neben Zellulose ein Hauptbestandteil des Holzes, fiel bei der Papierherstellung an und war für jede weitere chemische Nutzung unbrauchbar: die Konstitution des Lignins war unbekannt. Naturstoff unbekannter Konstitution, das war genau das Thema, das die Wiener Schule betrieben hatte. Lignin, diese Anregung von Hönig, war fortan ein Thema, das Fuchs lebenslang interessierte und das im Zusammenhang mit dem Thema *Bildung und Entstehung der Kohle* weitere für die persönliche Entwicklung von Walter Fuchs wichtige Wege eröffnete.

1919 und 1920 beteiligte Hönig Fuchs an seiner 2. und 3. Arbeit über das Lignin. Daneben begann Fuchs eigene Untersuchungen über die Tautomerie der Phenole, die er dann in der Brünner Zeit z. T. auch mit Mitarbeitern fortsetzte.

1920 konnte sich Fuchs in Brünn habilitieren. Seine Habilitationsschrift hatte auch wieder das Lignin zum Thema.

Um der relativen Isolierung in einer den großen wissenschaftlichen Zentren Europas doch fernliegenden kleinen Hochschule zu entgehen, hatte Fuchs Kontakte gesucht, die ihm einen Überblick über neuere Entwicklungen geben sollten. Dies ist ihm 1923 in der Zusammenarbeit mit Hans Pringsheim (12) gelungen. Pringsheim lud ihn nach Berlin ein, um am Chemischen Institut der Universität Berlin zu arbeiten. Ergebnis dieser Zusammenarbeit mit Pringsheim waren 2 Veröffentlichungen, eine über Amylase, eine über Lignin.

Im gleichen Jahr wurde Max Hönig 70 Jahre alt, und Walter Fuchs gab in Zusammenarbeit mit B. M. Margosches (13) zu Ehren Hönigs eine Festschrift heraus.

Neben seiner Tätigkeit im Hönigschen Institut gründete Fuchs in Brünn die *Aurora GmbH für Affination und Legierung von Edelmetallen* und blieb bis 1926 deren Gesellschafter (14).

In diese Zeit fiel auch die berühmte Arbeit von Franz Fischer und Hans Schrader (15) über die Bedeutung des Lignins für die Kohleentstehung. Hatte man bisher immer angenommen, daß die Zellulose der Ausgangsstoff für die Kohle sei, so wurde jetzt erstmals dargelegt, daß die Zellulose als Bestandteil des Holzes von Bakterien abgebaut wird und damit das Lignin übrig bleibt. Somit muß das Lignin der Ausgangsstoff

für die Kohleentstehung sein. Damit war für Walter Fuchs der Weg geebnet, von den Untersuchungen über das Lignin zu einem neuen Bereich, der Kohleentstehung, vorzustoßen. Gleichzeitig begann Fuchs 1923 eine erste Untersuchung über die Huminsäuren, die im Zusammenhang mit den Braunkohlen von großem Interesse sind. 1926 veröffentlichte Fuchs sein erstes Buch *Die Chemie des Lignins* im Springer-Verlag in Berlin und wies sich damit als anerkannter Fachmann aus.

Franz Fischer (16, vgl. auch Abbildung 4) wurde aufgrund dieses Interessenschwerpunkts auf Walter Fuchs aufmerksam und verpflichtete ihn 1927 als Abteilungsvorsteher an das Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr (17). Max Höning hatte am 4. April 1927 ein Empfehlungsschreiben an Franz Fischer geschickt; dieser Brief (18) ist von so eindringlicher Würde, daß er sowohl für Max Höning wie auch für Walter Fuchs ein Schriftstück von dokumentarischem Charakter ist. Er sei deshalb hier abgedruckt:

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

In diesen Tagen hat Herr Dr. Fuchs die Stellung angetreten, welche Sie ihm, hochgeehrter Herr Geheimrat, durch Ihre ausgezeichnete Berufung an das Kaiser Wilhelm Institut für Kohlenforschung eingeräumt haben, und ich bitte bei diesem Anlasse um die Erlaubnis, ihn bei Ihnen mit einigen Begleitworten einführen zu dürfen.

Durch mehr als 8 Jahre hat sich Herr Dr. Fuchs an dem meiner Leitung anvertrauten Institut als 1. Assistent und Privatdozent betätigt, und den aus dieser Stellung für ihn erwachsenen Verpflichtungen ist er stets mit der größten Gewissenhaftigkeit und dem besten Erfolge nachgekommen. Eine Reihe von sehr schönen, Ihnen ja zur Genüge bekannten wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Fachkreisen allgemeine Anerkennung gefunden und auch Ihre Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben, beweisen am besten, daß Dr. Fuchs über eine reiche Begabung, ein wohlfundiertes vielseitiges Wissen und originelle schöpferische Ideen verfügt, die er als gewissenhafter Forscher, stets auf dem Boden der exacten Forschung stehend, auf streng experimentellem Wege erfolgreich zu verarbeiten versteht.

In dem langjährigen persönlichen Verkehr, den ich mit ihm zu pflegen Gelegenheit fand, habe ich dann auch insbesondere seinen höchst ehrenwerten, offenen Charakter und sein, trotz allen Selbstbewußtseins, bescheidenes und sympathisches Wesen sehr schätzen gelernt, so daß ich Herrn Dr. Fuchs nur mit dem lebhaftesten Bedauern aus seinem bisherigen Wirkungskreis, in welchem er sich die allgemeine Wertschätzung zu erwerben verstand, scheiden sehe, und ich bin der sicheren

Überzeugung, daß es ihm dank seiner hervorragenden Fähigkeiten bald gelingen wird, sich auch Ihre Zufriedenheit, sehr geehrter Herr Geheimrat, zu erwerben und seine neue verantwortungsreiche Stellung mit dem besten Erfolge auszufüllen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Geheimrat, bei dieser Gelegenheit den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung und besonderen Wertschätzung, mit der ich zeichne als

Ihr ergebener em. Prof. Dr. M. Hömig.

Nachdem 1911 die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften gegründet worden war, waren in Berlin 2 Institute eröffnet worden, das für Chemie und das für Physikalische Chemie und Elektrochemie. Die rheinisch-westfälische Industrie hatte diese Entwicklung mit großem Interesse verfolgt, und so entstand der Gedanke, im Herzen des Ruhrgebiets ein weiteres Institut zu gründen. So kam es zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr. Die Eröffnung des Instituts war wenige Tage vor Beginn des 1. Weltkriegs, am 27. Juli 1914. Erster Direktor des Instituts wurde Franz Fischer, der das Institut bis 1943 leitete und es zu einer hervorragenden Forschungsstätte entwickelte. Das Institut trägt heute den Namen Max-Planck-Institut für Kohlenforschung.

Hier in Mülheim entfaltete Fuchs eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit. Zahlreiche Veröffentlichungen beschäftigten sich mit allen Fragen des Lignins, der Huminsäuren und der Kohleentstehung.

1931 nahm für Fuchs die Tätigkeit am Kaiser Wilhelm-Institut ein abruptes Ende. Fuchs selbst war wohl auch von dem Entschluß Franz Fischers überrascht, ihn nicht weiterzubeschäftigen. Es wird vermutet (19), daß finanzielle Engpässe Franz Fischer dazu zwangen, die Abteilung von Walter Fuchs zu schließen, da sie nicht unmittelbar mit Untersuchungen in Verbindung stand, die eine industrielle Anwendung erwarten ließen. Wie sehr Fuchs von dieser Entscheidung getroffen war, zeigt eine Annonce in der *Angewandten Chemie*, in der Fuchs eine Tätigkeit für seinen Mitarbeiter suchte.

Fuchs hatte sich dann vorübergehend in Berlin aufgehalten und eine Firma für Produkte der Nahrungsmittelchemie gegründet (20). Auch nutzte er die Zeit, um sein zweites Buch *Die Chemie der Kohle* fertigzustellen. Mit den beiden Büchern über das Lignin und die Kohle hatte sich Fuchs eine weitreichende wissenschaftliche Reputation erworben.

Dann aber der Ausweg aus diesem Dilemma: die Berufung an die Technische Hochschule Aachen (21, vgl. auch Abbildung 5).

Die Technische Hochschule Aachen war 1870 als Rheinisch-Westfälische Polytechnische Schule gegründet worden. Das Institut für Technische Chemie kann seine Tätigkeit bis zu diesem Gründungstag der Gesamtinstitution zurückverfolgen. Der zweite Lehrstuhlinhaber und Institutsdirektor war Oskar Rau (22). Er wurde am 21. September 1863 in Norden geboren und war seit 1903 o. Professor für chemische Technologie an der Technischen Hochschule Aachen. Er starb am 19. November 1929 im Alter von 66 Jahren. Sein Hauptarbeitsgebiet war das Entwerfen von chemischen Apparaturen und Fabrikanlagen.

Am 1. April 1932 wurde Walter Fuchs der dritte ordentliche Professor für technische Chemie in der Geschichte der Technischen Hochschule Aachen, gleichzeitig wurde ihm die Leitung des technisch-chemischen Instituts übertragen.

Die Übernahme der neuen Position stand unter keinem guten Stern. Schon im November 1932, also noch vor Beginn der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, brachte der nationalsozialistische Abgeordnete Löpelmann eine Kleine Anfrage im Preußischen Landtag ein (23): durch nationalistische, fremdenfeindliche und rassistische Argumente sollte Fuchs aus seiner Position gedrängt werden, doch noch hatte dieses Ansinnen keine Auswirkung.

Als Ergebnis der wissenschaftlichen Forschungen von Fuchs fiel in die Aachener Zeit die wichtige Arbeit über Aachener Kreidekohlen, die einen Markstein in den Auffassungen über die Entstehung der Kohle darstellt. Mit seinen Mitarbeitern R. Gagarin (26) und Hilde Kothny führte Fuchs eine Arbeit über den Einfluß der Braunkohle auf das Pflanzenwachstum aus. R. Gagarin hatte nach dem Amtsantritt von Fuchs in Aachen eine der beiden Stellen für wissenschaftliche Assistenten eingenommen, mit weiteren Arbeiten trat er den Mehrjahresregistern der *Chemical Abstracts* zufolge später nicht mehr in Erscheinung. Hilde Kothny (ebenfalls wissenschaftliche Assistentin) ist als Mitarbeiterin von T. Wagner-Jauregg in der Chemischen Abteilung des Forschungsinstituts für Chemotherapie, Frankfurt/M., 1941 nachweisbar. Sie war also in Deutschland geblieben. Erster Doktorand von Fuchs in Aachen wurde Hans Verbeek (24), der eine Arbeit über katalytische Bildung von Blausäure ausführte. Die Arbeit wurde am 8. Juni 1933 abgeschlossen und teilweise in der Zeitschrift *Industrial and Engineering Chemistry* in den USA 1935 veröffentlicht. Verbeek verfolgte danach eine Karriere in der deutschen chemischen Industrie. Mit dem Jahr 1933 sollte die Tätigkeit von Fuchs durch die politischen Veränderungen schon bald immer schwieriger und dann ganz unmöglich werden. Bereits am 18. März 1933 richtete der nationalsozialistische

dominierte Asta ein Schreiben an den Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit Angriffen auf die Professoren Dr. Meusel und Dr. Blumenthal. Gewissermaßen im Nachsatz wird auch gegen Walter Fuchs Klage geführt und zwar mit dem Argument, er beschäftige Ausländer. Es heißt dort: *Wir müssen daher auch an dieser Stelle noch einmal auf den Fall des Professors Dr. Fuchs hinweisen, der bereits anderweitig Gegenstand der Aufmerksamkeit der Unterrichtsverwaltung (25) geworden ist. Herr Prof. Dr. Fuchs, der es fertig gebracht hat, als Hilfskräfte drei Ausländer (auch der vor nicht allzu langer Zeit deutsch gewordene Russe [R. Gagarin] kann nur rein formal als Inländer angesehen werden) mit nach Aachen zu bringen, in der bewussten Absicht, die vorhandenen deutschen Assistenten zu entlassen, ist selbst erst durch die Uebertragung der Professur Reichsinländer geworden. Die Studierenden halten es für unumgänglich nötig, dass auch dieser Fall bald bereinigt wird (25).* Offenbar hat der Rektor der Technischen Hochschule Fuchs zu einer Stellungnahme aufgefordert, denn am 4. April 1933 teilte Walter Fuchs dem Rektor nähere Einzelheiten zu R. Gagarin (26) und P. Stamberger (27) mit. Gleichwohl wurde Fuchs am 29. April 1933 ohne Angabe von Gründen mit sofortiger Wirkung von seiner Lehr- und Forscherstätigkeit entbunden (28). Am 23. September 1933 wurde Walter Fuchs aus dem Staatsdienst entlassen. (Vgl. dazu Abbildung 6.) Damit wurde Fuchs das Opfer einer gewissenlosen Politik, die sich gegen politische Gegner und gegen das deutsche Judentum richtete. Noch machte die Verfolgung bei der Verdrängung aus den beruflichen Positionen halt. Erst später ging die NS-Regierung zur brutalen und rechtswidrigen physischen Vernichtung über. Interessanterweise spielt die Tatsache, daß Fuchs Jude war, in dem Schreiben des Asta keine Rolle. In der Entlassungsurkunde wird Fuchs aufgrund § 4 des *Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums* vom 7. April 1933 entlassen. § 4 lautet: *Beamte, die nach ihrer bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten, können aus dem Dienst entlassen werden.* Auch hier wird also nicht auf die jüdische Abstammung, sondern auf die "bisherige politische Betätigung" Bezug genommen. Welcher Art diese politische Betätigung sein soll, wird nicht angegeben. Fuchs selbst gibt als Grund seine Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei an (29).

Fuchs hatte jedoch den Abschluß des Verfahrens, die Entlassung aus dem Staatsdienst, nicht mehr abgewartet und war zunächst in die Tschechoslowakei (30), dann nach London und schließlich in die USA gegangen.

Nach der Übersiedlung in die USA wurde Walter Fuchs durch die Unterstützung des *Emergency Committee in Aid of Displaced German Scholars* und der *Rockefeller Foundation* eine 18monatige Position als Visiting Professor im College of Agriculture der Rutgers University in New Brunswick/N.J. angeboten. Innerhalb der Rutgers University war der Mikrobiologe Selman G. Waksman (31, vgl. auch Abbildung 7) die treibende Kraft für eine Anstellung von Fuchs gewesen.

Waksman schrieb am 24. November 1933 an den Präsidenten der Rutgers University, Dr. C. Clothier:

I should like to submit here the following recommendation in connection with inviting a displaced German professor to our institution. His name is Professor Walter Fuchs of the University of Aachen, Germany.

Professor Fuchs is no doubt the most outstanding expert in the world on the subject of lignin chemistry. In connection with our investigations on the origin and chemistry of humus, Dr. Fuchs could be of inestimable help to us. He would also be particularly interested in associating himself with us in these investigations, since all of his work, both on the chemistry of lignin and of the chemistry of coal, has a direct bearing upon our investigations. Dr. Fuchs was professor of carbohydrate chemistry at the University of Aachen and he could no doubt be of considerable assistance also to the departments of chemistry and biochemistry of the University.

Although in going over the list of displaced German scholars, several other names occurred which would be of distinct interest to our department, I would rather make a special plea for Professor Fuchs, with the hope that we may be successful in convincing the International Education Board to finance his coming over and spending a period of one to two years, at our institution, working in our department (32).

Am 1. Mai 1934 begann Fuchs seine Tätigkeit in New Brunswick.

Ende 1935, nach Auslaufen des 18monatigen Stipendiums, konnte Fuchs eine Position als Research Associate an dem Pennsylvania State College erhalten und wurde 1936 zum Professor of Fuel Technology an dieser Universität ernannt.

In der Zeit am Pennsylvania State College führte Fuchs Forschungsarbeiten hauptsächlich über Probleme der Kohle aus. Auch einige Arbeiten über Lignin sind zu nennen. In den Arbeiten über die Kohle wurden wichtige Einzelheiten zur Kohleentstehung geklärt. Die Anwendung der chemischen Thermodynamik auf die chemischen Prozesse der Kohleentstehung erlaubte Fuchs eindeutige Aussagen über die Bedeutung von Druck und Temperatur auf die Kohleentstehung. Fragen der Bedeutung der Bakterien für die Kohleentstehung traten mehr und mehr

in den Vordergrund. Die Einzelheiten werden im Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Gesamtwerk noch näher erläutert.

Diese Arbeiten führte Fuchs gemeinsam mit verschiedenen Wissenschaftlern aus. Da ist zunächst Alfred William Gauger (33), Professor für Fuel Technology und Direktor des Instituts, der Mineral Industries Experiment Station, zu nennen, mit dem Fuchs 1936, 1938 und 1941 gemeinsame Arbeiten veröffentlichte. Die Tatsache, daß der Leiter der Einrichtung, an der Fuchs nun tätig war, mit ihm gemeinsame Arbeiten veröffentlichte, läßt darauf schließen, daß es Gauger ein Anliegen war, Fuchs in den Forschungsbetrieb des Instituts zu integrieren. Dann muß Allan Georges Sandhoff (34) erwähnt werden, der in der Zeit von 1940 bis 1943 insgesamt 6mal gemeinsam mit Fuchs veröffentlichte. Sandhoff war von 1940 bis 1943 Assistant Professor am Pennsylvania State College. Auch Frieda Fuchs, die Ehefrau von Walter Fuchs (35), ist mehrmals Ko-Autorin von Veröffentlichungen. Weitere Mitarbeiter sind C. C. Hsiao, C. C. Wright, Norman H. Ishler (36), J. A. Taylor (37), James J. Reid (38) und T. S. Polansky (39).

Anfang 1942 endete die Tätigkeit von Fuchs am Pennsylvania State College. Kurz zuvor, Ende 1941, waren die USA in den 2. Weltkrieg eingetreten. Hatte das Ende der Tätigkeit am Pennsylvania State College einen Zusammenhang damit, daß sich die USA nun mit Deutschland im Kriegszustand befanden und Fuchs deutscher Staatsbürger war?

Über sein Leben in den Jahren 1942 bis 1949 ist wenig bekannt. Walter Brötz (40) teilte mit (41), daß Fuchs selbständiger Chemiker und Industrieberater in New York war und als Vorstandsmitglied bzw. Präsident bei den Firmen Bactericidal Research, Inc., und Chemirad Corporation tätig war. Aus den Patentreferaten der *Chemical Abstracts* ist zu entnehmen, daß die Firma Chemirad Corporation Patente über Zusatzstoffe zu Raketentreibstoffen anmeldete, später auch über Chemikalien, die besondere Eigenschaften von Papieren bewirkten. Die Firma Bactericidal Research ist lediglich einmal mit einer Patentanmeldung vertreten, es handelt sich um eine Substanz, die Bakterien abtötet. Als Erfinder wird Walter M. Fuchs genannt. Diese Patentanmeldung stammt aus dem Jahr 1947.

Am 6. Mai 1949 berief die Kultusministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Christine Teusch (42), Walter Fuchs erneut in das Amt eines Lehrstuhlinhabers für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen (vgl. Abbildung 8).

In dem zerstörten und zerstückelten Deutschland des Jahres 1949 waren die unmittelbarsten Kriegsschäden beseitigt, die Menschen hatten sich dem Wiederaufbau zugewandt, und zu den Zentren der Zukunfts-

hoffnungen gehörten auch die Universitäten und Technischen Hochschulen. Die Generation der jüngeren Kriegsteilnehmer, denen die Teilnahme an dem Kriegsgeschehen eine Universitätsausbildung versagt hatte, strömte an die Hochschulen, wie auch viele junge Menschen nun ihre Lebenschance in einer soliden Hochschulausbildung sahen. Ebenso wie viele Universitäten sah sich jetzt die Technische Hochschule Aachen als Hoffnungsträger einer ganzen Generation. Eine bisher unbekannte Anzahl von Studenten bevölkerte die Universitäten und Hochschulen. Aber auch diese waren zerstört, zerbombt, lange Jahre nicht mehr mit neuen Geräten ausgestattet worden. So lastete auf den Professoren eine gewaltige Verantwortung, und namentlich in den Fachgebieten, in denen mehr als Papier und Bleistift für die Forschung und Ausbildung benötigt wurde, war eine unvorstellbare Aufbauarbeit notwendig.

Walter Fuchs ist 1949 nach Deutschland zurückgekehrt trotz des ihm widerfahrenen Unrechts und in klarer Kenntnis der Sachlage in dem zerstörten Deutschland. Dazu gehörte menschliche Größe. Viele Menschen werden vom Unrecht lebenslang zerfressen, das Unrecht blockiert gewissermaßen jede weitere Entwicklung. Walter Fuchs war jedoch in der Lage, einen Neuanfang zu setzen. In seinem der Technischen Hochschule Aachen eingereichten Lebenslauf vom 10. Mai 1949 (43) bekräftigte Fuchs, daß er sich an dem materiellen und moralischen Wiederaufbau Deutschlands beteiligen möchte. So kehrte Fuchs an seine frühere Wirkungsstätte zurück und nahm am 8. Oktober 1949 seine Tätigkeit wieder auf.

1956 schrieb Fuchs in der Rückschau auf dieses Datum (44): *Seither [d. h. seit Kain und Abel] gibt es überall, wo Menschen leben, schwere Spannungen. Da ist die Spannung zwischen jung und alt, zwischen Genie und Masse, innerhalb und zwischen Familien, Stämmen und Völkern, die irgendwie den Gegensatz des ersten Bruderpaares spiegeln. In jeder menschlichen Tätigkeit kann eine Flamme wärmend und leuchtend lodern oder zum zerstörenden Brand werden. Die tückischen psychischen Vorgänge, die in jedem von uns wirksam sind, lassen sich nicht ohne klare Einsicht, nicht ohne harte Mühe, nicht ohne helles Ziel meistern.*

So hat die Vergangenheit auch immer wieder zu moralischer, materieller und geistiger Zerstörung geführt, und das war die Lage, die ich vorfand, als ich vor sieben Jahren zum zweiten Male die Leitung dieses chemisch-technischen Instituts übernahm.

Wie sah die Lage in Aachen im Jahre 1949 aus? Nach der Vertreibung von Walter Fuchs im Jahr 1933 war Karl Kellermann (45) 1934

Nachfolger von Fuchs geworden. Er hat sein Amt bis 1945 ausgeübt, schied dann aus der TH aus und war anschließend bei den Edelstahlwerken Böhrler, Düsseldorf-Oberkassel, beschäftigt (46) und ist 1967 gestorben. Die Technische Chemie wurde in den ersten Nachkriegsjahren nur interimistisch verwaltet, ein geordneter Lehr- und Forschungsbetrieb in diesem Fach existierte nicht mehr.

Walter Fuchs mußte also die Technische Chemie völlig neu aufbauen.

Das wiederhergestellte Institutsgebäude war der hinter dem Hauptgebäude Templergraben 55 liegende, heute der Verwaltung dienende Bau, der damals gemeinsam von der Brennstoffchemie und dem Fuchs'schen Institut genutzt wurde. Die Verhältnisse waren beengt, das Institut aber gut eingerichtet.

Infolge des Anwachsens der Interessenten an einer Ausbildung in technischer Chemie hat Fuchs bereits 1952 (47) einen Institutsneubau angemahnt und nochmals im Dezember 1952 (48) darauf hingewiesen, daß die anderen Zweige der Chemie - anorganische Chemie und organische Chemie - an den übrigen Hochschulen (Universitäten) des Landes Nordrhein-Westfalen jeweils vertreten sind, ein Institut für technische Chemie aber nur an der Technischen Hochschule Aachen vorhanden ist und deshalb eine großzügige räumliche Lösung notwendig sei. Zwar wurde der Institutsneubau (gemeinsam mit dem Institut für Brennstoffchemie) in Angriff genommen, jedoch die von Fuchs geforderten Größenordnungen (2.500 qm) wurden nicht realisiert. So mußte Fuchs bereits beim Richtfest 1955 (49) resigniert feststellen, daß in dem Neubau für 40 Mitarbeiter nur 25 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der Neubau wurde 1956 fertiggestellt, er ist in Abbildung 9 wiedergegeben. Vorn links sieht man das Anorganisch-chemische Institut, in der Mitte (mit gerundetem Dach) das Hörsaalgebäude, vorn rechts das Organisch-chemische Institut. Im Hintergrund das Gebäude für das Chemisch-technische Institut und das Institut für Brennstoffchemie. Architekt war der Aachener Professor Hans Mehrstens, Inhaber des Lehrstuhls für Entwerfen von Hoch- und Industriebauten, die Anschrift des Instituts Alte Maastrichter Str. 2. Die Forschungsarbeiten der Aachener Zeit wurden ganz wesentlich auf Arbeiten ausgerichtet, die im Interesse der chemischen Industrie lagen. Interesse der Industrie lag vor, wenn Firmen bereit waren, für die Erforschung von Fragestellungen zu bezahlen. Mit diesem Geld konnte Fuchs seine Mitarbeiter finanziell unterstützen, ein Anreiz, der in dieser kargen Zeit im ersten Jahrzehnt nach der Währungsreform zahlreiche Diplomanden und Doktoranden ins Chemisch-technische Institut führte und W. Fuchs eine so große Anzahl Mitarbeiter sicherte, daß ein breitgefächertes Spektrum wissenschaftlicher Richtungen bearbeitet

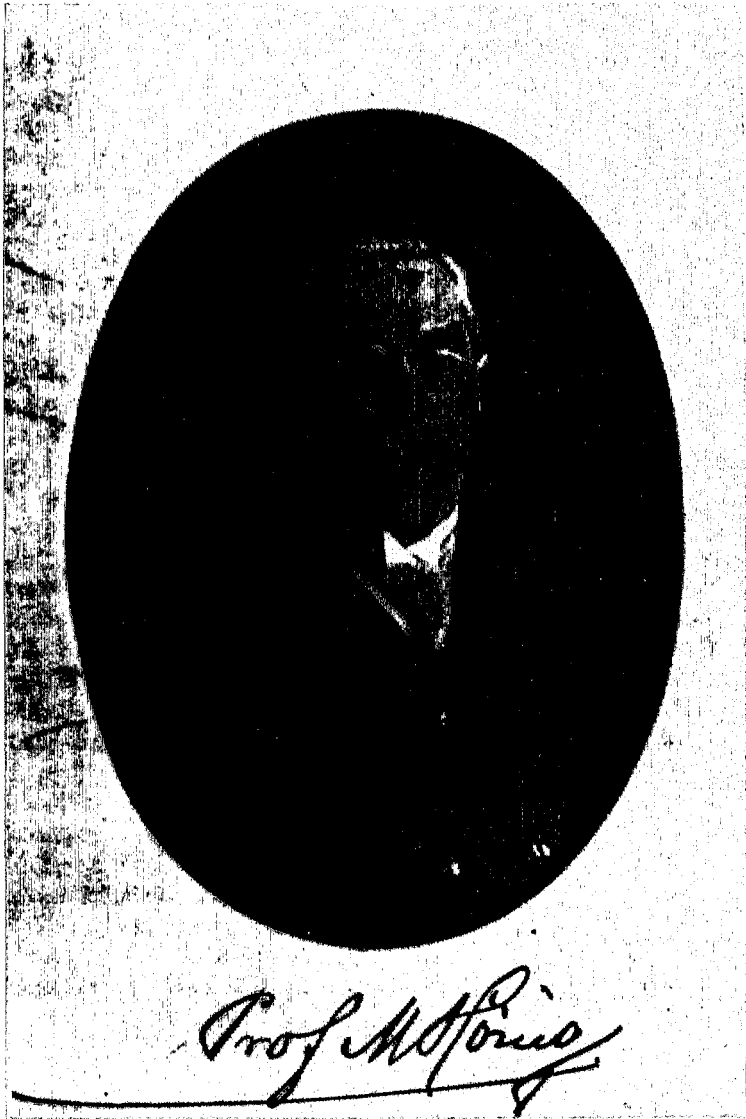


Abbildung 3: Prof. Dr. Max Höning (1852 - 1938)

werden konnte. Es wird geradezu überdeutlich, wie nach den Jahren der Emigration, in denen eine Ausführung wissenschaftlicher Ideen nur sehr eingeschränkt möglich war, nun geradezu eine Ausbruch von Ideen, Bearbeitungen von Problemen, Neuansätzen von Lösungen und systematischen Aufarbeitungen erfolgte.

Fuchs selbst hat in den Achema-Jahrbüchern 1953/55 und 1956/58 Gliederungen der Forschungsgebiete angegeben (50). Die folgende Schilderung richtet sich nach den Veröffentlichungen von Fuchs und den Doktorarbeiten seiner Mitarbeiter.

Als erstes sei erwähnt, daß Fuchs in Aachen seine Untersuchungen zum Problem der Kohle im Anschluß an frühere Veröffentlichungen in verschiedenen Arbeiten fortsetzte.

Dann nahm Fuchs unmittelbar nach seiner Rückkehr Forschungen auf dem Gebiet der Teer- und Erdölchemie auf. Mitarbeiter bei den Untersuchungen über die Kohlenwasserstoffe des Steinkohlenschwelters war Karl-August Hamacher (51). Mit Werner Lommerzheim (52) liefen gleichzeitig Untersuchungen über das Petrolatum des emsländischen Erdöls. Da dieser Stoff in großen Mengen bei der Aufarbeitung des emsländischen Erdöls anfiel, waren Untersuchungen zur wirtschaftlichen Nutzung von großem Interesse. Mit Werner Schmidt (53) wurden kältebeständige Teeröle erforscht. Später wurden weitere Forschungen mit Jozef Neus (54) und Franz Weißenfels (55) (technische Gemische höherer Kohlenwasserstoffe), Fritz Hallfeldt (56) (Isomerisierung und Chlorierung höhermolekularer fester Paraffine) und Gottfried Nettesheim (57) (höhermolekulare Erdölprodukte) durchgeführt.

Mit der Aufbereitung von Kesselspeisewasser in Dampfkraftwerken eröffnete Fuchs ein drittes großes Arbeitsgebiet, das der technischen Elektrochemie zuzuordnen ist. Hier arbeitete Fuchs zusammen mit Hans-Erich Hömig (58) über hochverdünnte wässrige Lösungen von Ammoniak mit Kohlensäure, mit Alfred Leyer (59) über Ionenaustauscher, mit H. E. Hömig und A. Leyer über die thermodynamische Behandlung von Gleichgewichten mit vielen Komponenten, mit A. Wagner (60) über die Schnellbewertung von Ionenaustauschern und mit J. Brandes über die Kupferkorrosion in Dampfkraftwerken. Diese Arbeiten wurden mit Reinhold Gräser (61) und E. Kohler fortgesetzt. Mit E. Kohler (62) wurde ferner das Problem der Verunreinigung mit Huminsäuren behandelt.

Das bereits 1932/1933 begonnene Forschungsgebiet der technischen Gasreaktionen setzt Fuchs nun als viertes großes Betätigungsfeld fort. Mitarbeiter in diesem Bereich waren Hans Heumann (63), der über katalytische Umsetzungen des Kohlenoxyds arbeitete, sodann später Karl-

Heinz Andres (Methan-Chlorcyan-Reaktion in homogener Gasphase) (64), Fritzkarl Glaser (Umsetzung von Aminen mit Kohlenoxyd) (65), Gerd Nashan (Oxydation des Methans) (66) und René van Beneden (Umsetzung von Nitrobenzol mit Kohlenoxyd) (67).

Die Untersuchungen über Wachse als fünftem Gebiet eröffnete Fuchs mit Engelbert Wilden (68) und setzte sie dann mit Adolf de Jong (Zusammensetzung und analytische Kennzeichnung der Esterwachse) (69), Elfriede Dickersbach-Baronetzky (Elektrolytische Synthese höherer Mono- und Dikarbonsäuren) (70), Bruno Arden (Synthese symmetrischer Wachsester) (71), Ralf Dieberg (Synthese und Strukturaufklärung der Wachssäuren) (72) und Wilfried Jordan (Synthese von symmetrischen Wachsestern) (73) fort.

Das Interesse, das Walter Fuchs seit seinen Tagen in Brünn und Mülheim/Ruhr für den eigenwilligen Naturstoff Lignin begleitet hatte, führte auch in Aachen zur Wiederaufnahme von Forschungen als sechstem Arbeitsgebiet. Hartmut Grahmann (74) eröffnete 1952 die Reihe der Forschungsarbeiten zu diesem Thema, es folgten Gertrud Ritz (75), Emilie Barbara Brachetti (76), Elfriede Eschweiler (77) und Hans Olivier (78).

Ein siebtes Forschungsgebiet nahm Fuchs mit der Schnellvergasung und -verbrennung von festen Brennstoffen (Mitarbeiter Heinz Dresia (79) und Hans-Dieter Textor (80)) auf.

Als weiteres Arbeitsgebiet sei die Chemie synthetischer Textilfasern genannt. Auf diesem Gebiet arbeiteten Herbert Gassner (81), Hans-Alfred Schlichter (82), Jürgen Brandes (83) und Bernhard Kraemer (84). Zahlreiche Weitere Themen wurden in Einzeluntersuchungen bearbeitet. Der Farbstoff Berlinerblau war das Thema einer Untersuchung, die mit Edi Elsermann (85) durchgeführt wurde. Elsermanns Arbeit war die erste abgeschlossene Dissertation nach Fuchs' Rückkehr aus den USA.

Mit Günter Wunderlich (86) wurde das Schwefelproblem in der Kohle behandelt, mit Franz Beckmann (87) die Methanaufnahme von Steinkohlen.

Mit Kurt Brückmann wurden Anwendungen des Ultraschalls in der Chemie behandelt, insbesondere bei der Bildung von Wasserstoff-superoxyd (88).

Mit Hans Willi Thoenes (89) wurde die Sinterung feuerfester Massen erforscht.

Mit Helmut Rosenboom (90) wurde die Gewinnung von aromatischen Kohlenwasserstoffen aus paraffinierten Ausgangsstoffen untersucht. Rosenboom arbeitete in der Gesellschaft für Kohlentechnik mbH in Dortmund. Das Thema wurde von dort vorgeschlagen.

Das Problem des technischen Reinigens wurde mit Frans Timmers (91) bearbeitet. Die Experimente wurden in einer Firma in Gouda/Holland ausgeführt.

Mit Dipak Gupta (92) erforschte Fuchs die Herstellung von n-Alkoholen aus Olefinen mit Kohlenoxyd und Wasserstoff. Gupta arbeitete in den Chemischen Werken Bergkamen AG. Das Thema wurde von dort vorgeschlagen.

Auf Anregung der DEA wurde mit Herbert Pietsch (93) die Isomerisierung des n-Hexans untersucht.

Mit Walter Quadt (94) wurde eine Arbeit über coulometrische Titration durchgeführt.

Über den biochemischen Sauerstoffbedarf häuslichen Abwassers handelte eine Arbeit mit Heinrich Lüssem (95). Diese Arbeit wurde in den Laboratorien und auf den Kläranlagen der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes durchgeführt.

Die Entwässerung der Braunkohle war das Thema einer Arbeit, die gemeinsam mit Ferdinand Keppler (96) durchgeführt wurde.

2 Arbeiten über die Oxydation von Kohlenwasserstoffen wurden im Stickstoffwerk Wanne-Eickel der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG von Helmut Kessler (97) und Elisabeth Sander (98) durchgeführt.

Karl-Heinz Schmitz war Bearbeiter eines Themas über Reaktionen des Formaldehyds (99).

Mit Hans Auler wurde die Gewinnung von Feinzink durch Vakuumdestillation untersucht (100).

Dieter Louis (101) war Mitarbeiter einer Arbeit über Polyvinylchloride.

Mit Friedrich Hunger (102) wurde die absorptive Gewinnung von Acetylen und Äthylen aus Gasgemischen untersucht.

Mit Hans Weyerstraß (103) befaßte sich Fuchs mit der Reinigung von Gichtgas eines Niederschachtofens.

Hansjürgen Hass (104) befaßte sich mit Chromatographie und schließlich hat Hans-Ewald Konermann (105) unter Anleitung von Fuchs die Gewinnung von wertvollen Stoffen aus dem Rohgaskondensat der Kokereien untersucht.

Nach dem Tode von Fuchs promovierten noch 25 junge Chemiker und Chemikerinnen, die in ihrer Dissertation anführten, daß Walter Fuchs ihr Doktorvater ist. Als Referent dieser Arbeiten trat in den meisten Fällen Prof. Dr.-Ing. Maria Lipp in Erscheinung.

Diese 25 sind:

Günther Addicks (106), Werner Kischio (107), Jacobus Vossen (108), Herbert Kaesmacher (109), Otto Veiser (110), Klaus Becker (111), Karl-Heinz Koch (112), Bernhard Fell (113), Irmgard Schmidt (114), Dieter

Kirberg (115), Carl Schwengers (116), Arno Manfred Katin (117), Robert Ilbertz (118), Fritz Konrad (119), Marita Voigt (120), Horst Dornhagen (121), Heinrich Coerdts (122), Eckart Müller (123), Elisabeth Bendel (124), Joachim Plenz (125), Friedhelm Bökelmann (126), Siegfried Bielack (127), Egon Angenendt (128), Claus Gewers (129), und Ernst Büchel (130).

Als Themen wurden Untersuchungen in den bisherigen großen Forschungsgebieten fortgeführt, z. B. über Wachse, Lignin, Gasreaktionen, Steinkohlenschwelter und Schnellvergasung. Neue Themen tauchten mit der filtrierenden Adsorption (Bendel) und der elektrochemischen Reduktion fester Stoffe auf (Kischio, Veiser, Schmidt). Weiter wurden Einzelthemen bearbeitet.

Die zahlreichen Veröffentlichungen, die erst nach dem Tode von Walter Fuchs erschienen, und die vielen mit ihnen im Zusammenhang stehenden Dissertationen zeigen, daß das Lebensende mitten in einer intensiven Schaffensperiode eintrat.

Im Bereich der Lehre hielt W. Fuchs eine viersemestrige, zweistündige Vorlesung *Chemische Technologie*, und zwar jeweils im Wintersemester parallel Teil 1 und 3, im Sommersemester Teil 2 und 4 mit den Themen: Allgemeines, Wasser, Brennstoffe, Wärme- und Kältetechnik; Anorganische Groß-Industrie; Rohstoffe, Bau- und Werkstoffe, Chemisches Apparatewesen; Organische Verbrauchsgüter. Zum Inhalt schrieb Fuchs 1954 (131): *Zur geistigen Bewältigung des Tatsachenmaterials dienen die in der amerikanischen Technologie entwickelten begrifflichen Hilfsmittel, von denen 5 als die wichtigsten bezeichnet werden können: 1. theoretische Grundlagen (Fundamentals); 2. mechanische und physikalische Betriebsverfahren (Unit operations); 3. chemische Umsetzungen (Unit processes); 4. Konstruktionsmaterialien; 5. Apparatewesen. Die Anwendung dieser kleinen Zahl logischer Grundelemente führt zur Darstellung chemisch-technischer Verfahren im Fließbild. Die Fließbilder verknüpfen, unter Zugrundelegung von Art und Menge der nötigen Rohstoffe sowie der zu erwartenden Ausbeuten an Endprodukten, Ausgangsmaterialien und Produkte durch die notwendigen Unit operations und Unit processes. Sie gestatten auch die Abschätzung der Rentabilität, die letzten Endes darüber entscheidet, ob ein Verfahren in die chemische Technologie gehört oder nicht.*

Dazu kam ein Chemisch-technisches Praktikum, zu dem Fuchs und Glaser 1954 schrieben (132): *... wurde das chemisch-technische Praktikum in Aachen so gestaltet, daß der vorgeschrittene Student nach Absolvierung aller anderen Praktika mit Problemen und Aufgaben der chemischen Technik vertraut wird, den Zusammenhang zwischen ein-*

zelen physikalischen und chemischen Verfahren erkennt und diese Verfahren von theoretischen Grundlagen aus kritisch betrachten und handhaben lernt.

Das eigentliche Kernstück des Praktikums bildeten chemisch-technische Verfahren wie z. B. Schwefelsäureherstellung, Ammoniakverbrennung, Herstellung von Formaldehyd aus Methan u. a. Besonderer Wert wird auf die Anwendung der chemischen Thermodynamik auf praktische Probleme gelegt. Die Studenten wurden gehalten, vor jeder Versuchsreihe derartige Berechnungen anzustellen.

Im Sommersemester 1957 zeigte Fuchs eine einstündige Vorlesung *Einführung in die Technologie der radioaktiven Isotope und Kernbrennstoffe* und ein vierwöchiges *Radiologisches Praktikum* an.

Zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zur Verbesserung der Beziehungen zur Industrie veranstaltete W. Fuchs Steinkohlentagungen der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, die jeweils 2 Tage dauerten. In der Literatur finden sich Hinweise auf die Tagungen 1951 (gemeinsam veranstaltet mit Professor Dr.-Ing. A. Götte) (133), 1952 (134), 1953 (135) und 1954 (136). Die Vorträge auf diesen Tagungen wurden sowohl von Vertretern von Industrieunternehmen wie auch von Wissenschaftlern aus Hochschulen gehalten. An der Tagung 1953 nahmen ca. 400 Teilnehmer aus Deutschland, zahlreichen europäischen Ländern, Indien und den USA teil.

1956 veranstaltete W. Fuchs gemeinsam mit dem Fachunterausschuß "Strahlennachweisgeräte" im Bundesverband der Deutschen Industrie, dem Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie und dem Verband der Chemischen Industrie einen 5-tägigen Radio-Isotopenkurs (137). In diesem Kurs wurden neben theoretischen Einführungen der Umgang mit Geräten und Apparaten, die Handierung mit radioaktiven Präparaten und industrielle Anwendungsmöglichkeiten sowohl theoretisch erläutert wie auch in Form eines Praktikums von den Kurssteilnehmern in Versuchen selbst durchgeführt. An dem Kurs nahmen 120 Personen teil.

Abschließend sei noch auf seine Herausgebertätigkeit für die *Chemiker-Zeitung* hingewiesen. 1952 wurde er in das Gremium "Beirat" berufen und gehörte diesem Gremium bis zu seinem Tode an (138).

Nach Abschluß der Lebensbeschreibung bleibt die Frage nach dem Menschen und Forscher Walter Fuchs.

Walter Fuchs wird in die Geschichte der Chemie eingehen als bedeutender Forscher auf dem Gebiet der Lignin-, Huminsäuren- und Kohlechemie.

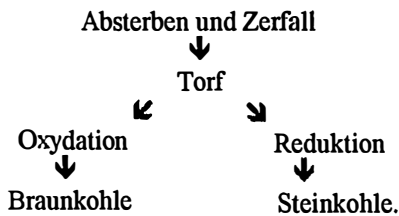
Als Zusammenfassung seiner Forschungen auf diesem Gebiet seien hier seine Ansichten zur Kohleentstehung geschildert. Die bislang üblichen Meinungen gingen stets davon aus, daß die Kohlen aus Pflanzenresten durch die Wirkung von Druck, Temperatur und Zeit entstanden seien und die Braunkohlen eine Zwischenstufe in dieser Entwicklung darstellten. Fuchs konnte zeigen, daß Druck, Temperatur und Zeit keine Rolle spielen und daß der Entstehung von Braunkohlen und Steinkohlen unterschiedliche Entstehungsweisen zugrunde liegen.

Steinkohlen entstehen durch Reduktionsprozesse in den Pflanzenresten. Diese Reduktionsprozesse laufen in der Natur nicht von selbst ab, sondern können nur unter Wasser, d. h. unter anaeroben Bedingungen, durch Mikroorganismen vorgenommen werden. Der Lebensprozeß dieser Mikroorganismen liefert die nötige chemische Energie, um die Reduktion der Pflanzenmaterialien vorzunehmen. Gleichzeitig kann der Lebensprozeß der Mikroorganismen durch den den Pflanzenresten entzogenen Sauerstoff aufrechterhalten werden. Bei der Entstehung von Braunkohlen spielen natürlich ablaufende Oxydationsprozesse die Hauptrolle, diese Prozesse laufen aerob ab. Mikroorganismen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Fuchs hat dazu das folgende Diagramm angegeben (139):

Entstehung fester Brennstoffe

Lebensgemeinschaften in Sümpfen und Wäldern



Bedeutende Arbeiten nahm Walter Fuchs auf dem Gebiet der technischen Gasreaktionen vor. Seit den zusammen mit Hans Verbeek unternommenen Forschungen hat ihn dieses Gebiet begleitet, und in der gemeinsam mit Fritzkarl Glaser veröffentlichten Arbeit (140) über technische Nitrilsynthesen hat Fuchs beispielhaft die Ausarbeitung einer technischen Reaktion mit Hilfe der Chemischen Thermodynamik demonstriert. Ging er mit seinem Mitarbeiter Verbeek von der Umsetzung Ammoniak und Kohlenoxyd zu Cyanwasserstoff aus, so

erweiterte er das Verfahren mit Glaser zu Reaktionen Amine mit Kohlenoxyd zu Nitrilen, insbesondere Anilin und Kohlenoxyd zu Benzonitril. Fuchs war so in der Lage, die Reaktion experimentell und theoretisch zu beherrschen, sicher ein beispielhafter Vorgang.

Des weiteren müssen als richtungweisend die elektrochemischen präparativen Arbeiten an Wachsen genannt werden, die erlaubten, gezielt Verbindungen aufzubauen.

Es wäre aber verfehlt, die zahlreichen Arbeitsgebiete von Fuchs, die schon Erwähnung fanden, zu übersehen.

Ja, es ist geradezu ein Kennzeichen des Fuchs'schen Lebenswerks, daß er auf den verschiedenartigsten Gebieten Forschungen vorgenommen hat und damit den Kenntnisstand erweitert hat. Hierbei fällt besonders auf, daß Fuchs ein spezielles Gespür für das technisch und damit kommerziell Interessante und Machbare hatte. In diesem Zusammenhang sei auf die zahlreichen Patente hingewiesen und seiner wiederholten Tätigkeit in chemischen Unternehmen, auch selbst gegründeten, Erwähnung getan.

So stellte er einen erfolgreichen Mittler zwischen Wissenschaft und chemischer Industrie dar, hat aber ebenso erfolgreich auch anwendungsferne Grundlagenforschung betrieben.

Dr. Werner Lommerzheim, Dr. Paul Kuhnen, Frau Prof. Dr. Elisabeth Bendel, Prof. Dr. Bernhard Fell und Dr. Hans-Ewald Konermann haben mir aus eigenem persönlichen Erleben Walter Fuchs geschildert. Dr. Karl-August Hamacher hat mir brieflich persönliche Erinnerungen mitgeteilt (141).

Walter Fuchs war ein Mensch, der von rastlosem Schaffen beseelt war. In Fragen der Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten war er stets ansprechbar. Von kleinem Wuchs und fast zierlichem Körperbau war er in der Diskussion lebhaft, in der Formulierung gewandt, reich an Wissen und rasch in seinen Überlegungen. Seiner wissenschaftlichen Arbeit, seinem Institut galt sein ganzer Einsatz. Er forderte konzentrierte Arbeit von seinen Mitarbeitern, war anspruchsvoll in Bezug auf deren Leistungen und verlangte bei Diplom- und Doktorarbeiten Abschlüsse in akzeptablen Zeiträumen. Er war stets bereit, anderen Menschen zu helfen, oft auch materiell unter Einsatz seines privaten Geldes.

Was sein persönliches Schicksal, sein Privatleben und seine außerwissenschaftlichen Ansichten anbelangte, war Fuchs jedoch verschlossen und wenig mitteilbar. Dabei war er auch hier von profunden Ansichten beseelt und durchaus von dem Bedürfnis durchdrungen, für seine Überzeugungen tätig zu werden.

Wie schon eingangs erwähnt, hat sich Fuchs selbst als "ohne Bekenntnis" (2) bezeichnet. Offenbar schon seit seiner Jugendzeit hat er sich der sozialistischen Bewegung verschrieben und war auch nach seiner Rückkehr aus den USA Mitglied der SPD. Vor seiner Emigration war Fuchs in der "Friedrich Ebert-Gruppe" aktiv, nach seiner Rückkunft beteiligte er sich an der "Sozialistischen Bildungsgemeinschaft" (später Heinz-Kühn-Bildungswerk) (142). Im Gefolge dieser Ansichten engagierte er sich als Vorsitzender in der Theaterbesucher-Organisation "Die Bühne" in Aachen (143), um sozial schwachen Schichten einen Zugang zum Theater zu ermöglichen. Dieses Engagement zeigte auch seine kulturellen Interessen für Literatur, Bildende Kunst und Musik. Neben und mit den sozialistischen Ideen galt seine Überzeugung dem Pazifismus.

Wie wurde Fuchs nach seiner Rückkehr mit der deutschen Umgebung fertig? Als 1945 das ganze Ausmaß der Verbrechen der NS-Zeit bekannt wurde, haben weite Teile der deutschen Bevölkerung die jüngere Vergangenheit verdrängt. Es ist schwer, die Reaktion eines so verschlossenen Menschen wie Fuchs auf diese Situation zu beschreiben. Nur einmal, in dem Aufsatz zum Neubau des Instituts 1956 (144), bricht es aus ihm heraus, und er findet bittere Worte über Kollegen (ohne Namen zu nennen) und die Atmosphäre an der Technischen Hochschule.

Viel zu jung - im Alter von 66 Jahren - ist Walter Fuchs am 30. 8. 1957 in Aachen einem Herzinfarkt erlegen. Er starb zu Hause in den Armen seiner Frau.

Was er selbst in der Chemiker-Zeitung 1956 (145) als Wünsche für seinen Nachfolger ausgesprochen hatte, kann man als Summe seines Lebens ansehen: *die fachlichen Fähigkeiten mit sittlichem Verantwortungsgefühl vereinigen, der Wahrheit verpflichtet sein und in allen Handlungen opportunistischen Versuchungen widerstehen.*

Anmerkungen:

(1) Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 602. In den *Reden des Gotamo Buddhos*. Übersetzt von Karl Eugen Neumann, Zürich 1956, S. 16f., heißt es *Erben der Lehre, nicht Erben der Notdurft*.

(2) Lebenslauf vom 10. Mai 1949 in der Personalakte der Technischen Hochschule Aachen.

(3) Vgl. J. Herzig: Guido Goldschmiedt. - In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 49 (1916), S. 893 - 932. Auf den Seiten 928 - 932 befindet sich eine Aufstellung *Auf Veranlassung und unter Leitung Goldschmiedts ausgeführte Arbeiten* mit einer Anmerkung *Nach einer im Nachlaß gefundenen eigenhändigen Zusammenstellung des Verewigten*. Die Liste endet 1914.

(4) Adolf Ritter von Baeyer wurde am 31. Oktober 1835 in Berlin geboren und starb am 20. August 1917 in Starnberg. Er war ein Schüler von A. Kekulé und wurde 1872 o. Professor in Straßburg. 1875 wurde er Nachfolger von Liebig in München. 1905 erhielt er den Nobel-Preis für Chemie. - Vgl. dazu Friedrich Klemm: Adolf Ritter von Baeyer. - In: Neue deutsche Biographie 1 (1953), S. 534 - 536.

(5) Franz Coelestin Ritter von Schneider wurde am 28. September 1813 in Krems geboren und war bis 1877 Professor für Chemie an der Universität Wien. Er starb am 29. November 1897 in Wien (Poggendorff).

(6) Ludwig Barth von Barthenau wurde am 17. Januar 1839 in Roveredo geboren und war ab 1876 Professor für Chemie an der Universität Wien. Er starb am 3. August 1890 in Wien (Poggendorff).

(7) Zdenko Skraup wurde am 3. März 1850 in Prag geboren, promovierte 1875 in Gießen und war ab 1906 Professor der Chemie an der Universität Wien. Er starb am 10. September 1910 in Wien (Poggendorff).

(8) Eduard Freiherr von Todesco und Sophie Freifrau von Todesco hatten zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Hermann das *Hermann Freiherr von Todescosche Ausbildungsstipendium* gestiftet. Das Stipendium wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Wien vergeben und war gewissermaßen ein einjähriges Postdoktorandenstipendium für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

(9) "Beurteilung der Dissertation", aufbewahrt im Universitätsarchiv der Universität Wien.

(10) Die genauen Daten der Veröffentlichungen von Ernst Fuchs sind dem nachfolgenden Verzeichnis der Veröffentlichungen zu entnehmen. In der Folge wird darauf nicht mehr gesondert hingewiesen.

(11) Max Hönig wurde am 27. Juni 1852 in Podoly in Mähren geboren und studierte von 1869 - 1873 an den Technischen Hochschulen in Brünn und Wien. 1875 wurde er wissenschaftlicher Assistent bei Professor Josef Habermann (Lehrkanzel für allgemeine und analytische Chemie) an der Technischen Hochschule Brünn. 1879 habilitierte er sich für das Fach Agrikulturchemie, 1891 wurde er wirklicher außerordentlicher Professor mit Lehrverpflichtung für Agrikulturchemie und Warenkunde nichtorganisierter Stoffe und 1898 übernahm er das Ordinariat für Agrikulturchemie und Chemie der Nahrungs- und Genußmittel. Nach dem Rücktritt Habermanns wurde ihm zusätzlich die Lehrverpflichtung für organische Chemie übertragen. Seine Arbeitsgebiete umfassen die analytische Chemie, das Studium der von der Natur erzeugten organischen Stoffe und Fragen der synthetischen organischen Chemie. Er beschäftigte sich aber auch mit so modernen Problemen wie der Abwasserreinigung und der Müllverbrennung. Er starb am 20. Oktober 1938 in Brünn.

(12) Hans Pringsheim wurde am 31. Dezember 1876 in Oppeln/Schlesien geboren und 1921 zum ao. Professor an der Universität Berlin ernannt. 1933 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen; er emigrierte daraufhin in die Schweiz und starb dort am 20. Oktober 1940 in Genf (Poggendorff).

(13) Max Margosches wurde 1876 in Jassy in Rumänien geboren, studierte in Bukarest und Wien Chemie, habilitierte sich 1906 in Brünn und wurde 1920 o. Professor für chemische Technologie in Brünn. Er starb am 28. September 1928 in Brünn. Vgl. dazu D. Holde: Max Margosches. - In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 61 (1928), S. A 143 - 146.

(14) Vgl. dazu den Lebenslauf vom 22. April 1932, aufbewahrt im Geheimen Staatsarchiv Berlin, Akte Fakultät für Stoffwirtschaft.

(15) Franz Fischer, Hans Schrader: Über die Entstehung und die chemische Struktur der Kohle. - In: Brennstoff-Chemie 2 (1921), S. 37 - 45.

(16) Franz Fischer wurde am 19. März 1877 in Freiburg/Brsg. geboren und starb am 1. Dezember 1947 in München. Als Schüler von Emil Fischer, mit dem er nicht verwandt ist, wurde er 1911 als o. Professor für Elektrochemie an die Technische Hochschule in Berlin-Charlottenburg berufen. Bereits zum 1. April 1913 übernahm er auf Vorschlag Emil Fischers die Leitung des zu gründenden Kaiser Wilhelm-Instituts, das er dann 3 Jahrzehnte mit außerordentlichem Erfolg leiten sollte. Durch das



Abbildung 4: Prof. Dr. Franz Fischer (1877 - 1947)

Fischer-Tropsch-Verfahren zur Kohleverflüssigung wurde er selbst einem großen nichtwissenschaftlichem Personenkreis bekannt. Vgl. dazu: Herbert Koch: Franz Fischer, Leben und Forschung. - In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 13 (1957), S. 977 - 986.

(17) Vgl. dazu den Aufsatz *Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften* von Helmut Pichler (Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 13 (1957), S. 967 - 977). Pichler führt auf S. 976 Dr. Walter Fuchs als Abteilungsvorsteher von März 1927 bis März 1931 auf.

Franz Fischer schreibt in seinen Lebenserinnerungen *Leben und Forschung* (Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 13 (1957), S. 1001 - 1090) auf S. 1036: *Neue ausgedehnte Untersuchungen über Entstehung und Struktur des Lignins und der Huminsäuren wurden später vor allem von W. Fuchs und O. Horn durchgeführt.*

(18) Der Brief ist unveröffentlicht und wird im Max-Planck-Institut in Mülheim/Ruhr aufbewahrt.

(19) Siehe Manfred Rasch in: *Geschichte des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung 1913 - 1943.* - Weinheim 1989, S. 219.

(20) In einem Schreiben an die Technische Hochschule Aachen verwendete Fuchs ein Briefpapier mit dem Briefkopf: *Dr. phil. Walter Fuchs, Berlin-Weißensee, Rennbahnstr. 18, Firma: Dr. Fuchs & Co., Nahrungsmittelfabrik, Berlin-Weißensee, Piesporter Str. 24.* Am 18. Mai 1932 meldete Fuchs beim Britischen Patentamt ein Patent aus dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie an und gab dabei Berlin-Weißensee als Wohnort an.

(21) Vgl. dazu die Notiz in: *Zeitschrift für angewandte Chemie* 44 (1931), S. 937.

(22) Vgl. dazu die kurze biographische Notiz in: *Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, 1870 - 1970.* - Stuttgart 1970, S. 252. - Der erste Ordinarius war übrigens Karl Stahlschmidt (1831 - 1902).

(23) Nach der Zeitung "Westdeutsches Grenzblatt" vom 22. 11. 1932. Es heißt dort:

Der nationalsozialistische Abgeordnete Löpelmann hat im Preußischen Landtag eine Kleine Anfrage eingebracht, die folgenden Wortlaut hat: Durch den Tod des Prof. Dr. Rau von der Technischen Hochschule Aachen im Jahre 1929 wurde der dortige Lehrstuhl für technische Chemie frei und blieb zwei volle Jahre verwaist. Im November 1931 ist er durch die Berufung des Juden Dr. W. Fuchs neubesetzt worden. Dr. W. Fuchs war bis dahin Firmeninhaber der Nahrungsmittelfabrik Dr. Fuchs & Co. in Berlin-Weißensee, Rennbahnstr. 18. Fuchs trat seine Stellung

am 1. April 1932 an. Ist es schon eigenartig, daß man ausgerechnet einen Juden und Ausländer - Fuchs ist in Wien geboren und bis zur Erwerbung der Beamteneigenschaft als Professor tschechischer Staatsangehöriger gewesen - zum deutschen Professor machen muß, wo unzählige deutsche Kräfte brachliegen, so ist es umso befremdlicher, daß in diesem Fall auf einen Nahrungsmittelfabrikanten zurückgegriffen wurde. Der Jude Fuchs hat dann kurz nach seiner Ernennung im November 1931, also noch ehe er seine Stellung angetreten hat, zwei Assistenten im technisch-chemischen Institut ohne Angabe von Gründen gekündigt. Stattdessen brachte er bei seinem Dienstantritt am 1. April 1932 folgende Mitarbeiter in das Institut mit: 1. Dr. Rostilaw Gagarin, geb. in Karatschorow in Rußland. - 2. Dr. Paul Stamberger, ungarischer Staatsangehöriger und 3. Fr. Kothny, tschechoslowakische Staatsangehörige.

Ich frage das Staatsministerium: 1. Sind ihm diese Zustände an der Technischen Hochschule in Aachen bekannt? 2. Was gedenkt es zu tun, um deutschen Chemikern vor ausländischen und von Juden protegierten hergelaufenen Gestalten zu Arbeit und Brot zu verhelfen? 3. Läßt sich die Berufung des Nahrungsmittelfabrikanten Fuchs noch rückgängig machen? 4. In welcher Weise können die beiden von Fuchs entlassenen Assistenten beschäftigt werden?

(Auf diesen Zeitungsartikel hat mich freundlicherweise Herr U. Kalkmann aufmerksam gemacht.)

Die beiden entlassenen Assistenten waren Dr.-Ing. Theodor Kürten und Dr. Hermens. Kürten hatte 1924 in Aachen promoviert und Arbeiten über Ferrovandium, Ferromangan und ähnliche Themen veröffentlicht. Von Dr. Hermens sind keine Veröffentlichungen nachweisbar.

(24) Hans Verbeek wurde am 29. Februar 1908 in Köln geboren, arbeitete 1932/1933 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 8. Juni 1933. Referent war Professor Lambris.

(25) Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv, Akte NW 5, Nr. 831. Die Formulierung "anderweitig Gegenstand der Aufmerksamkeit" nimmt mit Sicherheit Bezug auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Löpelmann (vgl. Fußnote 23).

(26) Nach den Auskünften von Fuchs war R. Gagarin russischer Herkunft, als Gegner des Sowjetsystems nach Deutschland geflüchtet und inzwischen deutscher Staatsangehöriger.

(27) P. Stamberger war ein ausgewiesener Experte für wissenschaftliche Fragen des Kautschuks und stand nach den Angaben von Fuchs in keinem Beschäftigungsverhältnis in Bezug auf das Chemisch-technische

Institut. Stamberger ist später in den USA nachweisbar, 1953 meldete er gemeinsam mit Fuchs ein US-Patent an.

(28) *Prof. Dr. Walter Fuchs, Ordinarius für chemische Technologie an der Technischen Hochschule Aachen, wurde beurlaubt* (Chemiker-Zeitung 57 (1933), Nr. 40 vom 20. Mai 1933, S. 397).

(29) In der Begründung des Beschlusses des Kreis-Anerkennungsausschusses über die Anerkennung der Verfolgten und Geschädigten der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft vom 16. Dezember 1952. (Die Urkunde befindet sich im Besitz des Archivs "Universität im Exil".)

(30) Ein am 27. November 1933 von Fuchs angemeldetes US-Patent nennt als Wohnort Ostrava, Czechoslovakia.

(31) Selman Abraham Waksman wurde am 22. Juli 1888 in Novaja Pri-luka (Rußland) geboren. 1918 wurde er Lecturer für Soil Microbiology an der Rutgers University, 1925 Associate Professor und 1929 Professor. Seine Arbeitsgebiete waren: Humus, Enzyme und Bodenmikrobiologie, ab 1939 Antibiotika. Insgesamt 18 Antibiotika wurden von ihm und seinen Mitarbeitern entdeckt, u. a. das Streptomycin. 1952 erhielt er den Nobelpreis für Medizin. Gestorben am 16. August 1973 in Woods Hole, Mass. Vgl. dazu Byron H. Waksman, Hubert A. Lechevalier: Selman Abraham Waksman. - In: Dictionary of Scientific Biography 18 (1990), S. 970 - 974.

(32) Der Brief befindet sich in der Selman Waksman Collection / Special Collections and University Archives der Rutgers University Libraries und ist bisher unveröffentlicht.

(33) Alfred William Gauger wurde am 31. 7. 1892 in St. Paul, Minn., geboren. Nach industriellen Tätigkeiten war er von 1931 bis 1952 Professor of Fuel Technology und Director der Mineral Industries Experiment Station. Er starb 1963.

(34) Allan Georges Sandhoff wurde am 17. 2. 1909 in Minneapolis, Minn., geboren und war von 1940 bis 1943 Assistant Professor am Pennsylvania State College.

(35) Walter Fuchs hat Dr. phil. Dr. med. Frieda Weinstock (geb. 7. 3. 1905) am 29. 4. 1939 in 2. Ehe geheiratet. In erster Ehe war Fuchs mit Else Stoye verheiratet (vgl. dazu *Die Vertreibung Aachener Hochschullehrer durch die Nationalsozialisten* von Ulrich Kalkmann. - Aachen 1991, Privatdruck). Frieda Weinstock hatte aufgrund ihres Engagements für Blinde zunächst Psychologie und Sozialfürsorge studiert, anschließend Medizin, um Blindenärztin zu werden. 1934 emigrierte sie in die USA. Aufgrund ihrer Eheschließung studierte sie noch Chemie und wurde die engste Mitarbeiterin ihres Mannes. Die Ehe

blieb kinderlos. Frieda Fuchs hat ihren Mann 39 Jahre überlebt und starb am 28. 1. 1996 in Aachen.

(Vgl. dazu den Aufsatz von Thea Winandy in der Aachener Volkszeitung vom 10. 4. 1965.)

(36) Norman Hamilton Ishler wurde am 20. 11. 1914 in Pittsfield, Mass., geboren, erwarb 1939 am Pennsylvania State College den Grad des Master of Science und übte danach Tätigkeiten in der Industrie aus.

(37) James Alonzo Taylor, geboren am 8. 10. 1906 in Davenport, Iowa, war von 1934 bis 1942 Assistant Professor am Pennsylvania State College, übte danach Tätigkeiten in der Industrie aus und wurde 1946 Professor für Chemical Engineering und Head of the Department an der Universität von Alberta.

(38) James Johnston Reid, geboren am 7. 8. 1898 in Indianapolis, Ind., war Bakteriologe und zu dieser Zeit Assistant Professor am Pennsylvania State College.

(39) Theodore Stephen Polansky, geboren am 2. 3. 1907 in Coaldale, Pa., erwarb den Grad des Master of Science 1936 und den PhD 1941 am Pennsylvania State College. Ab 1941 war er dort Assistant Professor. (Alle Angaben der Anmerkungen 33 und 34, 36 bis 39 aus *American Men of Science*.)

(40) Walter Brötz (4. 5. 1921 - 11. 10. 1987) war von 1951 bis 1955 Privat-Dozent in Aachen, später Professor für technische Chemie in Stuttgart.

(41) In: Chemie, Ingenieur, Technik 29 (1957), S. 766.

(42) Christine Teusch (1888 - 1968) wurde 1918 erst Frauensekretärin beim Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften, 1919 als Abgeordnete der Zentrumspartei Mitglied der Weimarer Nationalversammlung und 1920 Abgeordnete des Reichstags bis zu dessen Auflösung. Nach Ende des 2. Weltkriegs Mitglied des Landtags NRW. 1947 berief Karl Arnold sie zur Kultusministerin. Sie wurde damit die erste Frau in einem Ministeramt in Deutschland. (Alle Angaben: Deutsche Bundespost zur Briefmarkenausgabe 1983.)

(43) Unveröffentlicht. Der Lebenslauf ist Teil der Personalakte der Technischen Hochschule Aachen.

(44) In dem Aufsatz *Die chemische Technologie in Aachen*, erschienen in der *Chemiker-Zeitung* 80 (1956), S. 600.

(45) Karl Kellermann wurde am 2. Dezember 1893 in Plauen/Vogtland geboren, wurde 1925 Privatdozent an der Bergakademie Clausthal und dort auch 1929 ao. Professor.

(46) Lt. Poggendorff, Bd 7a, T. 2, S. 724.

- (47) Schreiben vom 13. Mai 1952 an den Rektor des Technischen Hochschule Aachen.
- (48) Memorandum vom 9. Dezember 1952 an die Baukommission des Senats der Technischen Hochschule Aachen.
- (49) Aachener Nachrichten vom 22. 6. 1955.
- (50) Achema-Jahrbuch 1953/55 (1954), S. 74, und Achema-Jahrbuch 1956/58 (1957), S. 148/149.
- (51) Karl-August Hamacher wurde am 14. 9. 1925 in Herford/Westfalen geboren, arbeitete in den Jahren 1950 und 1951 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 7. 3. 1952. Berufliche Tätigkeit bei der Esso AG, Hamburg, (Produktion) von 1952 bis 1955, bei der Shell AG, Hamburg, in der Abt. Chemische Produkte (von 1955 bis 1959) und bei der Deutsche Shell Chemie GmbH als Abteilungsleiter "Neue Produkte" von 1959 bis 1983.
- (52) Werner Lommerzheim, geboren am 19. September 1926 in Lingen/Ems, promovierte am 8. 2. 1952 und verfolgte anschließend eine Laufbahn in der chemischen Industrie. Er arbeitete 7 Jahre für die Firma Wintershall (Gewerkschaft Erdöl-Raffinerie Emsland) und wechselte dann zu der Firma Thyssen-Gas GmbH.
- (53) Werner Schmidt promovierte am 29. 2. 1952.
- (54) Jozef Neus, geboren am 4. 4. 1928 in Vaals, promovierte am 26. 11. 1953.
- (55) Franz Weißenfels, geboren am 7. 12. 1927 in Niederbreisig a. Rhein, arbeitete seit Juli 1953 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 21. 5. 1955.
- (56) Fritz Hallfeldt wurde am 12. Juli 1929 in Bremen-Aumund geboren. Er arbeitete seit dem 1. 1. 1954 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 21. 5. 1955.
- (57) Gottfried Nettesheim, geboren am 13. 9. 1928 in Köln, arbeitete seit Mai 1955 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 16. 11. 1956. Er übte die folgenden beruflichen Tätigkeiten aus: 12 Jahre Forschung und Entwicklung auf kohle- und petrochemischen Gebiet, mehrere Jahre Betriebsleiter einer PVC-Anlage, über 20 Jahre Abteilungsleiter für mehrere Produktionsanlagen bei der Fa. Wacker-Chemie, Werk Köln. Nach der Pensionierung seit 1992 ehrenamtlicher Fachbereichsleiter Chemie und Kunststoffe bei dem Senioren-Experten-Service in Bonn.
- (58) Hans-Erich Hömig wurde am 7. 2. 1920 in Duisburg geboren, führte seine Doktorarbeit im Jahre 1952 durch und promovierte am 20. April 1953. Arbeitsgebiete: Wassertechnologie für Kraftwerke, später thermische Meerwasserentsalzung bei der Fa. Fichtner, Stuttgart. Neben

anderen Veröffentlichungen und Büchern die Buchpublikation "Seawater and Seawater Distillation".

(59) Alfred Leyer promovierte am 8. 7. 1953.

(60) Armand Wagner wurde am 11. 7. 1930 in Tetingen (Luxemburg) geboren. Seit dem 1. 7. 1954 arbeitete er als Mitarbeiter des Eschweiler Bergwerks-Vereins an seiner Doktorarbeit und promovierte am 12. 11. 1955.

(61) Reinhold Gräser, geboren am 28. 2. 1926 in Gottmannsgrün (Tschechoslowakei), arbeitete seit dem 1. 9. 1953 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 21. 5. 1955.

(62) Egon Kohler wurde am 13. 12. 1928 in Opladen geboren und promovierte am 5. 2. 1957 mit seiner Arbeit über die Huminsäuren.

(63) Hans Heumann, geboren am 8. 2. 1919 in Wittenberge, promovierte am 28. 5. 1951. Berufliche Laufbahn bei der Fa. Veba AG.

(64) Karl-Heinz Andres, geboren am 2. 8. 1929 in Leverkusen, promovierte am 24. 2. 1956 und trat am 1. 4. 1956 in die damalige Farbenfabriken Bayer AG, heute Bayer AG ein. In der Kautschuk- und Kunststoff-Abteilung war er bis 1967 mit Anwendungen von Gießharzen auf der Basis von Epoxid- und Polyester-Strukturen, von 1967 bis 1983 mit Anwendungen von Hartschaum-Polyurethan-Schaumstoffen beschäftigt. 1983 krankheitsbedingt vorzeitig pensioniert. Inhaber von 66 Patenten oder Patentanmeldungen.

(65) Fritzkarl Glaser, geboren am 10. 10. 1920 in Berlin, arbeitete in den Jahren 1954 und 1955 an seiner Dissertation und promovierte am 3. 3. 1956. Er wurde später Mitarbeiter des Instituts Fresenius. Verstorben.

(66) Gerd Nashan, geboren am 10. 7. 1928 in Duisburg, arbeitete seit Sommer 1955 an seiner Dissertation und promovierte am 21. 12. 1956. Er begann seine berufliche Laufbahn bei der Hüttenwerk Oberhausen AG, Abt. Bergbau, und wurde nach der Bildung der Ruhrkohle AG im Jahre 1969 in dieser Gesellschaft als Direktor für den Bereich Koks-erzeugung zuständig, mit 29 Produktionsstandorten und 27 Mio. t Jahreserzeugung der größte Kokserzeuger der Welt. Seit 1971 war er Vorsitzender des *Deutschen Kokerei-Ausschusses*, 1971/1972 war er Initiator und Mitbegründer des *European Cokemaking Committee*. 1987 gründete er den *Verein Deutscher Kokereifachleute*, dessen Vorsitzender er wurde. Außerdem initiierte er den *International Cokemaking Congress*. 1989 war er an der Gründung der *Stiftung zur Förderung des Kokereiwesens in Technik und Wissenschaft* beteiligt, ebenso wie an der Herausgabe der Zeitschrift *Cokemaking International* und der Gründung des *European Cokemaking Development Center*. Gerd Nashan erhielt in Anerkennung seiner Verdienste die *Carbonization Science Medal* (1984)

und die Auszeichnungen *Joseph Becker Award* (1989) und *Award of the International Tar Industry* (1992). Seit 1992 im Ruhestand.

(67) René van Beneden wurde am 27. 6. 1926 in Maastricht geboren, arbeitete seit November 1955 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 28. 2. 1957.

(68) Engelbert Wilden promovierte am 30. 7. 1951.

(69) Adolf de Jong, geboren am 18. 8. 1928 in Aachen, arbeitete vom Sommersemester 1952 bis zum Wintersemester 1953/54 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 16. 12. 1953. Berufliche Tätigkeit: Ab 1954 Mitarbeiter bei der Fa. Unilever (Unilever Research, Vlaardingen/Niederlande), ab 1964 Leiter der Forschungsabteilung Detergentien in Vlaardingen, ab 1972 Technisches Mitglied der Unilever Produkt Abteilung Detergentien; ab 1989 im Ruhestand. Anschließend freiberuflicher Industrierater in Umweltfragen.

(70) Elfriede Dickersbach-Baronetzky, geboren am 4. 4. 1925 in Aachen, arbeitete seit September 1952 an ihrer Doktorarbeit und promovierte am 21. 1. 1955. Von 1952 bis 1981 Berufstätigkeit im Institut für Bau-forschung der RWTH Aachen als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Abteilung Bauchemie. 1954 Verleihung der Springorum-Denkünze.

(71) Bruno Arden, geboren am 16. 10. 1920 in Benrath bei Düsseldorf, arbeitete seit Dezember 1954 [? wahrscheinlich 1953] an seiner Doktorarbeit und promovierte am 7. 5. 1955. Er wurde später in der Futtermittelindustrie tätig.

(72) Rolf Dieberg, geboren am 21. 1. 1927 in Essen, arbeitete vom Sommersemester 1954 bis Ende des Wintersemesters 1955/56 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 11. 5. 1956. Nach anfänglichen Berufs-jahren in der Industrie ab 1960 Tätigkeit im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn. Aufbau des Instituts der Chemie der Treib- und Explosivstoffe der Bundeswehr, Interessenvertretung der Bundesrepublik im Bereich Forschung und Entwicklung in der NATO, Leitung der Unterabteilung Betriebsstoffe und Betriebsstoffgerät des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung, Koblenz, Leitung des Referats Grundsatzfragen der Planung und Ergebniskontrolle im Rüstungs-bereich, Bonn. Gestorben am 6. 10. 1977 (Mitteilung von Frau Ruth Dieberg).

(73) Wilfried Jordan, geboren am 30. 10. 1929 in Magdeburg, arbeitete seit Sommer 1955 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 21. 12. 1956. Er arbeitete als Laborchemiker von 1958 bis 1959 in der Chemischen Fabrik Dr. H. Wolff, Hamburg, von 1959 bis 1964 als Abteilungs-leiter im Zentrallabor der Deutsche Erdöl AG, Hamburg, und von 1964

bis 1993 in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Werksleiter und Direktor bei der Phenolchemie GmbH, Gladbeck.

(74) Hartmut Grahmann promovierte am 20. 11. 1952.

(75) Gertrud Ritz geb. Baumsteiger, geboren am 7. 4. 1922 auf Gut Neu-Werpel/Estland, arbeitete ab Herbst 1952 an ihrer Doktorarbeit und promovierte am 21. 1. 1955. Anschließend Studium der Lebensmittel-Chemie mit Abschluß Staatsexamen. Seitdem freiberufliche Tätigkeit im eigenen Labor.

(76) Emilie Barbara Vollmann geb. Brachetti, geboren am 17. 1. 1926 in Dortmund, arbeitete von März 1954 bis Mai 1956 an ihrer Doktorarbeit und promovierte am 22. 6. 1956. Bis 1988 bei der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein als Gutachterin tätig.

(77) Elfriede Eschweiler, geboren am 29. 6. 1929 in Aachen, promovierte am 15. 12. 1956. Anschließend mehrere Jahre Tätigkeit in der Patentabteilung der Fa. Glanzstoff, dann Heirat mit Gottfried Nettesheim (vgl. Anmerkung 57) und nach Kindererziehung über 10 Jahre Gymnasiallehrerin für Chemie und Biologie im Gymnasium Pulheim.

(78) Hans Olivier, geboren am 21. 2. 1929 in Aachen, arbeitete seit Sommer 1955 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 8. 2. 1957. Berufliche Tätigkeit im Wirtschaftsministerium von Nordrhein-Westfalen von Dezember 1956 bis Februar 1994, zuletzt als Ltd. Ministerialrat. Arbeitsgebiete: Chemische Industrie, Pharmaindustrie, Kautschukindustrie, Kernenergie, Kohlenveredelung; Kernenergie-, Chemikalien-, Lebensmittel-, Arzneimittel-, Gen- und Umweltrecht; Berufliche Bildung u. a.

(79) Heinz Dresia, geboren am 4. 7. 1923 in Oidtweiler bei Aachen, arbeitete ab 1. 8. 1953 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 15. 7. 1955. Seit 1. 11. 1953 war er Planassistent. Er wurde später Professor an der Universität Gesamthochschule Essen für die Gebiete Kerntechnik, Strahlen- und Umweltschutz (Kürschner).

(80) Hans-Dieter Textor, geboren am 1. 10. 1929 in Bochum, arbeitete seit 1. 12. 1955 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 26. 7. 1957.

(81) Herbert Gassner wurde am 9. 6. 1920 in Köln-Mülheim geboren. Die Versuche seiner Doktorarbeit wurden im Wissenschaftlichen Färberei-Laboratorium der Farbenfabriken Bayer durchgeführt. Er promovierte am 19. 2. 1955.

(82) Hans-Alfred Schlichter wurde am 8. August 1929 in Sebnitz/Sachsen geboren. Die Doktorarbeit wurde in den Laboratorien der Fa. J. P. Bemberg AG in Wuppertal-Oberbarmen ausgeführt. Er promovierte am 17. Februar 1956.

(83) Jürgen Brandes wurde am 28. 10. 1928 in Braunschweig geboren, arbeitete seit dem Wintersemester 1954/55 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 16. Mai 1956.

(84) Bernhard Kraemer wurde am 25. 3. 1922 in Bitburg geboren, arbeitete seit dem Wintersemester 1955/56 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 26. Juli 1957. Berufliche Tätigkeit ab dem 1. 10. 1957 als Chemiker in der Kunststoff-Fabrik der Dynamit Nobel AG, Troisdorf, ab 1960 als Abteilungsleiter der Abteilung Kunststoff-Anwendungstechnik und ab 1970 als Produktionsleiter im Geschäftsbereich Kunststoffe. Seit dem 31. 12. 1981 im Ruhestand.

(85) Edi Elsermann promovierte am 10. März 1951.

(86) Günter Wunderlich, geboren am 9. 1. 1926 in Mülheim/Ruhr, promovierte am 14. 12. 1951. Er begann seine berufliche Tätigkeit im Kokereibereich des Eschweiler Bergwerks-Vereins und der Arenberg Bergbau GmbH (1952 - 1956). 1957 - 1961 war er Kokereichef der Zentralkokerei Prosper in Bottrop, 1962 - 1969 Kokereidirektor der Rheinstahl Bergbau AG, 1970 - 1972 Leiter Forschung und Entwicklung im Bereich Übertage der Ruhrkohle AG und 1973 - 1986 Bergwerksdirektor und Leiter der Werksdirektion Kokereien im Bereich Mitte der Ruhrkohle AG.

(87) Franz Beckmann wurde am 10. 5. 1924 in Bochum geboren und war nach dem Chemiestudium 4 Jahre Assistent bei der heutigen DMT, der damaligen WBK in Bochum. Gleichzeitig Angehöriger des Fuchs'schen Instituts und Ausarbeitung einer von Walter Fuchs betreuten Doktorarbeit. Tag der mündlichen Prüfung: 1. 8. 1952. Ab Anfang 1955 Aufbau und später als Abteilungsdirektor Leitung der Abteilung Forschung und Entwicklung des Eschweiler Bergwerks-Vereins, seinerzeit einer Gesellschaft der ARBED-Gruppe. Parallel bis 1990 in weiteren Gesellschaften der ARBED, überwiegend in Luxemburg und Belgien auf dem Kokerei- und Hochofensektor tätig, u. a. als Geschäftsführer der *Intercoke*, einer Luxemburger Kokereientwicklungsgesellschaft und als verantwortlicher Leiter einer deutschen Formkoksanlage der Laborlux S. A.; letztere ist heute eine gemeinsame Tochter des Großherzogtums Luxemburg, der ARBED und des TÜV Rheinland. In den verschiedenen Funktionen zu unterschiedlichen Terminen in den Ruhestand getreten und dann freiberuflich aktiv.

(88) Kurt Brückmann promovierte am 22. Februar 1952, nachdem er vom 1. September 1950 bis zum 31. Dezember 1951 an seiner Doktorarbeit gearbeitet hatte.

(89) Hans Willi Thoenes wurde am 8. November 1923 in Barmen geboren und promovierte am 27. November 1952. Die Doktorarbeit

wurde im Chemisch-Technischen Institut in Aachen und im Laboratorium des Technischen Überwachungs-Vereins Essen ausgeführt. Von 1952 bis 1988 berufliche Tätigkeit beim Rheinisch-Westfälischen Technischen Überwachungs-Verein, zuletzt als Geschäftsführer; ab 1989 Vorstandsbeauftragter für Wissenschaft und Umwelt und Sachverständiger für Umweltfragen. 1987 bis 1996 Mitglied des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen. Ab 1970 Mitglied (als Professor) des Lehrkörpers der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Fakultät für Maschinenwesen. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung. Mitglied des Nationalen Komitees für Nachhaltige Entwicklung. Gründungsmitglied der VDI Kommission Reinhaltung der Luft und der DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz.

(90) Helmut Rosenboom arbeitete von März 1951 bis Mai 1953 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 8. 7. 1953.

(91) Frans Timmers wurde in Gorinchem/Holland geboren. Die Versuche zu seiner Doktorarbeit wurden im Laboratorium der T. P. Viruly & Co's Stoomzeepziederij "De Hamer" NV in Gouda/Holland ausgeführt. Er promovierte am 24. Juli 1953. Berufliche Tätigkeit als Leiter der genannten Firma, einer Tochtergesellschaft von Unilever. Vor etwa 25 Jahren verstorben. (Mitteilung von Herrn Dr. de Jong.)

(92) Dipak Gupta, geboren am 7. 8. 1928 in Calcutta, promovierte am 21. 5. 1954.

(93) Herbert Pietsch wurde am 7. 6. 1925 in Mährisch-Ostrau - Witkowitz (Tschechoslowakei) geboren und promovierte am 9. 7. 1954.

(94) Walter Quadt, geboren am 12. 7. 1928 in Köln, arbeitete von 1952 bis 1954 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 14. 1. 1955. Berufliche Tätigkeit bei der Firma Perkin Elmer, zunächst in Zürich, dann als Werksleiter des Bodenseewerks und schließlich als Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 1990 im Ruhestand.

(95) Heinrich Lüssem wurde am 24. März 1921 in Engers am Rhein geboren. Nach dem Diplom-Examen Vorbereitung auf den Beruf des Wasserchemikers in den Disziplinen Chemische Technologie und Analytik, Verfahrenstechnik, Biologie, Agrar- und Bodenkunde. Von August 1953 bis Dezember 1954 Bearbeitung der Doktorarbeit als Doktorand von Walter Fuchs bei der Emscher-genossenschaft in Essen (Leiter Prof. Dr. Husmann). Mündliche Prüfung am 25. Februar 1955. Anschließend 2 Jahre Tätigkeit auf dem Gebiet der Abwasserreinigung bei der Fa. Passavant, Aarbergen, und bei der Stadt Düsseldorf. In der Folge 5 Jahre Leitung der Amtlichen Flußüberwachungsstelle Kassel der Kaliabwasserkommission für das Gebiet der Werra, Fulda und Weser mit

Der Dr. phil. Walter F u c h s wird mit Wirkung vom
1. April 1932 unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum
ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in
Aachen ernannt.

B e r l i n, den 10. November 1931.



Namens des Preußischen Staatsministeriums
Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e s t a l l u n g

als ordentlicher Professor an der
Technischen Hochschule in Aachen
für den

Dr. phil. Walter F u c h s
in Berlin.

U I Nr. 36690.1³⁰

Abbildung 5: Bestallungsurkunde als ordentlicher
Professor an der Technischen Hochschule Aachen

Weisungsbefugnis in die damalige DDR. Die Kommission regulierte die Beseitigung der Kalisalzabwässer, damit aus der Weser bei Bremen noch Trinkwasser gewonnen werden konnte. Gütekartierung von 11.000 km Gewässerlauf im Regierungsbezirk Kassel und Überwachung von Kläranlagen und Abwassereinläufen. Ab 1. 10. 1963 Chefchemiker der Wasserwirtschaftsverwaltung Nordrhein-Westfalen beim Regierungspräsidenten Düsseldorf. Seitdem bis zur Pensionierung 1982 in führender Position im Umweltschutz tätig.

(96) Ferdinand Keppler, geboren am 14. 2. 1926 in Heilbronn, arbeitete seit dem Sommersemester 1953 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 26. 2. 1955.

(97) Helmut Kessler wurde am 26. März 1928 in Wanne-Eickel geboren, arbeitete seit August 1953 im Stickstoffwerk Hibernia in Wanne-Eickel an seiner Doktorarbeit und promovierte am 6. Mai 1955.

(98) Elisabeth Sander, geboren am 7. 2. 1928 in Bayreuth, promovierte am 21. 12. 1956. Sie war dann 2 Jahre Mitarbeiterin des Stickstoffwerks Wanne-Eickel, danach widmete sie sich der Erziehung ihrer Kinder.

(99) Karl-Heinz Schmitz wurde am 3. 2. 1928 in Honnef a. Rh. geboren und arbeitete seit November 1953 an seiner Doktorarbeit. Er promovierte am 22. 7. 1955. Dann Tätigkeit in den Laboratorien der Mannesmann AG in Duisburg-Huckingen, 1965 stellvertretender Leiter der Laboratorien, 1976 Übernahme der Leitung der Laboratorien und Ernennung zum Oberingenieur. 1984 Wechsel zur Abteilung *Umweltschutz* der Mannesmann AG in Düsseldorf mit Schwerpunkt Wasser und Abwasser. Während der Berufstätigkeit hat K.-H. Schmitz zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt, Patente erworben und Veröffentlichungen verfaßt. Seit Anfang der 60er Jahre Lehrveranstaltungen im Fachbereich Chemie der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau in Duisburg. 1986 Übernahme eines Lehrauftrags an der Gesamthochschule/Universität Duisburg für das Fach *Allgemeine Maschinenkunde*. 1992 zum Professor ernannt. Seit 1993 im Ruhestand. Am 4. 2. 1994 verstorben. (Mitteilung von Frau Anneliese Schmitz.)

(100) Hans Auler wurde am 9. 10. 1926 in Stolberg geboren und arbeitete seit Juni 1954 an seiner Doktorarbeit. Er promovierte am 11. 11. 1955.

(101) Dieter Louis, geboren am 22. 3. 1930 in Düren, arbeitete seit Dezember 1954 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 24. 2. 1956. Anschließend Ausbildung zum Patentanwalt, 1960 Eröffnung einer eigenen Kanzlei in Nürnberg. Bis 1975 Bildung einer Sozietät mit 3 Kollegen und Eröffnung weiterer Kanzleien in Starnberg, Bayreuth und

Rottach-Egern. D. Louis starb am 4. 11. 1994. (Mitteilung von Frau Traude-Margrit Louis.)

(102) Friedrich Hunger wurde am 17. 5. 1925 in Stein geboren, arbeitete seit Dezember 1954 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 22. 6. 1956.

(103) Hans Weyerstraß, geboren am 10. 3. 1920 in Wanne-Eickel, arbeitete von Oktober 1954 bis Mai 1956 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 29. 6. 1956.

(104) Hansjürgen Hass wurde am 5. 5. 1930 in Beuthen/Oberschlesien geboren, arbeitete seit Mai 1956 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 30. Juli 1957. Berufliche Tätigkeit bei der Deutschen Erdöl AG, Hamburg und Heide (Holstein), mit dem Aufgabenbereich Analytik und Versuchsanlage zur Herstellung von linearen Fettalkoholen nach dem Ziegler-Verfahren (1957 - 1962), 1962 - 1968 jetzt bei der Firma Dynamit Nobel AG, Troisdorf, Assistent des für F&E zuständigen Vorstandsmitgliedes (Organisation der Forschung und Entwicklung, Kostenerfassung, Controlling), 1968 - 1978 Leitung der Anwendungstechnik der Dynamit Nobel AG für den Sektor Chemikalien (Lackrohstoffe, Weichmacher, Fette und Derivate für Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelhilfsstoffe, Si-organische Verbindungen, Silanchemie, Metallsäureester, chlorierte LM, Elektroschmelzprodukte, Aerosole), 1978 - 1988 Leitung des Bereichs Anwendungstechnik für den Geschäftsbereich Industriechemikalien der Dynamit Nobel AG (Alkaliprodukte, chlorierte Produkte, organisch-funktionelle Silane, Bauchemie, Umweltschutz-Chemie, Silangel-geb. mineralische Massen zur Einkapselung von kontaminierten Standorten mit Injektionen und Schlitzwänden), 1988 - 1993 AWT-SA für Bauchemie auf dem Umweltsektor nach Übernahme der Chemieaktivitäten der Dynamit Nobel AG durch die Hüls AG, Marl. Seit 1993 im Ruhestand.

(105) Hans-Ewald Konermann, geboren am 4. 1. 1931 in Köln, arbeitete ab dem 15. 2. 1956 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 30. 7. 1957. 1958 Eintritt in das Wissenschaftliche Labor der Firma Dynamit Nobel AG, Troisdorf (Arbeitsgebiete: Äthylen- und Acetylen-Chemie, ab 1959 Vinylchlorid-Chemie), 1960 Wechsel in die Anwendungstechnik als Gruppenleiter für neue Kunststoffe (Thermo- und Duroplaste), 1966 Abteilungsleitung Anwendungstechnik für Kunststoff-Rohstoffe (Bearbeitungsschwerpunkte: Automobil- und Bauindustrie), 1970 Handlungsvollmacht, 1971 - 1976 Übernahme von firmenexternen Funktionen: Mitglied in der BGA-Kunststoff-Kommission (BGA Bundesgesundheitsamt), Mitglied im VKE-Ausschuß (VKE Verband der Kunststoffherstellenden Industrie), Koordination der Kunststoff-Rohstoff-Entwicklung in

der Automobilindustrie in Europa, insbesondere für Volkswagen, Mitglied im Fensterprofilverband, Mitglied in der Lizenzen-Kommission, Koordination der PVC-Coproduktion der Firmen Hoechst, Hüls, Wacker, Solvay und Rhône-Poulenc nach PVC-Produktions-Einstellung, 1976 - 1980 Entwicklung der PVC-Compound-Polymerisation firmenintern und nach Einstellung der PVC-Polymerisation mit den Firmen Hoechst und Wacker-Chemie, 1980 - 1983 In- und Auslands-Produkt-Management für Co-Polyester-Kleber, Promotion-Management für Phenolharz-Schaumstoffe, 1984 Mitübernahme des Markt-Promotion-Managements für Silizium-IPN-modifizierte Thermoplaste, 1989 Arbeitsgebiet: wert-schöpfende Ligninverwertung, 1991 Austritt aus der Firma Dynamit Nobel AG, 1991 - 1995 ehrenamtlicher Mitarbeiter des Senior-Experten-Service, Bonn, 1996 Mitarbeit in der PVC + Umwelt AG, Bonn.

Koner mann war der letzte Doktorand, der seine Promotion zu Lebzeiten von Walter Fuchs abschloß.

(106) Günther Addicks, geboren am 11. 8. 1927 in Göttingen, arbeitete von Juni 1956 bis November 1957 an seiner Doktorarbeit und promovierte 16. 1. 1958.

(107) Werner Kischio, geboren am 14. 11. 1929 in Wattenscheid, arbeitete ab 1956 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 16. 1. 1958. Beginn der beruflichen Tätigkeit bei der Fa. Henkel, Düsseldorf, dann Wechsel zur Fa. Philips: Anfangs Entwicklungsarbeiten im Philips Forschungslabor, Aachen (Herstellung und Eigenschaften von III-V- und II-VI-Verbindungen und ihre Anwendung in Leuchtdioden), dann 1967 Wechsel zur Philips Bildröhrenfabrik, Aachen, Analytisches Laboratorium. Daneben chemische Betreuung der beiden Schwesterfabriken in Aachen (Glasfabrik und Glühlampenwerk). Weitere Aktivitäten: Abwasser, Abfall, Abluft, arbeitsmedizinische Untersuchungen usw. Ab November 1993 im Ruhestand.

(108) Jacobus Vossen wurde am 4. Juni 1919 in Roermond/Holland geboren. Er promovierte am 13. Mai 1958. Beginn der Doktorarbeit 1956.

(109) Herbert Kaesmacher wurde am 10. November 1929 in Hehlrath/Kreis Aachen geboren und promovierte am 14. 5. 1958. Seine Doktorarbeit hatte er seit März 1956 im Institut für Chemische Technologie und bei der Firma Spies, Hecker & Co., Köln, angefertigt. Berufliche Tätigkeiten: 1958 - 1962 Abteilungsleiter im Anwendungstechnischen Labor der Deutschen Shell AG mit Schwerpunkt für Kunstharze und Lösungsmittel, 1962 - 1968 Technischer Berater bei der Deutschen Shell AG für Kunstharze, insbesondere Epoxidharze, und

Koordinator für diese Produkte mit den Anwendungstechnischen Laboratorien der Shell in Den Haag und Egham bei London, 1969 - 1971 Erstellung einer Studie über die Ausweitung der Shell-Aktivitäten im Bausektor und Entwicklung eines Strategiekonzepts für zukünftige Diversifikationen der Shell im Baubereich. 1971 - 1974 Verkaufsleiter der Colas-Bauchemie, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Deutschen Shell AG, die sich hauptsächlich mit Produkten zur Sanierung im Straßenbau, mit Systemen der Dachabdichtung und Erstellung von Industriefußböden befaßt, 1978 - 1980 Geschäftsführer der Degebau (Deutsche Gesellschaft für Bauinteressen), einer Holdinggesellschaft der Deutschen Shell AG, die die Interessen der Shell über verschiedene Tochter- und Beteiligungsgesellschaften koordiniert, 1981 - 1988 Geschäftsführer der Colas Bauchemie. Seit 1988 im Ruhestand.

(110) Otto Veiser, geboren am 10. 10. 1923 in Neuss, promovierte am 23. 7. 1958. Seit dem 1. 5. 1956 war er planmäßiger Assistent am Institut.

(111) Klaus Becker wurde am 22. September 1929 in Essen geboren, bearbeitete seine Doktorarbeit im Mannesmann-Forschungsinstitut in Verbindung mit dem Institut für Chemische Technologie Aachen und promovierte am 25. Juli 1958.

(112) Karl-Heinz Koch, geboren am 7. 12. 1925 in Iserlohn, promovierte am 25. 7. 1958.

(113) Bernhard Fell, geboren am 29. 8. 1929 in Aachen, promovierte am 17. 12. 1958. Er wurde später Professor für Technische Chemie an der Technischen Hochschule Aachen.

(114) Irmgard Schmidt, geboren am 8. 1. 1927 in Unna, promovierte am 20. 12. 1958.

(115) Dieter Kirberg wurde am 18. 8. 1929 in Ludwigshafen geboren und promovierte am 9. 1. 1959.

(116) Carl Schwengers wurde am 20. 5. 1922 in Düsseldorf geboren. Seine Doktorarbeit führte er von April 1956 bis Januar 1959 im Forschungslaboratorium der Firma Rheinpreussen Aktiengesellschaft für Bergbau und Chemie, Homberg/Ndrh. durch. Er promovierte am 16. 1. 1959. Berufliche Tätigkeit bei der Firma Deutsche Solvay-Werke GmbH, Rheinberg, von Mai 1959 bis November 1983 in den Bereichen Anwendungstechnik und Qualitätskontrolle.

(117) Arno Manfred Katin wurde am 3. 7. 1916 in Frankfurt (M) geboren. Aus rassistisch-politischen Gründen mußte er 1936 auswandern. Er arbeitete von Juni 1956 bis Mai 1958 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 23. 1. 1959. Berufliche Laufbahn als Ministerialbeamter, u. a. im Bundesgesundheitsministerium und zuletzt als

Ministerialrat im Bundesinnenministerium. Arbeitsgebiet: Luftreinhaltung. Seit 1981 im Ruhestand.

(118) Robert Ilbertz wurde am 19. 9. 1931 in Bardenberg/Kreis Aachen geboren und promovierte am 30. 1. 1959.

(119) Fritz Konrad wurde am 17. April 1930 in Offenburg/Baden geboren. Er promovierte am 30. Januar 1959, nachdem er von Mai 1957 bis November 1958 seine Doktorarbeit angefertigt hatte. Berufliche Tätigkeit bei der Ersten Süddeutschen Ceresinfabrik Weiskirchen (Ts.) als Leiter der Entwicklungs- und Anwendungstechnischen Abteilung von 1959 bis 1970, als Verkaufsleiter für bauchemische Produkte bei der Fa. Colas Bauchemie GmbH, Hamburg, einem Tochterunternehmen der Deutschen Shell AG von 1970 bis 1979 und von 1979 bis 1989 als Umweltbeauftragter bei der Raffinerie Harburg der Deutschen Shell AG. Seit 1989 im Ruhestand.

(120) Marita Voigt, geboren am 10. 12. 1929 in Berlin-Lichterfelde, arbeitete von November 1956 bis Dezember 1958 an ihrer Doktorarbeit und promovierte am 30. 1. 1959. Seit 1959 verheiratet mit Bernhard Fell (vgl. Anmerkung 113). Berufliche Tätigkeit: 1959 - 1964 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Wollforschungsinstitut der RWTH Aachen (Leiter: Professor Helmut Zahn), Arbeitsgebiet: Konstitutionsaufklärung von Wollproteinen, 1965 - 1968 Wissenschaftliche Lehrerin am Studienkolleg für ausländische Studierende der RWTH Aachen im Fach Chemie. Danach widmete sie sich der Erziehung ihrer Kinder.

(121) Horst Dornhagen wurde am 27. 5. 1927 in Gleiwitz/Oberschlesien geboren. Er führte seine Doktorarbeit in den Laboratorien der Fa. Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Werk Humboldt, durch und promovierte am 28. 2. 1959.

(122) Heinrich Coerdts, geboren am 8. 1. 1923 in Bochum, arbeitete von September 1956 bis Oktober 1958 an seiner Doktorarbeit und promovierte am 4. 6. 1959. Berufliche Tätigkeit in der Gummi-Industrie: zunächst bei der Fa. Pongs, Aachen, ab 1973 bei der Fa. Semperit, Deggendorf. Ab 1988 im Ruhestand. Bis 1992, wie auch schon zuvor neben der Berufstätigkeit, ehrenamtliches Mitglied der Prüfungskommission für Kunststoff-Formgeber der IHK Passau für Niederbayern.

(123) Eckart Müller wurde am 4. 6. 1922 in Berlin geboren, arbeitete von Januar 1954 bis März 1958 an seiner Doktorarbeit, die größtenteils in der Firma Dr. Stage, Destillationstechnik in Köln-Niehl ausgeführt wurde, und promovierte am 25. 6. 1959. Erste Anstellung bei der Firma Imperial in München.

(124) Elisabeth Bendel, geboren am 23. 11. 1928 in Lembeck, promovierte am 2. 7. 1959. Sie wurde später Professorin an der Pädagogischen Hochschule Aachen.

(125) Joachim Plenz, geboren am 6. 3. 1930 in Leipzig, promovierte am 9. 7. 1959.

(126) Friedhelm Bökelmann wurde am 25. 11. 1928 in Wanne-Eickel geboren. Er promovierte am 13. Juli 1959, nachdem er ab 1957 an seiner Doktorarbeit gearbeitet hatte. Die Arbeit wurde in den Laboratorien des Stickstoffwerkes der Hibernia AG durchgeführt. Berufliche Tätigkeit bei der Hibernia AG (später Hüls AG) zunächst in der Forschung, dann im Betrieb als Betriebsleiter, später Abteilungsleiter. Arbeitsgebiete: Adipinsäurechemie, Acetonchemie, Alkoholchemie. Seit 1993 im Ruhestand.

(127) Siegfried Bielack, geboren am 31. 10. 1930 in Jüterborg, promovierte am 14. 7. 1959. Er wurde Mitarbeiter der Deutschen Shell AG, und zwar im Werk Monheim, dann bei Shell UK in der Raffinerie Harburg Shell Haven, England, und schließlich in der Raffinerie Harburg Abteilungsleiter und Hauptabteilungsleiter Produktion. Anschließend bis zur Pensionierung Cheftechnologe für Projektentwicklung und Gewinnverbesserung.

(128) Egon Angenendt wurde am 12. 6. 1928 in Mülheim/Ruhr geboren und promovierte am 19. Dezember 1959. Er arbeitete von Januar 1957 bis Oktober 1959 an seiner Doktorarbeit. 1960 Eintritt in die TAG, Textilausrüstungsgesellschaft Schroers & Co. in Krefeld als Laborleiter, 1972 Ernennung zum leitenden Chemiker der Hauptverwaltung Technik der TAG, 1988 nach Erreichen des 60. Lebensjahres Austritt aus der TAG, 1989 Eintritt in die Firma Victor Achter in Viersen (größter Hersteller von Autopolsterstoffen in Deutschland) als Leiter der Qualitätskontrolle, 1993 Austritt aus der Firma Victor Achter nach Erreichen des 65. Lebensjahres.

(129) Claus Gewers wurde am 18. 1. 1927 in Hamburg geboren. Er arbeitete seit Oktober 1955 an seiner Doktorarbeit, ab März 1957 auch noch neben seiner beruflichen Tätigkeit bei der Fa. Dr. C. Otto, Bochum, und bei der Kokerei Alma der Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen. Er promovierte am 19. 4. 1960.

(130) Ernst Büchel wurde am 6. 11. 1925 in Düsseldorf geboren. Arbeit an der Doktorarbeit seit Juli 1957 im Chemischen Hauptlaboratorium der August Thyssen-Hütte AG in Duisburg-Hamborn. Promotion am 21. 2. 1961. Berufliche Tätigkeit bei der Fa. Thyssen, zuletzt als Chefmetallurge im Forschungsbereich. Seit 1988 im Ruhestand. Verstorben am 16. 7. 1992 (Mitteilung von Frau Büchel).

(131) Achema-Jahrbuch 1953/55 (1954), S. 74.

- (132) *Das Aachener Chemisch-technische Praktikum*. In: Chemiker-Zeitung 78 (1954), S. 572 - 576.
- (133) siehe H. Holz: Steinkohlentagung 1951 der Technischen Hochschule Aachen. - In: Erdöl und Kohle 4 (1951), S. 427 - 429.
- (134) siehe W. Lommerzheim: Steinkohlentagung 1952 der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. - In: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 421 - 424.
- (135) siehe H. E. Hömig: Steinkohlentagung 1953 der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. - In: Erdöl und Kohle 6 (1953), S. 330, Referate der Vorträge S. 331 - 335. - Programm auch in: Chemiker-Zeitung 77 (1953), S. 222.
- (136) Ankündigung und Programm: Erdöl und Kohle 7 (1954), S. 193/194. - Auch in: Chemiker-Zeitung 78 (1954), S. 194.
- (137) Vgl. den Bericht in der Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 214: Lehrgang über die industrielle Verwendung radioaktiver Isotope.
- (138) Vgl. dazu Chemiker-Zeitung 76 (1952), S. 1, und 79 (1955), S. 365.
- (139) Chemiker-Zeitung 76 (1952), S. 66.
- (140) In: Chemie-Ingenieur-Technik 28 (1956), S. 689 - 697.
- (141) K.-A. Hamacher schreibt am 4. 6. 1996: *Zu der Person von Professor Fuchs möchte ich Ihnen noch sagen, daß sein Charakterbild gekennzeichnet war von lauterster Gesinnung, enormen Fleiß, feinem Humor und großer Herzengüte. In der damaligen schweren Zeit des Aufbaus war er bemüht, für jeden Doktoranden einen industriellen "Sponsor" zu finden, damit der Doktorand wenigstens das Nötigste zum Leben hatte. ... Professor Fuchs organisierte für die Institutsangehörigen sonntägliche Ausflüge in die Eifel und Besuche der "Dechema" in Frankfurt/M., die Kosten trug das Institut, Dinge, die damals sehr ungewöhnlich waren. ... Seine Frau, Dr. Frieda Fuchs, war ebenfalls eine Seele von Mensch, hochgebildet, freundlich, arbeitete im Institut mit.*
- (142) Schriftliche Mitteilung des SPD-Unterbezirks Aachen-Stadt.
- (143) Schriftliche Mitteilung der Theaterbesucher-Organisation "Die Bühne".
- (144) Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 600.
- (145) Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 602.

Biographische Literatur zu Walter Fuchs

Prof. Dr. phil. Walter Fuchs.

In: Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 387

Professor Dr. Walter Fuchs 65 Jahre.

In: Erdöl und Kohle 9 (1956), S. 428

Kaufmann, H. P.: Prof. Dr. W. Fuchs 65 Jahre alt.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 58 (1956), S. 487

Schäfer, H.-G.: Prof. Dr. phil. habil. Walter Fuchs, 1891 - 1957.

In: Bergakademie 9 (1957), S. 578 - 579

Terres, Ernst: Walter Fuchs zum Gedächtnis.

In: Brennstoff-Chemie 38 (1957), S. 352

Brötz, Walter: Zur Entwicklung der chemischen Technologie in Deutschland. Prof. Dr. Walter Fuchs zum Gedächtnis.

In: Chemie-Ingenieur-Technik 29 (1957), S. 765 - 767

Glaser, Fritz: Professor Dr. Walter Fuchs zum Gedenken.

In: Erdöl und Kohle 10 (1957), S. 804

Prof. Dr. W. Fuchs †.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 59 (1957), S. 910

Schäfer, H.-G.: Professor Walter Fuchs, 1891 - 1957.

In: Chemische Technik 10 (1958), S. 64

Schäfer, Hans-Georg: Walter Maximilian Fuchs.

In: Neue deutsche Biographie 5 (1961), S. 683 - 684

Fell, Bernhard: Walter Maximilian Fuchs, 1891 - 1957.

In: Wissenschaft zwischen technischer und gesellschaftlicher Herausforderung. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen 1970 - 1995. - Aachen 1995, S. 196 - 202

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin den 23. September 1933.

U I Nr. 32886

Technische Hochschule
Postfach -
Eing. 2. DNT. 1933
Prof. Stuckart, Tech. H. Aachen

Regierung
30. SEP. 1933
Aachen

Auf Grund von § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des
Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 werden Sie hiermit
aus dem Staatsdienst entlassen.

Wegen Regelung Ihrer Bezüge ergeht demnächst weitere
Verfügung.

Berlin den 23. September 1933.

(Siegel)

Der Preußische Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

In Vertretung
gez. Stuckart.

An den ordentlichen Professor Herrn Dr. Walter Fuchs
in Aachen, Stephanstr. 62.

Abschrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
Die Zahlung der Dienstbezüge ist mit Ende September 1933
einzustellen.

Ich ersuche eine Nachweisung zur Festsetzung der
Versorgungsbezüge nebst den erforderlichen Unterlagen (Per-
sonalakten) mit möglichster Beschleunigung einzureichen.

In Vertretung
gez. Stuckart.

An
den Herrn Rektor und den Senat
der Technischen Hochschule
in Aachen.

113.5



Beglaubigt.
Heubert
1. Stellvertreter

Abbildung 6: Entlassungsurkunde vom 23. September 1933

Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Walter Fuchs

1915

Fuchs, Walter

(II. chemisches Universitätsinstitut in Wien)

Über die Bromierung aromatischer Amine.

In: Monatshefte für Chemie 36 (1915), S. 113 - 141

(Dissertation aus dem ersten Halbjahr 1914 bei Professor Goldschmiedt)

1917

Fuchs, Walter

(Institut für Organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn)

Über die Substitutionsprodukte der Aminophenole und ihrer Derivate.

In: Monatshefte für Chemie 38 (1917), S. 331 - 341

1919

Fuchs, Walter; Elsner, Benno

(Institut für organ., Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der deutschen Techn. Hochschule Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. I: Hydrochinon.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 52 (1919), S. B 2281 - 2286

Hönig, Max; Fuchs, Walter

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn)

Untersuchungen über Lignin. II: Kaliumschmelze der Lignosulfosäuren.

In: Monatshefte für Chemie 40 (1919), S. 341 - 349

1920

Fuchs, Walter; Elsner, Benno

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. II: Resorcin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 53 (1920), S. B 886 - 898

Hönig, Max; Fuchs, Walter

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn)

Untersuchungen über Lignin. III: Gewinnung einer Gerbsäure aus den Lignosulfosäuren.

In: Monatshefte für Chemie 41 (1920), S. 215 - 222

1921

Fuchs, Walter

(Institut für org., Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. III: Bisulfit und Phloroglucin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 54 (1921), S. B 245 - 249

Fuchs, Walter

(Institut f. org., Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. IV: Entgegnungen.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 54 (1921), S. B 249 - 252

(An Bucherer: 53 (1920), S. B 1457; an Herzog und Zeisel: 53 (1920), S. B 1518)

Fuchs, Walter

(Institut für organ., Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie d. Deutsch. Techn. Hochschule Brünn)

Über Lignin und den Sulfit-Kochprozeß.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 54 (1921), S. B 484 - 490

1922

Fuchs, Walter

(Deutsche technische Hochschule in Brünn)

Der gegenwärtige Stand des Gärungsproblems.

Stuttgart: Enke 1922. 48 S.

(=Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Band 27)

Fuchs, W.**Persönliche Bemerkung.**

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 55 (1922), S. B 491 - 492

(Entgegnung zu Herzog und Zeisel: 54 (1921), S. B 1403)

Fuchs, Walter; Stix, Walter

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. V: Dioxy-1.5- und Dioxy-2.7-naphthalin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 55 (1922), S. B 658 - 670

Fuchs, Walter; Metz, Heinrich

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brunn)

Studien über die Synthese von Wurtz-Fittig.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 55 (1922), S. B 738 - 747

1923

Pringsheim, Hans; Fuchs, Walter

(Chem. Institut d. Universität Berlin)

Über ein Komplement der Amylasen.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 56 (1923), S. B 1762 - 1768

Pringsheim, Hans; Fuchs, Walter

(Chem. Institut d. Universität Berlin)

Über den bakteriellen Abbau von Ligninsäure.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 56 (1923), S. B 2095 - 2097

Fuchs, Walter

(Berlin)

Zur Kenntnis der Diazotierungsmethode von Witt.

In: Recueil des travaux chimiques des Pays-Bas 42 (1923), S. 511 - 512

Fuchs, Walter

(Brunn)

Über das Huminsäureproblem.

In: Über Naturprodukte. Chemische Abhandlungen zur Kenntnis und Verwertung verschiedener Naturprodukte. Festschrift zum 70. Geburtstage. Max Hömig von Fachgenossen, Freunden und Schülern gewidmet. Hrsg. von B. M. Margosches, W. Fuchs. - Dresden, Leipzig 1923, S. 98 - 107

Margosches, B. M.; Fuchs, W. (Hrsg.)

(Deutsche Technische Hochschule Brunn)

Über Naturprodukte. Chemische Abhandlungen zur Kenntnis und Verwertung verschiedener Naturprodukte. Festschrift zum 70. Geburtstage. Max Hömig von Fachgenossen, Freunden und Schülern gewidmet.

Dresden, Leipzig: Steinkopff 1923. X, 181 S.

1924

Fuchs, Walter; Elsner, Benno

(Institut für Organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen Technischen Hochschule Brunn)

Über die Tautomerie der Phenole. VI: Pyrogallol und Oxy-hydrochinon.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 57 (1924), S. B 1225 - 1231

1925

Fuchs, Walter; Honsig, Erich

(Institut für Organische, Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Über einen einfachen Laboratoriumsapparat zur Elektrodialyse.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 58 (1925), S. B 1323 - 1324

1926

Fuchs, Walter**Die Chemie des Lignins.**

Berlin: Springer 1926. 327 S.

Fuchs, Walter**Zur Konstitution der Carbonyl-Bisufit-Verbindungen.**

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 59 (1926), S. B 1411

Fuchs, Walter; Pirak, Hanns

(Dtsch. Techn. Hochschule, Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. VII: Dioxy-1.4-naphthalin und Amino-4-naphthol-1.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 59 (1926), S. B 2454 - 2458

(Die Abhandlung wurde bereits 1923 fertiggestellt)

Fuchs, Walter; Pirak, Hanns

(Dtsch. Techn. Hochschule, Brünn)

Über die Tautomerie der Phenole. VIII: Dioxy-1.2-naphthalin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 59 (1926), S. B 2458 - 2461

(Die Abhandlung wurde bereits 1923 fertiggestellt)

Fuchs, W.; Honsig, E.**Zu den Lignin-Untersuchungen von E. Schmidt.**

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 59 (1926), S. B 2850 - 2856

1927

Fuchs, Walter; Niszel, Ferdinand

(Deutsche Techn. Hochschule Brünn, Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittel-Chemie)

Über die Tautomerie der Phenole. IX: Die Naphtho-carbazol-Bildung aus Naphthonen.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 209 - 217

(Unter Verwendung von Ergebnissen der Dissertation von F. Niszel, Brünn 1926)

Fuchs, Walter; Landsmann, Gabriele

(Deutsche Technische Hochschule Brünn, Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie)

Über Walchowit.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 246 - 249

Fuchs, Walter

(Deutsche Technische Hochschule, Brünn)

Über ungesättigte Zucker-Komplexe im Holz.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 776 - 782

(Vorgetragen in der Sitzung vom 14.2.1927)

(Als Mitarbeiter genannt: Dr. H. Leopold)

Hönig, Max; Fuchs, Walter

(Deutsche Technische Hochschule, Brünn)

Zur Kenntnis des Sulfit-Kochprozesses.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 782 - 786

Fuchs, Walter

(Dtsch. Techn. Hochschule, Brünn)

Über thermische Spaltungen des Fichten-Lignins. I: Silber-Destillation von techn. Willstätter-Lignin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 957 - 962

(Vorgetragen in d. Sitzung vom 14.2.1927)

Fuchs, Walter

(Deutsch. Techn. Hochschule, Brünn)

Über thermische Spaltungen des Fichten-Lignins. II: Dampf-Behandlung von techn. Willstätter-Lignin.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 1131 - 1133

Fuchs, Walter**Über Fichtenholz ohne Lignin-Reaktionen.**

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 1327 - 1330

Fuchs, Walter; Niszel, Ferdinand**Über die Tautomerie der Phenole. X: Phenyl-hydrazin und Naphthole der α -Reihe.**

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 60 (1927), S. B 2058 - 2062

(Erwähnt Eintritt in das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr)

Fuchs, Walter

(Institut für organische Chemie der Deutschen Technischen Hochschule Brünn)

Theorie der Lignin-Bildung.

In: Biochemische Zeitschrift 180 (1927), S. 30 - 34

(Vorgetragen auf der 89. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Düsseldorf)

Fuchs, Walter; Leopold, Heinrich

(Institut für organ., Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen technischen Hochschule, Brünn)

Über Huminsäuren. I: Methylierung und Ammoniakbehandlung einiger Huminsäurepräparate.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 73 - 77

Fuchs, Walter; Leopold, Heinrich

(Institut für organische, Agrikultur- und Nahrungsmittelchemie der Deutschen technischen Hochschule in Brünn)

Über Huminsäuren. II: Einwirkung von Thionylchlorid, von Brom sowie von Chlordioxyd auf einige Huminsäure-Präparate.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 101 - 103

Fuchs, Walter**Molekulartheoretische Betrachtungen zur Kohlenchemie.**

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 173 - 174

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Die Lignintheorie der Kohle nach ihrem gegenwärtigen Stand.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 187 - 190

Fischer, Franz; Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über das Wachstum von Schimmelpilzen auf Kohle. Vorläufige Mitteilung.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 231 - 233

Fischer, Franz; Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über den Aschengehalt der Braunkohle.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 291 - 293

Fischer, Franz; Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über das Wachstum von Pilzen auf Kohle. 2. Mitteilung.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 293 - 295

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die Einwirkung von Bakterien auf Kohle. Literaturzusammenstellung.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 324 - 326

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die Unterscheidung von Braunkohle und Steinkohle.

In: Brennstoff-Chemie 8 (1927), S. 337 - 340

1928

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Zur Kenntnis des genuinen Lignins. I: Die Acetylierung des Fichtenholzes.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 61 (1928), S. B 948 - 951

(8. Mitteilung des Verfassers zur Lignin-Chemie in diesen Berichten)

Fuchs, Walter; Horn, Otto

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Zur Kenntnis des genuinen Lignins. II: Einwirkung von Brom auf acetiliertes Fichtenholz.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 61 (1928), S. B 2197 - 2202

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Über die Einwirkung von Calciumhydrid auf Biphenylenoxyd.

In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 61 (1928), S. B 2599 - 2600

(Als Mitarbeiter genannt: Dr. A. van Schoor)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Zur physikalischen Struktur des Fichten-Lignins.

In: Biochemische Zeitschrift 192 (1928), S. 165 - 166

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Neuere Theorien der Kohlenentstehung.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 153 - 156

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die sogenannte "Nitro"-Huminsäure.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 178 - 182

(An den Versuchen waren die Herren Dr. W. Stengel und Dr. F. Bangert hervorragend beteiligt)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Zur analytischen Charakteristik der Kohlen.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 198 - 200

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim, Ruhr)

Über die Beziehungen zwischen Huminsäure und Lignin.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 298 - 302

(An den Versuchen sind die Herren D. F. Bangert und D. W. Stengel hervorragend beteiligt)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Vergleichende Einwirkung von Brom auf Cellulose, Lignin, Holz, Braunkohle und Steinkohle.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 348 - 350

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über Fortschritte in der Chemie des Lignins und der Huminsäure.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 363 - 365

(Vortrag, gehalten auf der 90. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Hamburg am 20. September 1928)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die künstliche Humifizierung von Kohlehydraten, insbesondere die sogenannten Huminsäuren aus Cellulose.

In: Brennstoff-Chemie 9 (1928), S. 400 - 402

Fuchs, W.**The action of bacteria on coal.**

In: Fuel in science and practice 7 (1928), S. 28 - 30

(Translated from "Brennstoffchemie", 1227 [wahrscheinlich 1927], 8, 20)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung)

Zur angeblichen Entdeckung der "Caramelsäure".

In: Zeitschrift für angewandte Chemie 41 (1928), S. 85 - 88

(Als Mitarbeiter genannt: Dr. Bangert, Dr. Horn, Dr. Stengel)

Fuchs, Walter

(Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Über Fortschritte in der Chemie der Huminsäure und der Kohle.

In: Zeitschrift für angewandte Chemie 41 (1928), S. 851 - 853

(Vorgetragen auf der 41. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Dresden am 31. Mai 1928)

1929

Fuchs, Walter; Horn, Otto

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Zur Kenntnis des genuinen Lignins. III: Einwirkung von Diazo-methan auf Fichtenholz.In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 62 (1929), S. B 1691 - 1693
(10. Mitteilung zur Lignin-Chemie)**Fuchs, W.**

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlen-Forschung in Mülheim-Ruhr)

Über den Aufschluß des Lignins mit methyl-glykolischer Salzsäure.In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 62 (1929), S. B 2125 - 2132
(11. Mitteilung zur Lignin-Chemie)**Fuchs, W.; Horn, O.**

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlen-Forschung, Mülheim-Ruhr)

Über acetyliertes Salzsäure-Lignin.In: Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 62 (1929), S. B 2647 - 2653
(12. Mitteilung zur Lignin-Chemie)
(Als Mitarbeiter genannt: Dr. F. Bangert)**Fuchs, Walter; Stengel, Wilh.**

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Zur Kenntnis der Hydroxyl- und Carboxyl-Gruppen der Huminsäuren.

In: Brennstoff-Chemie 10 (1929), S. 303 - 307

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Die Kohle als Gegenstand organisch-chemischer Forschung.

In: Brennstoff-Chemie 10 (1929), S. 438 - 441

(Vortrag, gehalten anlässlich der Einweihung des neuen Hörsaalgebäudes am 15. November 1929)

Fuchs, Walter

(Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr)

Zur Kenntnis der Huminsäuren.

In: Kolloid-Zeitschrift 49 (1929), S. 47

1930

Sebelien, John; Fuchs, W.**Weitere Untersuchungen über das Holz einer 800 Jahre alten
Hafenanlage.**

Oslo 1930, 6 S.

(=Avhandlingar utgitt av det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo. Matematisk-naturvidenskapelig Klasse.
1930, 11)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die Entstehung der Kohlen nach dem gegenwärtigen Stande der chemischen Forschung.

In: Brennstoff-Chemie 11 (1930), S. 106 - 112

(Vortrag, gehalten am 7. März 1930)

Fuchs, W.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Chemische Untersuchungen über Lignite.

In: Brennstoff-Chemie 11 (1930), S. 205 - 208

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Über analytische Charakteristik der Kohlen.

In: Brennstoff-Chemie 11 (1930), S. 332 - 334

(Vortrag, gehalten auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker in Frankfurt a. M. am 12. Juni 1930)

Fuchs, Walter

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Chemische Untersuchungen über anaerob zersetzte Hölzer.

In: Brennstoff-Chemie 11 (1930), S. 352 - 354

Fuchs, Walter; Horn, Otto

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die Salze und die Ester der Huminsäuren.

In: Brennstoff-Chemie 11 (1930), S. 372 - 375

Fuchs, Walter

(Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung Mülheim-Ruhr)

Das Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr.

In: Forschungsinstitute. Ihre Geschichte, Organisation und Ziele. Hrsg. von Ludolph Brauer u. a. Band 2. - Hamburg 1930, S. 259 - 261

Fuchs, W.

(Kaiser Wilhelm Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

The history and present position of coal investigation by oxydation.

In: Fuel in science and practice 9 (1930), S. 581 - 586

Fuchs, W.

Unsere Kenntnisse über die Huminsäure als Ausgangssubstanz der Humuskohlen.

In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 9 (1930), S. 171 - 176

(-Arbeiten aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

(Vortrag in der Ausschuß-Versammlung am 8. Juni 1928)



Abbildung 7: Prof. Dr. Selman A. Waksman (1888 - 1973)

Fuchs, W.

Unsere derzeitige Kenntnis von der chemischen Natur der Huminsäure, des Hauptbestandteiles der Braunkohle.

In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 9 (1930), S. 176 - 181
 (=Arbeiten aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)
 (Vortrag im Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim, am 16. Oktober 1928)

Fuchs, Walter; Stengel, Wilhelm

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über den Abbau der Huminsäuren zu Benzolcarbonsäuren und Nitrophenolen.

In: Justus Liebigs Annalen der Chemie 478 (1930), S. 267 - 283

Fuchs, W.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Huminsäuren (=Wissenschaftliche und technische Sammelreferate. XVIII).

In: Kolloid-Zeitschrift 52 (1930), S. 248 - 251; 350 - 356; 53 (1930), S. 124 - 126

1931

Fuchs, Walter

Die Chemie der Kohle

Berlin: Springer 1931. 501 S.

Buchbesprechung in: Angewandte Chemie 45 (1932), S 95/96 von A. Sander

Fuchs, W.; Horn, O.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über die primäre Oxydation der Steinkohlen.

In: Brennstoff-Chemie 12 (1931), S. 65 - 67

Fuchs, W.; Horn, O.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Über Methylglykolderivate von Huminsäuren.

In: Brennstoff-Chemie 12 (1931), S. 251 - 252

Fuchs, W.; Daur, R.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Neuere Untersuchungen zur Konstitution des Fichtenlignins, der Huminsäuren und der Humine.

In: Brennstoff-Chemie 12 (1931), S. 266 - 268

Fuchs, W.; Daur, R.

(Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr)

Ueber Methylglykol-Lignin.

In: Cellulose-Chemie 12 (1931), S. 103 - 110

Fuchs, W.

(Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

Untersuchungen über Lignin, Huminsäuren und Humine.

In: Zeitschrift für angewandte Chemie 44 (1931), S. 111 - 118

(Vorgetragen in der Technischen Hochschule Darmstadt am 26. November 1930)

Fuchs, Walter; Horn, Otto

(Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr)

Zur Frage der Entstehung der Steinkohlen.

In: Zeitschrift für angewandte Chemie 44 (1931), S. 180 - 184

1932

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Techn. Hochschule Aachen)

Über die Aachener Kreidekohlen. Tatsachen und theoretische Folgerungen zur Steinkohlenbildung.

In: Das Gas- und Wasserfach 75 (1932), S. 1017 - 1020

(Vortrag auf der Tagung der Nordwestdeutschen Chemiedozenten in Aachen am 22. Oktober 1932)

Fuchs, W.

Über aktive Kohle aus Brennstoffasche.

In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 10 (1932), S. 145 - 151

(Vortrag im Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim, am 17. Januar 1930)

Fuchs, W.; Horn, O.

(Mülheim-Ruhr)

Notiz über eine hochtourige Rührapparatur und ihre Anwendung zu Kondensations- und Polymerisationsreaktionen.

In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 10 (1932), S. 163 - 167

Fuchs, Walter

(Berlin-Weissensee)

Process for the preparation of powder for making custards, puddings, creams, sauces, ice-creams and like boiled products.

United Kingdom. Patent specification 385.200. Application date May 18, 1932, accepted December 22, 1932

1933

Fuchs, W.; Gagarin, R.; Kothny, Hilde

(Chemisch-technisches Institut der Techn. Hochschule Aachen)

Über den Einfluß von Braunkohle und Produkten aus Braunkohle auf das Pflanzenwachstum.

In: Biochemische Zeitschrift 259 (1933), S. 85 - 99

Fuchs, W.; Gagarin, R.

(Aachen)

Über Harze der mitteldeutschen Braunkohlen (=Hasenknopf; W. Fuchs; W. Gothan: Über fossile Harze der Grube Golpa bei Bitterfeld. Kap. 2).

In: Braunkohle 32 (1933), S. 311 - 313

Fuchs, Walter

(Ostrava, Czechoslovakia)

Method for producing activated carbon from lignite.

US Patent 2.040.931. Application November 27, 1933, accepted May 19, 1936

1934

Fuchs, W.; Daur, R.

Zur Synthese höherer Kohlenwasserstoffe aus Methan und Kohlenoxyd.

In: Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle 11 (1934), S. 327 - 329

(=Arbeiten aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr)

(Die Arbeit ist datiert vom Februar 1931)

Fuchs, Walter

Some recent trends in coal research.

In: Mineral Industries, Pennsylvania State College 4 (1934/1935), No. 3, S. 1 - 2, 4; No. 4, S. 1 - 2; No. 5, S. 2 - 4

1935

Fuchs, Walter

(Rutgers University)

Some recent trends in coal research.

In: Fuel in science and practice 14 (1935), S. 168 - 173, 211 - 213

(Journal series paper of the Department of Soil Microbiology, New Jersey Agricultural Experiment Station)

(Paper presented before the Coal Research Club, American Branch, State College, Pa. Meeting, October 18, 1934)

(Reprinted from "Mineral Industries", 1934, 4, 1)

Fuchs, Walter; Verbeek, H.

(Technische Hochschule Aachen)

Alumina as a catalyst of hydrocyanic acid formation.

In: Industrial and engineering chemistry 27 (1935), S. 410 - 413

(The data in this paper formed a part of the doctor's dissertation of H. Verbeek, Aachen)

(Present address of W. Fuchs: Rutgers University, New Brunswick/N.J.)

Fuchs, Walter

(New Jersey Agricultural Experiment Station, New Brunswick/N.J.)

Rare elements in German brown-coal ashes.

In: Industrial and engineering chemistry 27 (1935), S. 1099 - 1100

(Presented at the 89th Meeting of the American Chemical Society, New York/N.Y. 1935)

Fuchs, Walter

(Rutgers University, New Brunswick, N. J.)

Ueber die Einwirkung von Salpetersäure auf Lignin.

In: Die Zellstoff-Faser 32 (1935), Nr. 6, S. 86 - 87

1936

Hsiao, C. C.; Fuchs, W. M.; Gauger, A. W.**Der Mechanismus der Fusitoxydation. Eine neue quantitative Bestimmungsmethode für Fusit (=Tagung der American Chemical Society in Pittsburgh, 7. bis 11. September 1936, Fachgruppe: Division of Gas and Fuel Chemistry [Vortragsreferat]).**

In: Brennstoff-Chemie 17 (1936), S. 371

Fuchs, Walter

(Mülheim a. d. Ruhr)

Die Methoden der Ligninforschung.

In: Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Hrsg. von Emil Abderhalden. Abt. 1: Chemische Methoden. Teil 11, II (=Verbindungen der Pflanzenwelt. 2. Hälfte, 2. Band). - Berlin 1936, S. 877 - 932

Fuchs, Walter

(Department of Soil Microbiology, Rutgers University, and New Jersey Agricultural Experiment Station)

Investigations concerning phenol lignin and methoxy glycol lignin from spruce wood.

In: Journal of the American Chemical Society 58 (1936), S. 673 - 680

Fuchs, W. M.**Some results of lignin chemistry.**

In: Mineral Industries, Pennsylvania State College 5 (1936), No. 7, S. 1 - 2

Fuchs, Walter M.

(Pennsylvania State College, State College/Pa.)

The chemical nature of lignin.

In: Paper trade journal 102 (1936), No. 13, S. 33 - 36

(Presented at the Annual Meeting of the Technical Association of the Pulp and Paper Industry, New York, N. Y., February 17 to 20, 1936)

Fuchs, Walter; Schreiber, Albert

(London; Köln)

Verfahren zur Herstellung von praktisch aschefreier Aktivkohle.

Deutsches Reich. Patentschrift Nr. 635.279. Ausgegeben am 14. September 1936, patentiert vom 27. Januar 1933 an

1938

Fuchs, Walter; Gauger, A. W.; Hsiao, C. C.; Wright, C. C.

(The Pennsylvania State College, School of Mineral Industries)

The chemistry of the petrographic constituents of bituminous coal. Part 1: Studies on fusain.

State Collge/Pa. 1938. 43 S.

(=The Pennsylvania State College bulletin. Vol. 32, No. 26)

(=The Pennsylvania State College. Mineral Industries Experiment Station. Bulletin 23)

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Coal treatment for the production of fuel.

US-Patent 2.242.822. Application June 18, 1938, accepted May 20, 1941

1940

Fuchs, Walter; Sandhoff, Allan G.

(Dept. of Fuel Technology, School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Investigations concerning hydroxy carboxylic acids from bituminous coal.

In: Fuel in science and practice 19 (1940), S. 45 - 48; 69 - 72

Fuchs, Walter; Fuchs, Frieda

(Department of Fuel Technology, School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Investigations concerning hydroxycarboxylic acids from bituminous coal.

In: Fuel in science and practice 19 (1940), S. 241

Fuchs, Walter; Ishler, Norman H.; Sandhoff, Allan G.

(School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Determination of hydroxyl groups with Grignard reagent.

In: Industrial and engineering chemistry. Analytical edition 12 (1940), S. 507 - 509

1941

Fuchs, Walter; Sandhoff, A. G.; Taylor, J. A.; Gauger, A. W.

(School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Studies concerning the pressure developed during the carbonization of coal.

State College/Pa. 1941. 47 S.

(=The Pennsylvania State College bulletin. Vol. 35 (1941), No. 56)

(=The Pennsylvania State College. Mineral Industries Experiment Station. Bulletin 34)

Fuchs, Walter

(Experimental Station, School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Remarks concerning the pressure developed during carbonisation in by-product ovens.

In: Fuel in science and practice 20 (1941), S. 161 - 172

Fuchs, Walter

(The Pennsylvania State College, Fuel Technology)

Thermodynamic treatment of the swelling pressure of coal.

In: Journal of the Franklin Institute 231 (1941), S. 103 - 119

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Carbon product suitable for use as carbon black or activated carbon.

US-Patent 2.312.707. Application January 17, 1941, accepted March 2, 1943

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Method of processing swelling coals for use in by-product ovens.

US-Patent 2.341.861. Application December 17, 1941, accepted February 15, 1944

1942

Fuchs, Walter

A thermodynamic analysis of the formation of coal and oil.

In: Anales Primer Congreso Panamericano de Ingeniería de Minas y Geología, Santiago de Chile, Geología 2 (1942), Pt. 1, S. 819 - 833

Fuchs, Walter

The possibilities of making coal and oil from plant materials of recent origin.

In: Chronica botanica 7 (1942/1943), S. 247 - 249

Fuchs, Walter; Sandhoff, Allan G.

(Department of Fuel Technology, School of Mineral Industries, The Pennsylvania State College)

Studies on coking pressures.

In: Fuel in science and practice 21 (1942), S. 70 - 73

Fuchs, Frieda; Fuchs, Walter; Reid, James J.

(Department of Fuel Technology, School of Mineral Industries; Department of Bacteriology, School of Agriculture, The Pennsylvania State College)

Microbiology of coal. Biological decomposition of hydroxycarboxylic acids obtained from bituminous coal.

In: Fuel in science and practice 21 (1942), S. 96 - 101

Fuchs, Walter; Sandhoff, A. G.

(The Pennsylvania State College)

Theory of coal pyrolysis.

In: Industrial and engineering chemistry 34 (1942), S. 567 - 571

Fuchs, Walter M.

Relation of cellulose and lignin to the formation of peat and coal.

In: Technical Association of the Pulp and Paper Industry. Technical Association Papers 25 (1942), S. 724

Fuchs, Walter

(Department of Fuel Technology, The Pennsylvania State College)

Thermodynamics and coal formation.

In: Transactions of the American Institute of Mining and Metallurgical Engineers 149 (1942), Coal Division 1942, S. 218 - 230

(=American Institute of Mining and Metallurgical Engineers. Mining Technology. T.P. 1333, 1941)

(Papers and discussions presented before the Coal Division at meetings at ... New York, Feb. 17 - 20, 1941 ...)

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Oxidation of coal, as for the production of additional furfural-soluble compounds.

US-Patent 2.338.634. Application September 16, 1942, accepted January 4, 1944

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Granulated active carbon from bituminous coal.

US-Patent 2.339.742. Application January 24, 1942, accepted January 18, 1944

Fuchs, Walter M.

(State College, Pa.)

Dustless fuel and process for obtaining same.

US-Patent 2.416.476. Application June 12, 1942, accepted February 25, 1947

1943

Fuchs, Walter

(New York)

Thermodynamics of humic acid reactions. The systems humic acid-calcium acetate-water, and methoxyhumic acid-calcium acetate-water.

In: Fuel in science and practice 22 (1943), S. 112 - 116

Fuchs, Walter; Polansky, T. S.; Sandhoff, A. G.

(The Pennsylvania State College)

Coal oxidation.

In: Industrial and engineering chemistry 35 (1943), S. 343 - 345

(Presented at the 104th Meeting of the American Chemical Society, Buffalo/N.Y.)

(Present address of W. Fuchs: New York/N.Y.)

Fuchs, Walter M.

(New York, N. Y.)

Water soluble alumina hydrate powder.

US-Patent 2.377.547. Application April 5, 1943, accepted June 5, 1945

1945

Fuchs, Walter M.

(New York, N. Y.)

Pentaerythritol.

US-Patent 2.501.865. Application November 5, 1945, accepted March 28, 1950

1946

Fuchs, Walter M.

When the oil wells run dry.

Dover/N.H.: Industrial Research Service 1946. 447 S.

Fuchs, Walter

The origin of coal and the change of rank in coal-fields.

In: Fuel in science and practice 25 (1946), S. 132 - 134

1947

Rosenzweig, Sam; Fuchs, Walter M.

(New York, N. Y.)

Metal amino sulfa compounds and their production.

US-Patent 2.536.095. Application June 3, 1947, accepted January 2, 1951

Fuchs, Walter M.

(New York, N. Y.)

Germicidal reaction products of silver salts and monohydroxy-monoamino alkanes.

US-Patent 2.562.488. Application October 6, 1947, accepted July 31, 1951

1949

Fuchs, Walter M.; Gavatin, Eskil

(New York, N. Y.; Stockholm)

Process of preparing flameproofing glycol monosulfates.

US-Patent 2.511.911. Application January 5, 1949, accepted June 20, 1950

1951

Fuchs, Walter

(Institut für Technische Chemie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Fortschritte in der Kenntnis der Kohle.

In: Brennstoff-Chemie 32 (1951), S. 12 - 19

(Vorgetragen bei der Eröffnung des Oster-Gaskurses des Gasinstituts der Technischen Hochschule Karlsruhe am 27. März 1950)

Fuchs, Walter

(Chemisch-Technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Der Schwefel in der Kohlenpyrolyse.

In: Brennstoff-Chemie 32 (1951), S. 274 - 276

(Vorgetragen am 17. April 1951 auf der Steinkohlentagung der Technischen Hochschule Aachen)

Fuchs, W.; Hamacher, A.**Zusammensetzung und Umwandlungen der Kohlenwasserstoffe des Steinkohlenteers (=Bericht über die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaft vom 6. bis 9. Oktober 1951 in München [Referat]).**

In: Brennstoff-Chemie 32 (1951), S. 310

Fuchs, W.

(Aachen)

Forschungsaufgaben auf dem Gebiete der Dampferzeugung.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1951, H. 17/18, S. 86 - 92

1952

Fuchs, W. (Hrsg.)**Chemiker-Zeitung 76 (1952) ff.**

Wie in Band 76 (1952), S. 1, mitgeteilt wird, wird W. Fuchs 1952 in den Beirat der Zeitschrift aufgenommen. Dem Beirat gehört Fuchs bis zu seinem Tode an. Vgl. dazu auch Band 79 (1955), S. 365: Zusammenkunft des Beirates der "Chemiker-Zeitung" und der Zeitschrift "Die Makromolekulare Chemie" anlässlich der Achema XI in Frankfurt.

Fuchs, W.**Untersuchungen über absatzfreie Teeröle.**

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1952. 27 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 2)

Fuchs, Walter

Untersuchungen über emsländisches Petrolatum.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1952. 29 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 7)

(Teilweise veröffentlicht von W. Fuchs und W. Lommerzheim in: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 148 - 151.

Ausführlich dargestellt in der Dissertation von W. Lommerzheim)

Buchbesprechung in Chemiker-Zeitung 78 (1954), S. 666/667.

Fuchs, Walter

Untersuchungen über die Zusammensetzung und Verwendbarkeit von Schwelteeerfraktionen.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1952. 30 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 6)

(Als Mitarbeiter genannt: K.-A. Hamacher)

Fuchs, W.

(Aachen)

**Über Staubbekämpfung mit Ultraschall und das Phänomen von Gavatin
(=Bericht über die Steinkohlentagung der Techn. Hochschule Aachen
am 28. und 29. April 1952 [Referat]).**

In: Brennstoff-Chemie 33 (1952), S. 183

Fuchs, W.; Schmidt, W.

(Chemisch-Technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Zur Kenntnis kältebeständiger Teeröle.

In: Brennstoff-Chemie 33 (1952), S. 338 - 343

Fuchs, Walter

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Neuere Untersuchungen über die Entstehung der Kohle.

In: Chemiker-Zeitung 76 (1952), S. 61 - 66

(Vorgetragen in der Karlsruher Chemischen Gesellschaft am 6. Dez. 1951)

Fuchs, Walter; Hamacher, K. A.

(Chemisch-technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

**Zusammensetzung und Umwandlung der Kohlenwasserstoffe des
Steinkohlenschwelteers.**

In: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 80 - 83

(Vortrag, gehalten von W. Fuchs auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaft und Kohlechemie in München am 9. Oktober 1951)

Fuchs, W.; Hamacher, K. A.

**Composition and conversion of the hydrocarbons of mineral-coal
carbonisation tars.**

[o. O. u. J.] 8 Bl.

(=English translations of literature relating to the mineral industries. No. 43)

Übersetzt aus: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 80 - 83

Der Kultusminister

des Landes Nordrhein-Westfalen

I W 2 - 1312, Tgb.Nr. 4974/48

(22a) Düsseldorf, den 6. Mai 1949. 039/3

Rheinisch-Westfälisch-
Technische Hochschule
9. MAI 1949
Aachen - 1095

An den
Herrn Rektor
der Technischen Hochschule

A a c h e n .

Hiermit beauftrage ich Herrn Prof. Dr. Walter Fuchs mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Lehrstuhls für Chemische Technologie an der Technischen Hochschule Aachen mit Wirkung vom 1. April 1949.

Als Entschädigung setze ich die Bezüge fest, die ihm nach seiner Wiederernennung zum Ordinarius vereinbarungsgemäß zustehen. (Bes. Gruppe H 1 b, Sondergehalt 13 000.- M., Kolleggelddgarantie 3 000.- DM jährlich).

Zugleich beurlaube ich ihn ab 1.5.1949 zur Vorbereitung seiner Übersiedlung nach Deutschland bis zum 1. Oktober 1949 unter Weiterzahlung seiner Bezüge.

Heines

Abbildung 8: Wiedereinsetzung als Professor an der Technischen Hochschule Aachen vom 6. Mai 1949

Fuchs, W.; Lommerzheim, W.

(Chemisch-technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über Petrolatum aus dem Erdöl des Emslandes.

In: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 148 - 151

Fuchs, W.; Hamacher, K. A.

Umwandlungs- und Verwendungsmöglichkeiten der Kohlenwasserstoffe des Steinkohlenschwefelers.

In: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 561 - 563

(Vortrag, gehalten von K. A. Hamacher auf der Steinkohlentagung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen am 29. April 1952)

Fuchs, W.; Hamacher, K. A.

Conversion and possible applications of the hydrocarbons from mineral-coal low-temperature carbonisation tars.

[a.O.u.J.] 6 Bl.

(=English translations of literature relating to the mineral industries. No. 44)

Übersetzt aus: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 561 - 563

Fuchs, W.; Gavatin, E. †; Hömig, H. E.

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Zur Thermodynamik des Kohlenoxyds: Aldehydspaltungen.

In: Erdöl und Kohle 5 (1952), S. 624

(Teilweise vorgetragen von H. E. Hömig auf der Steinkohlentagung 1952 in Aachen am 29. April 1952)

Fuchs, Walter

La chimie des houilles.

In: Industrie chimique belge 17 (1952), S. 944 - 948

(Conférence donnée le 10 mai 1952 à l'Institut de Chimie Industrielle Organique de l'Université de Liège)

1953

Fuchs, Walter; [unter Mitarbeit von] Heumann, Hans; Schneider, Kurt
Industrielle Verwertung des Kohlenoxyds.

Aachen 1953. 82 S.

(=Notwendige Schritte deutscher Technik. H. 3, Sonderheft)

Fuchs, W.

(Aachen)

Untersuchungen über die Aufbereitung von Wasser für die Dampferzeugung in Benson-Kesseln.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1953. 48 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 46)

Fuchs, W.; Wunderlich, G.

(Chem.-Techn. Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Versuche zur Herstellung eines schwefelarmen Hüttenkokes.

In: Brennstoff-Chemie 34 (1953), S. 108 - 113

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Wesentliche Variable in der Systematik und in der Entstehung der Kohlen.

In: Brennstoff-Chemie 34 (1953), S. 161 - 167

(Vortrag, gehalten auf der Steinkohletagung 1953)

Fuchs, W.; Leyer, A.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Über die Entfernung des Kupfers aus ammoniakalischen Kupferlösungen mit Ionenaustauscher Lewatit KS.

In: Zeitschrift für Elektrochemie. Berichte der Bunsengesellschaft für physikalische Chemie 57 (1953), S. 365 - 368

(Diplom-Arbeit Leyer 1951)

Stamberger, Paul; Fuchs, Walter M.

(Stamford/Conn.; Aachen)

Composition comprising the reaction product of a quaternary ammonium compound and a polymer of ethylenically unsaturated monomer.

US-Patent 2.984.639. Filed Dec. 31, 1953, accepted May 16, 1961

1954

Fuchs, W.; Eisenhuth, Cl. (nur für Teil I)

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über neue Beizmethoden und Beizabwässer. I: Die Entzunderung von Drähten mit Natriumhydrid. II: Die Aufbereitung von Beizabwässern.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1954, 65 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 108)

(Als Mitarbeiter wird im Nachwort genannt: Dipl.-Chem. H. Lüssem)

Fuchs, W.

(Aachen)

Untersuchungen zur Verbesserung der Wasseraufbereitung und Wasseranalyse: Über die Schnellbewertung von Ionenaustauschern.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1954, 47 S

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 122)

(Im Nachwort genannter Mitarbeiter: Dipl.-Chem. A. Wagner)

Buchbesprechung in Chemiker-Zeitung 79 (1955), S. 534.

Fuchs, Walter

(Aachen)

Das Chemisch-Technische Institut der Technischen Hochschule Aachen.

In: Achema-Jahrbuch 1953/55 (1954), S. 73 - 75

Fuchs, W.

(Aachen)

Über einige praktisch wichtige Probleme der Kohlenforschung (=Bericht über die Steinkohlentagung Aachen 1954 am 26. und 27. April 1954 [Referat von A. Leyer]).

In: Brennstoff-Chemie 35 (1954), S. 181

Fuchs, W.

(Aachen)

Rückblick und Ausblick (=Bericht über die Steinkohlentagung Aachen 1954 am 26. und 27. April 1954 [Referat von A. Leyer]).

In: Brennstoff-Chemie 35 (1954), S. 182

Fuchs, W.

(Chemisch-Technisches Institut der T.H. Aachen)

Über die Steigerung der Wertstoffausbeute und die Verbesserung des Kokes bei der Verkokung durch Zusätze zur Kokskehle (=Jahrestagung 1954 der D.G.M.K. vom 7. bis 9. Oktober in Essen [Referat]).

In: Brennstoff-Chemie 35 (1954), S. 345

Fuchs, W.; Glaser, F.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Das Aachener Chemisch-technische Praktikum.

In: Chemiker-Zeitung 78 (1954), S. 572 - 576

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Über die Aachener Kreidekohlen und verwandte Kohlenvorkommen.

In: Chemische Technik 6 (1954), S. 378 - 380; 521

Fuchs, W.; Neus, J.

(Chemisch-technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über höhere Kohlenwasserstoffe aus dem Erdöl des Emslandes.

In: Erdöl und Kohle 7 (1954), S. 151 - 153

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

**Über einige praktisch wichtige Probleme der Kohlenforschung:
Entschwefelung - Wertstoffsteigerung - Verbrennung.**

In: Erdöl und Kohle 7 (1954), S. 491 - 496

(Vorgetragen auf der Steinkohlentagung 1954 in Aachen am 27. April)

(Als Mitarbeiter werden genannt: Dr. G. Wunderlich, Dipl.-Chem. K. H. Schmitz, Dipl.-Chem. H. Cordevener, Dipl.-Chem. A. Wagner, Dr. H. Schmitt-Neff (Schwefelproblem), Dr. H. Schmitt-Neff, Dipl.-Chem. K. H. Schmitz, Dipl.-Ing. E. Abel (Wertstoffsteigerung), Dipl.-Chem. F. Keppler, Dipl.-Phys. H. Dresia (Verbrennung))

Fuchs, W.; Pietsch, H.

(Chemisch-technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

**Die Infrarotspektroskopie als Hilfsmittel der quantitativen Analyse von
Kohlenwasserstoffgemischen.**

In: Erdöl und Kohle 7 (1954), S. 631 - 632

Fuchs, W.; (unter Mitarbeit von) Wilden, B.; de Jong, A.; Dresia, H.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

**Reaktionsgeschwindigkeit und Gleichgewicht bei der Verseifung von
Esterwachsen.**

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 56 (1954), S. 14 - 17

(Vortrag anlässlich der GDF-Vortragstagung 1953 in Frankfurt a. M.)

(=Dissertation Wilden, Aachen 1951, und Dissertation de Jong, Aachen 1953)

Fuchs, W.; de Jong, A.

(Chemisch-technisches Institut der TH Aachen)

Chromatographische Zerlegung von Bienenwachs.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 56 (1954), S. 218 - 220

Fuchs, W.; (unter Mitarbeit von) Arden, B.; Baronetzky, E.

**Über Synthesen auf dem Wachsgebiet (=Vortragstagung 1954 der
Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaft. Vortragsreferate).**

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 56 (1954), S. 906

Fuchs, W.; Hömig, H. E.; Leyer, A.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

**Das Problem der Behandlung von Gleichgewichten mit vielen
Komponenten im Rahmen der Technologie des Kesselspeisewassers.**

In: Fresenius' Zeitschrift für analytische Chemie 141 (1954), S. 102 - 117

(Teile daraus Dissertation Hömig und Dissertation Leyer)

Fuchs, W.; Wagner, A.

(Chemisch-technisches Institut der TH Aachen)

Die neuere Entwicklung der Schnellbewertung von Ionenaustauschern.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1954, H. 29, S. 159 - 164

Fuchs, Walter; Schmidt, Werner

(Aachen; Duisburg-Meiderich)

Verfahren zur Herstellung kältebeständiger Heizöle aus Steinkohlenteer.

Deutsches Patentamt. Patentschrift Nr. 923 317. Patentanmeldung bekanntgemacht am 1. Juli 1954

1955

Fuchs, W.

(Aachen)

Studien über die thermische Zersetzung der Kohle und die Kohlendestillatprodukte.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1955. 48 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 139)

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen)

Untersuchungen zur Holzabfallverwertung und zur Chemie des Lignins.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1955. 39 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 219)

(Im Nachwort genannte Mitarbeiter: Dr. H. Grahmann, Dr. R. De Jong, Dr. G. Ritz, Dipl.-Chem.E. B. Brachetti)

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen)

Entwicklung neuer Regel- und Kontroll-Apparate zur coulometrischen Analyse.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1955. 62 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 220)

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnis des Lignins und seiner Bedeutung für die Kohlengense.

In: Brennstoff-Chemie 36 (1955), S. 353 - 358

(Vortrag, gehalten auf der internationalen Tagung für Steinkohlenwissenschaft, Heerlen, Niederlande, 2./3. Mai 1955)

(Im Nachwort als Mitarbeiter genannt: Dr. R. Grahmann, Dr. R. de Jong, Dr. G. Ritz, Dipl.-Chem. B. E. Brachetti)

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Zur theoretischen und experimentellen Behandlung von Problemen in der Chemischen Technologie.

In: Chemische Technik 7 (1955), S. 131 - 138

(Vorgetragen im VEB Leunawerk "Walter Ulbricht" am 28. September 1954)

Fuchs, W.; Dickersbach-Baronetzky, E.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Beiträge zur elektrolytischen Synthese höherer Di- und Monocarbonsäuren.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 57 (1955), S. 675 - 676

Fuchs, W.; Quadt, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Über eine neue coulometrische Zelle.

In: Fresenius' Zeitschrift für analytische Chemie 147 (1955), S. 184 - 195

Fuchs, Walter

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Die Entwicklung unserer Kenntnisse über die Kohle (=Technische Brennstoffverwertung. Erzaufbereitung. Vorträge des Berg- und Hüttenmännischen Tages 1954).

In: Freiburger Forschungshefte A 33 (1955), S. 5 - 23

Fuchs, W.; Brandes, J.

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über das Problem der Kupferkorrosion in Dampfkraftwerken. I: Die Auflösung von Kupfer in hochverdünnten wäßrigen Lösungen.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1955, H. 37, S. 670 - 675

Fuchs, W.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule, Aachen)

Contributions to the chemistry of higher hydrocarbons (Studies on German dewaxing residues).

In: Proceedings. 4th World Petroleum Congress. Rome 1955. Section 5, Paper A 11, S. 179 - 187

Fuchs, Walter; Wenzel, Werner

(Aachen; Bad Godesberg)

Verfahren zur Reinigung teerhaltiger Gase.

Deutsches Patentamt. Patentschrift Nr. 939 828. Patentanmeldung bekanntgemacht am 8. September 1955

Fuchs, Walter; Glaser, Fritz

(Aachen)

Verfahren zur Herstellung von Nitrilen, gegebenenfalls unter gleichzeitiger Gewinnung von Phenolen und Blausäure.

Deutsches Patentamt. Auslegeschrift 1 059 897 vom 25. Juni 1959. Anmeldetag: 14. September 1955.

1956

Fuchs, W.; Dresia, H.

(Chemisch-technisches Institut der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über die Schnellverbrennung und Schnellvergasung fester Brennstoffe.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1956. 44 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 272)

(Basiert auf Diplom-Arbeiten von F. Keppler und D. Textor sowie auf der Dissertation von H. Dresia. Teilweise vorgetragen auf der Steinkohlentagung Aachen 1954)

Fuchs, Walter; Veiser, O.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Coulometrische Titrierverfahren für die Bestimmung von Silizium und Phosphor in Eisen und Stahl.

In: Archiv für das Eisenhüttenwesen 27 (1956), S. 429 - 432

Fuchs, W.; Glaser, F.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Über technische Nitril-Synthesen bei hohem Druck und hoher Temperatur.

In: Chemie-Ingenieur-Technik 28 (1956), S. 689 - 697

(Vortrag auf der 31. Dechema-Jahrestagung vom 6. bis 9. Juni 1956 in Frankfurt a. M.)

Fuchs, W.

(Aachen)

Die chemische Technologie in Aachen.

In: Chemiker-Zeitung 80 (1956), S. 600 - 602

Fuchs, Walter; Gewers, Claus

(Chemisch-Technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen)

Über die Steigerung der Wertstoffausbeute bei der Verkokung durch Zusätze von Gatschen und Pechen zur Koks-kohle.

In: Erdöl und Kohle 9 (1956), S. 87 - 90

Fuchs, W.; Glaser, F.

(Aachen)

Über die technische Durchführung von Nitril-Synthesen unter hohem Druck und bei hoher Temperatur (=31. Dechema-Jahrestagung [Vortragsreferat]).

In: Erdöl und Kohle 9 (1956), S. 467

(Vorgetragen von F. Glaser)

Fuchs, W.; (unter Mitarbeit von) Dieberg, R.

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Die Infrarot-Spektren der höheren Fettsäuren und ihre Bedeutung für das Problem der Montansäure.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 58 (1956), S. 3 - 7

(Vortrag anlässlich der DGF-Hauptversammlung 1955 in Münster/Westf.)

Fuchs, W.; Dieberg, R.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Zur Lösung des Montansäure-Problems durch Chromatographie und Infrarotspektroskopie.

In: Fette, Seifen, Anstrichmittel 58 (1956), S. 826 - 831

Fuchs, Walter; [unter Mitwirkung von] Fuchs, Frieda; Olivier, Hans; Kohler, Egon

(Chemisch-Technisches Institut der TH Aachen)

Untersuchungen über die Chemie und Biologie der Braunkohle in verschiedenen Tiefen des Rheinischen Braunkohlenflözes.

In: Freiburger Forschungshefte C 23 (1956), S. 84 - 96

Fuchs, Walter

(Aachen)

Zur Frage der Inkohlung. Bemerkungen zu einem Vortrag von R. Hunger.

In: Freiburger Forschungshefte C 23 (1956), S. 97 - 104

Fuchs, W.

Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule, Aachen)

Untersuchungen über Esterwachse.

In: Journal für praktische Chemie. 4. Reihe, 4 (1956/1957), S. 1 - 18

(Kolloquiumsvortrag in Leipzig im Institut für organisch-chemische Industrie)

Als Mitarbeiter genannt: Dr. B. Wilden, Dr. A. de Jong, Dr. B. Arden, Dr. E. Dickersbach-Baronetzky, R. Dieberg

Fuchs, W.; Gräser, R.

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über das Problem der Kupferkorrosion in Dampfkraftwerken. II: Reaktionsmöglichkeiten und Reaktionen des Kupfers und seiner Oxide im Kessel.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1956, H. 40, S. 26 - 30

Fuchs, W.; Kohler, E.

(Chemisch-Technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

**Untersuchungen über das Problem der Kupferkorrosion in
Dampfkraftwerken. III: Über das Verhalten von Kondensatormessing in
verdünnten Ammoniaklösungen.**

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1956, H. 41, S. 115 - 119

Fuchs, W.

(Chemisch-Technisches Institut der TH Aachen)

**Die derzeitigen Kenntnisse über Huminsäuren unter Berücksichtigung
von Störmöglichkeiten in der Speisewasserchemie.**

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1956, H. 42, S. 139 - 142

(Vorgetragen auf der Sitzung des Speisewasser Ausschusses der VGB am 27. und 28. Oktober 1955 in
Ludwigshafen)

Baronetzky, geb. Dickersbach, Elfriede; Fuchs, Walter

(Aachen)

**Verfahren zur Herstellung von langkettigen, unverzweigten
aliphatischen Monocarbonsäuren oder deren Methylestern.**

Deutsches Patentamt. Patentschrift Nr. 960 188. Patentanmeldung bekanntgemacht am 27. September 1956

1957

Fuchs, Walter

(Aachen)

**Das Chemisch-Technische Institut der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen.**

In: Achema-Jahrbuch 1956/1958 (1957), S. 147 - 149

Fuchs, W. †; Andres, K. H.; Plenz, J.; Veiser, O.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

**Thermodynamik technischer Methan-Reaktionen (am Beispiel der
Bildung von Acetonitril aus Methan und Chlorcyan.**

In: Chemie-Ingenieur-Technik 29 (1957), S. 768 - 771

(Vortrag auf der Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Chemiker vom 2. bis 9. Oktober in Berlin;
vorgetragen von O. Veiser)

Fuchs, W.; Rüländ, H.

(Chemisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Aachen)

**Zur mathematischen Behandlung verwickelter chemischer
Gleichgewichte.**

In: Chemiker-Zeitung 81 (1957), S. 323 - 325

Fuchs, Walter; Schmitt, Karl; Sander, Elisabeth

(Institut für Chemische Technologie, Aachen; Forschungslaboratorium der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Wanne-Eickel)

Die Autoxydation des sekundären Butylbenzols.

In: Chemische Berichte 90 (1957), S. 1309 - 1315

(Basiert auf der Dissertation 1956 von E. Sander)

Fuchs, Walter; Nettesheim, Gottfried

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über Zerlegung und Kennzeichnung asphaltartiger Erdölprodukte.

In: Erdöl und Kohle 10 (1957), S. 15 - 20

Fuchs, Walter; Nettesheim, Gottfried

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Untersuchungen über ein deutsches Recycle-Öl.

In: Erdöl und Kohle 10 (1957), S. 362 - 365

Fuchs, Walter; Louis, Dieter

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Die Struktur chlorierter Polyvinylchloride.

In: Die makromolekulare Chemie 22 (1957), S. 1 - 30

(Als Mitarbeiter genannt: Cevat Kalav)

Fuchs, W.; Kohler, E.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Über die quantitative Bestimmung der wasserlöslichen Huminsäuren und ihre Entfernung aus Kesselspeisewässern.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1957, H. 47, S. 107 - 112

(Vorgetragen von W. Fuchs in der Sitzung des Speisewasserausschusses der VGB, den 11. Oktober 1956)

Fuchs, W.; Glaser, F.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Über technische Nitrilsynthesen bei hohem Druck und hoher Temperatur.

In: Wissenschaftliche Grundlagen für die technische Durchführung chemischer Umsetzungen. Vorträge, gehalten anlässlich der 31. Dechema-Jahrestagung 1956, Frankfurt a. M. - Weinheim: Verlag Chemie 1957, S. 43 - 72 (=Dechema-Monographien. Band 29)

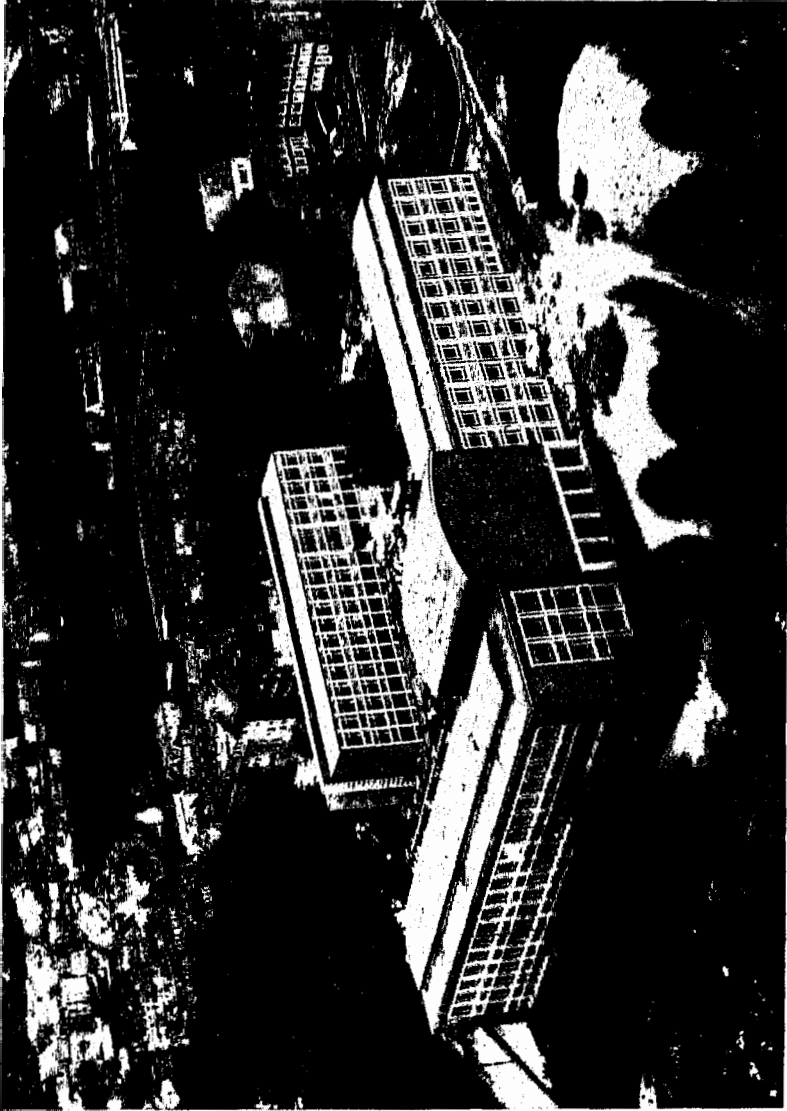


Abbildung 9: Neubauten der Chemischen Institute der Technischen Hochschule Aachen 1956. Im Hintergrund das Gebäude für das Fuchs'sche Institut

1958

Fuchs, Walter †; Weyerstrass, Hans

(Institut für Chemische Technologie der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen)

Entwicklung eines Heißfilters zur Reinigung von Gichtgas eines mit Kohle betriebenen Niederschachtofens.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1958. 75 S.

(=Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. Nr. 400)

(Im Nachwort als Mitarbeiter genannt: E. B. Brachetti, W. Kersting (jeweils Diplomarbeit), H. Weyerstrass (Doktorarbeit))

Fuchs, W. †

(Institut für Chemische Technologie der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen)

Neue Fortschritte bei der chemischen Untersuchung von Kohlen (=2nd International Conference on Coal Science, Valkenburg, 1. - 4. Mai 1957 [Vortrag]).

In: Brennstoff-Chemie 39 (1958), Sonderausgabe, S. S1 - S6

Fuchs, W.**Recent progress in chemical investigation of coal.**

1958. 12 Bl.

(=English translations of literature relating to the mineral industries. No. 170)

Übersetzt aus: Brennstoffchemie 39 (1958), S. 1 - 6

Fuchs, W. †; Glaser, F.

(Institut für Chemische Technologie der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen)

Die quantitative Bestimmung des Fusits (=2nd International Conference on Coal Science, Valkenburg, 1. - 4. Mai 1957 [Vortrag]).

In: Brennstoff-Chemie 39 (1958), Sonderausgabe, S. S56 - S57

Fuchs, Walter †; Textor, Hans-Dieter

(Institut für Chemische Technologie der TH Aachen)

Über Schnellvergasung von Koks.

In: Chemische Technik 10 (1958), S. 197 - 201

(Vortrag, gehalten auf der Tagung des Fachverbandes Verfahrenstechnik der Chemischen Gesellschaft der DDR am 12. September 1957 in Leipzig)

W. Fuchs und Mitarbeiter**Über die Schnellvergasung fester Brennstoffe (=Erster Tschechoslowakischer Nationalkongreß über die Verwertung von Brennstoffen, Karlsbad, 12. bis 17. Mai 1958 [Vortragsreferat]).**

In: Erdöl und Kohle 11 (1958), S. 552

Fuchs, W. †; Addicks, G.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Entwicklung von Arbeitsmethoden zur Messung der Absorptionsspektren von technischen Wachsen und deren Komponenten im Ultrarot- und Ultraviolett-Gebiet.

In: Fette, Wachse, Anstrichmittel 60 (1958), S. 907 - 909

Fuchs, Walter †; Steinrath, Heinrich; Ternes, Helmut

Untersuchungen über die Wechselstromkorrosion von Eisen in Abhängigkeit von der Stromdichte und Frequenz. Ein Beitrag zur Wechselstromkorrosion erdverlegter Rohrleitungen.

In: Das Gas- und Wasserfach 99 (1958), S. 26 - 29; 78 - 81

(Basiert auf der Diplomarbeit 1956 von H. Ternes)

Fuchs, W. †; Gebhardt, F.

(Institut für chemische Technologie der TH Aachen)

Radiologische Bewertung von Ionenaustauschern.

In: Mitteilungen der Vereinigung der Großkesselbesitzer 1958, H. 55, S. 282 - 285

Glaser, Fritz; Fuchs, Walter †

(Aachen)

Verfahren zur Herstellung von Nitrilen.

Deutsches Patentamt. Auslegeschrift 1 091 557 vom 27. Oktober 1960. Anmeldetag: 28. Oktober 1958

1959

Fuchs, W. †; Glaser, F.; Bendel, E.

(Institut für chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Filtrierende Adsorption.

In: Chemie-Ingenieur-Technik 31 (1959), S. 677 - 679

(Vortrag auf der Dechema-Jahrestagung am 22. Mai 1959 in Frankfurt a. M.)

(Ausführliche Fassung erscheint als Dechema-Monographie)

Fuchs, W.; Glaser, F.; Bendel, E.

Filtration adsorption.

Washington 1959. 7 Bl.

(=English translations of literature relating to the mineral industries. No. 256)

Übersetzung aus: Chemie-Ingenieur-Technik 31 (1959), S. 677 - 679

Fuchs, Walter † und Mitarbeiter

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Elektrolyse fester organischer Substanzen.

In: Chemie-Ingenieur-Technik 31 (1959), S. 789 - 790

(Vortrag auf der Dechema-Jahrestagung am 22. Mai 1959 in Frankfurt a. M.)

(Ausführliche Veröffentlichung als Dechema-Monographie vorgesehen)

Fuchs, Walter; Veiser, Otto

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Elektrochemische Reduktion organischer Substanzen im heterogenen System.

In: Erdöl und Kohle 12 (1959), S. 223 - 228

(Als Mitarbeiter genannt: Dr. W. Kischio, Dipl.-Chem. A. Schiffers, Dipl.-Chem. F. J. Schmitz)

Fuchs, Walter; Schmidt, Irmgard; Veiser, Otto

Elektrochemische Reduktion von Kohle.

In: Erdöl und Kohle 12 (1959), S. 542 - 547

Fuchs, Walter; Kischio, Werner

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Über die elektrochemische Auflösung des Holzes.

In: Erdöl und Kohle 12 (1959), S. 973 - 976

Fuchs, W. †; Moritz, H.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Elektrochemische Synthese von Dicarbonsäuren.

In: Fette, Wachse, Anstrichmittel 61 (1959), S. 1124 - 1126

1960

Fuchs, W. †; Veiser, O.

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Elektrolyse fester organischer Stoffe.

In: Beiträge zur Entwicklung des chemischen Apparatewesens. Vorträge, gehalten anlässlich der Dechema-Jahres-Tagung 1959 und im Rahmen der Dechema-Kolloquien. - Weinheim: Verlag Chemie 1960, S. 191 - 195 (=Dechema-Monographien. Band 38)

(Als Mitarbeiter genannt: Dr. I. Schmidt, H. Leyendecker, Dr. W. Kischio, R. Ilbertz, A. Schiffers, F. J. Schmitz, H. Bröker)

Fuchs, W. †; Glaser, F.; Bendel, E.

(Institut für chemische Technologie der TH Aachen)

Über filternde Adsorption.

In: Beiträge zur Entwicklung des chemischen Apparatewesens. Vorträge, gehalten anlässlich der Dechema-Jahres-Tagung 1959 und im Rahmen der Dechema-Kolloquien. - Weinheim: Verlag Chemie 1960, S. 355 - 360 (=Dechema-Monographien. Band 38)

1961

Fuchs, Walter †; Bielack, Siegfried

(Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen)

Beitrag zur Kinetik und zum Mechanismus der Reaktionen zwischen Sauerstoff und Kohlenstoff und ihre Bedeutung für die Schnellvergasung. I: Kinetik. II: Reaktionsmechanismus.

In: Erdöl und Kohle, Erdgas, Petrochemie 14 (1961), S. 18 - 23; 101 - 103

1962

Fuchs, W. †; Glaser, F.; Fell, B.; Schiffers, A.

(Institut für chemische Technologie der Techn. Hochschule Aachen)

Chemisch-technologische Erfahrungen auf dem Gebiet der Nitril-Synthese.

In: Chemie-Ingenieur-Technik 34 (1962), S. 39 - 44

1964

Fuchs, Walter †; Schiffers, Ansgar**Über die elektrochemische Reduktion mehrkerniger Carbonsäuren.**

In: Chemiker-Zeitung 88 (1964), S. 187 - 190

1966

Fuchs, Walter †; Glaser, Fritz; (abgeschlossen und zusammengestellt von) Fell, Bernhard; (im Auftrag von) Asinger, Friedrich

(Institut für Technische Chemie der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen)

Zur Frage der Schwelung von Steinkohlen und der Möglichkeiten der Verwertung der Schwelprodukte.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1966. 135 S.

(-Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. Nr. 1561)

Fuchs, Walter †; Merkendorf, Hans

(Institut für Chemische Technologie der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen)

Entwicklung eines Verfahrens zur Bestimmung der Verkokungswärme kleiner Mengen Steinkohle.

Köln, Opladen: Westdeutscher Verlag 1966. 45 S.

(-Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. Nr. 1728)

Dissertationen der Mitarbeiter

Anmerkung: Als Datum der Promotion wird stets der Tag der mündlichen Prüfung angegeben.

Es werden auch Doktorarbeiten aufgeführt, in denen Walter Fuchs nicht als Referent genannt wird. In diesen Fällen geht aus dem Vorwort hervor, daß die Arbeit von Fuchs angeregt wurde und die Durchführung der Arbeit unter der Betreuung von Fuchs begonnen oder sogar weitgehend abgeschlossen wurde. So erschien es gerechtfertigt, diese Arbeiten als Arbeiten seiner Mitarbeiter aufzuführen.

1926

Niszel, Ferdinand

Brünn, Deutsche technische Hochschule, Dissertation 1926

(Entnommen aus der Arbeit *Über die Tautomerie der Phenole LX* von F. Fuchs und F. Niszel in: Chem. Ber. 60, 1927, sonst nicht ermittelt)

1933

Verbeek, Hans

Untersuchungen über katalytische Bildung von Blausäure.

Aachen, Technische Hochschule, Dissertation vom 8. Juni 1933. 37 S.

Referent: Prof. Dr. Ing. G. Lambris

"Unter der tatkräftigen Leitung von Prof. Dr. W. Fuchs wurde der experimentelle Teil der Arbeit abgeschlossen. Ihm sowohl wie dem Referenten, Herrn Prof. Dr. Ing. G. Lambris, bin ich für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft zu größtem Danke verpflichtet."

1951

Elsermann, Edi

Untersuchungen über Berlinerblau.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 10. März 1951. 73 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Prof. Dr. W. Fuchs im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule zu Aachen durchgeführt.

Herrn Prof. Dr. W. Fuchs möchte ich auch an dieser Stelle für die mir jederzeit freundlichst gewährte Unterstützung und die wertvollen Hinweise bei der Durchführung dieser Arbeit meinen aufrichtigsten Dank aussprechen."

Heumann, Hans

Über einige katalytische Umsetzungen des Kohlenoxyds.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 28. Mai 1951. 68 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs im Chemisch-Technischen Institut der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule zu Aachen ausgeführt. Herrn Prof. Fuchs möchte ich auch an dieser Stelle für die mannigfaltigen Anregungen und die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Arbeit meinen aufrichtigsten Dank aussprechen."

Wilden, Engelbert

Untersuchungen über Bienenwachs und andere Wachse.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Juli 1951. 91 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Prof. Dr. W. Fuchs im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen durchgeführt. Herrn Prof. Dr. W. Fuchs möchte ich auch an dieser Stelle für die mir jederzeit freundlichst gewährte Unterstützung und die wertvollen Hinweise bei der Durchführung dieser Arbeit meinen aufrichtigsten Dank aussprechen."

Wunderlich, Günter

Untersuchungen über Kohlenschwefel.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 14. Dezember 1951. 45 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter der Anleitung von Herrn Prof. Dr. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise herzlich danken möchte. Die Anregung zur Bearbeitung des Themas ging von den Steinkohlenbergwerken Victor-Löckem der Klöckner-Werke AG aus, denen ich meinen aufrichtigen Dank für die grosszügige Unterstützung der Arbeit aussprechen darf."

1952

Lommerzheim, Werner

Untersuchungen zur Kenntnis und technischen Verwertung der festen Kohlenwasserstoffe des emsländischen Erdoels.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 8. Februar 1952. 64 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise herzlich danken möchte."

Brückmann, Kurt

Über apparative Neuerungen in der Erzeugung, Messung und Anwendung von Ultraschall, sowie über die schallbedingte Bildung von Wasserstoffsuperoxyd und dessen quantitative Bestimmung.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 22. Februar 1952. 70 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung und unter Leitung von Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs im Chemisch-Technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen in der Zeit vom 1. September 1950 bis 31. Dezember 1951 durchgeführt.

Besonderen Dank schulde ich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. W. Fuchs, für die in jeder Beziehung gewährte Unterstützung und die zahlreichen anregenden Hinweise, die für die Durchführung der Arbeit von entscheidender Bedeutung waren."

Schmidt, Werner

Untersuchungen über absatzfreie Heizöle.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 29. Februar 1952. 48 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter der Anleitung von Herrn Prof. Dr. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise meinen aufrichtigen Dank aussprechen möchte."

Hamacher, Karl-August

Untersuchungen über Steinkohlenschwelter.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 7. März 1952. 91 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Die Arbeit wurde in den Jahren 1950 und 1951 im Chemisch-Technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule durchgeführt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Direktor des Institutes, Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs, herzlich zu danken für die unermüdliche und wertvolle Unterstützung der Arbeit."

Beckmann, Franz

Die Methanaufnahme von Steinkohlen unter besonderer Berücksichtigung der Streifenarten und des Inkohlungsgrades.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 1. 8. 1952. 64 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. Walter Fuchs

"Meinem Lehrer, Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs, danke ich herzlich für seine Anregungen und die Unterstützung, die er mir bei der Durchführung der vorliegenden Arbeit zuteil werden ließ. ...

Den leitenden Herren der Westfälischen Berggewerkschaftskasse Bochum danke ich für ihre Hilfe, die die Durchführung der Versuche in ihrem Institut ermöglichte."

Grahmann, Hartmut

Untersuchungen über den oxydativen Abbau von technischem Lignin.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 20. November 1952. 53 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule in Aachen ausgeführt. Herrn Professor Fuchs möchte ich auch an dieser Stelle für die mannigfaltigen Anregungen und die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Arbeit meinen aufrichtigen Dank aussprechen."

Thoenes, Hans Willi
Untersuchungen über die Sinterung feuerfester Massen, insbesondere von Schamotteemörtel.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 27. November 1952. 93 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen und im Laboratorium des Technischen Überwachungs-Vereins Essen ausgeführt. Herrn Prof. Dr. W. Fuchs danke ich herzlichst für seine Anleitung und wertvollen Hinweise. Herrn Direktor Dr.-Ing. O Laue und Herrn Dr. H. H. Müller-Neuglück darf ich für die grosszügige Unterstützung der Arbeit meinen aufrichtigen Dank aussprechen."

1953

Hömig, Hans-Erich
Theoretische und experimentelle Untersuchungen über hochverdünnte wässrige Lösungen von Ammoniak und Kohlensäure.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 20. April 1953. 87 Bl.

Referent: Professor Fuchs

"Die Arbeit wurde im Jahre 1952 im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen durchgeführt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Direktor des Institutes, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs für seine stets grosszügige wissenschaftliche und menschliche Unterstützung zu danken.

Der VGB ... danke ich für Anregungen und finanzielle Unterstützung ..."

Leyer, Alfred
Studien zur Prüfung von Ionenaustauschern.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 8. Juli 1953. 72 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter der Anleitung von Herrn Professor Dr. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise herzlich danken möchte."

Rosenboom, Hellmut
Gewinnung von aromatischen Kohlenwasserstoffen durch thermische und katalytische Umwandlung von paraffinischen Kohlenwasserstoffen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 8. Juli 1953. 115 Bl.

Referent: Professor Dr. Walter Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Dr. Otto Grosskinsky in der Zeit von März 1951 bis Mai 1953 bei der Gesellschaft für Kohlentechnik mbH zu Dortmund-Eving mit Mitteln der Gesellschaft ausgeführt. Herrn Professor Dr. Walter Fuchs bin ich für das stets bewiesene Interesse und seine entgegenkommende Unterstützung zu großem Dank verpflichtet."

Timmers, Frans

Untersuchungen über technisches Reinigen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 24. Juli 1953, 101 S.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die Versuche, deren Ergebnis den wesentlichen Inhalt der vorliegenden Arbeit bilden, wurden im Laboratorium der T. P. Viruly & Co's Stoomzeepziederij "De Hamer" NV in Gouda (Holland) ausgeführt. Herrn Prof. Dr. W. Fuchs, Direktor des Chemisch-Technischen Institutes der Rheinisch-Westfälischen Hochschule Aachen, bin ich zu aufrichtigstem Danke verpflichtet für das Interesse und die Anregungen, die er meiner Arbeit schenkte."

Neus, Jozef

Untersuchungen über die Zusammensetzung von technischen Gemischen höherer Kohlenwasserstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 26. November 1953, 69 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt. Herrn Prof. Dr. Fuchs möchte ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise und zahllosen Anregungen herzlich danken."

de Jong, Adolf

Untersuchungen über die Zusammensetzung und analytische Kennzeichnung der Esterwache.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. Dezember 1953, 62 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Vom Sommersemester 1952 bis Wintersemester 1953/54 Doktorand im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen."

"Herrn Professor Fuchs möchte ich für seine Anregungen und Unterstützung bei meiner Arbeit meinen Dank aussprechen."

1954

Gupta, Dipak

Katalytische Herstellung von n-Alkoholen aus Gasmischungen von Olefinen mit Kohlenoxyd und Wasserstoff unter Atmosphärendruck.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Mai 1954, 111 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Der Direktor des Instituts für chemische Technologie, Herr Professor Dr. W. Fuchs, war so freundlich, mich zur Doktorarbeit anzunehmen. Da er in seinem Institut keinen Arbeitsplatz für mich zur Verfügung hatte, vermittelte mir Herr Professor Dr. Weingärtner ... die Bekanntschaft mit Herrn Dr. Löpmann, dem technischen Direktor der "Chemische Werke Bergkamen AG". Herr Direktor Dr. Löpmann gestattete mir, eine Doktorarbeit über ein Problem des dort durchgeführten Verfahrens auszuführen."

Pietsch, Herbert

Über die Isomerisierung des n-Hexans.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 9. 7. 1954. 94 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter der Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise herzlich danke.

Der DEA ... danke ich für die Anregung zur Bearbeitung des Themas, sowie für die Unterstützung der Arbeit."

1955

Quadt, Walter

Untersuchungen über coulometrische Titrationsen mit konstantem Strom und außerhalb des Titriergefäßes erzeugten Reagenzien.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 14. Januar 1955. 82 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Die Arbeit wurde in der Zeit von 1952 bis 1954 im chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter der Leitung von Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvolle Unterstützung herzlich danke."

Dickersbach-Baronetzky, Elfriede

Beiträge zur elektrolytischen Synthese höherer Mono- und Dikarbonsäureester.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Januar 1955. 69 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [seit September 1952] im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen unter der Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt. Ich möchte ihm an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise und Ratschläge herzlich danken."

Ritz, Gertrud

Stufenweise Oxydation von technischem Lignin und Studium der wasserlöslichen Oxydationsprodukte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Januar 1955. 65 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [ab Herbst 1952] im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen unter der Leitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine großzügige Unterstützung und wertvollen Hinweise herzlich danke."

Gassner, Herbert

Versuche zur Bewertung von Cuprama-Fasern verschiedenen Quellgrades, besonders im Hinblick auf färberische Eigenschaften.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 19. 2. 1955. 71 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die Versuche dieser Arbeit wurden im Wissenschaftlichen Färberei-Laboratorium der Farbenfabriken Bayer durchgeführt. Herrn Professor Dr. W. Fuchs bin ich für das Interesse und die Anregungen, die er meiner Arbeit schenkte, zu aufrichtigstem Dank verpflichtet."

Lüssem, Heinrich

Kritische Untersuchungen über den biochemischen Sauerstoffbedarf häuslichen Abwassers.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 25. Februar 1955. 70, 3 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs, Direktor des Chem. Techn. Institutes der Technischen Hochschule Aachen besonderen Dank sagen für alle Mühe und Sorgfalt, die er auch außerhalb dieser Arbeit meiner Berufsausbildung bereitwillig widmete.

Die Arbeit wurde in den Laboratorien und auf den Kläranlagen der Emschergerenossenschaft und des Lippeverbandes durchgeführt."

Keppler, Ferdinand

Untersuchungen über rheinische Braunkohle. Ein Beitrag zum Problem der Wasserbindung, der physikalischen Struktur und der wirtschaftlichen Entwässerung.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 26. Februar 1955. 68 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [ab dem Sommersemester 1953] im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung des Direktors Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt. Herrn Professor Fuchs möchte ich für seine wertvollen Hinweise und Anregungen sowie für seine ständige Hilfsbereitschaft herzlich danken. Dem RWE danke ich für die Anregung zur Bearbeitung des Themas ... "

Kessler, Helmut

Untersuchungen über die Oxydation aliphatischer Kohlenwasserstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 6. Mai 1955. 63 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs bin ich für die Überlassung des interessanten Themas und die Anleitung während der Arbeit zu grossem Dank verpflichtet.

Den Herren Direktor Dr. E. Rindtorff und Direktor Dr. K. Schmitt danke ich dafür, dass sie es mir ermöglichten, meine Arbeit im Stickstoffwerk Hibernia in Wanne-Eickel (seit August 1953) durchzuführen."

Arden, Bruno

Über Methoden zur Synthese symmetrischer Wachsester.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 7. Mai 1955. 57 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Seit Dezember 1954 [? wahrscheinlich 1953] arbeite ich an der Doktorarbeit im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen."

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für seine wertvollen Hinweise und Ratschläge herzlich danken."

Gräser, Reinhold

Untersuchungen über Korrosionen, die unter dem Einfluß von Kupferverbindungen im Übergangsteil von Zwangsdurchlaufkesseln auftreten können.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Mai 1955. 66 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [seit dem 1. 9. 1953] im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise herzlich danke. Der Vereinigung der Großkesselbesitzer ... danke ich für die Anregung zur Bearbeitung des Themas ..."

Hallfeldt, Fritz

Über die Isomerisierung und photochemische Chlorierung höhermolekularer fester Paraffine. Ein Beitrag zu den chemischen Umsetzungsmöglichkeiten der aus Erdöl gewonnenen Paraffine.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. 5. 1955. 94 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs (seit dem 1. 1. 1954) ausgeführt. Herrn Prof. Dr. Fuchs möchte ich für seine vorbildliche Anleitung und seine wertvollen Hinweise meinen herzlichsten Dank aussprechen."

Weißenfels, Franz

Studien über die Zerlegung, Kennzeichnung und Umwandlung technischer Gemische höherer Kohlenwasserstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Mai 1955. 83 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [seit Juli 1953] im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt. An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Fuchs für seine wertvollen Anregungen und seine Unterstützung bei meiner Arbeit herzlich danken."

Dresia, Heinz

Untersuchungen über Schnellverbrennung und Schnellvergasung fester Brennstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 15. Juli 1955. 100 Bl.

(Veröff. als Forschungsbericht Nr. 272)

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Seit dem 1. August 1953 arbeite ich im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen, wo ich seit dem 1. November 1953 als Planassistent angestellt bin, an meiner Doktorarbeit."

"Herrn Prof. Dr. Fuchs möchte ich besonders für die menschliche und wissenschaftliche vielseitige Unterstützung danken, die er mir bei dieser Arbeit zuteil werden ließ."

Schmitz, Karl-Heinz

Über einige Kondensations- und Additions-Reaktionen des Formaldehyds.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 22. 7. 1955. 50 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Diese Arbeit wurde (seit November 1953) im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung des Direktors Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgeführt, dem ich an dieser Stelle für seine vielen Anregungen danken möchte."

Auler, Hans

Darstellung von Feinzink durch Vakuumdestillation.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 11. 11. 1955. 91 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für die mannigfaltigen fachlichen Anregungen und wertvollen Hinweise zu dieser Arbeit herzlich danken.

Dank gebührt auch den Herren Direktor Hänig ... von der Stolberger Zink AG für ihre tatkräftige und selbstlose Unterstützung."

Wagner, Armand

Die Gewinnung der Blausäure aus Waschwässern der Kokereien und Gaswerke mittels Ionenaustauschern.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 12. November 1955. 116 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"Seit dem 1. Juni 1954 bin ich im Forschungslabor des Eschweiler Bergwerks-Vereins in Alsdorf bei Aachen tätig, wo ich auch die experimentellen Arbeiten, die sich bei meiner Doktorarbeit ergaben, durchführte."

"Die vorliegende Dissertation wurde unter der Referenz des Direktors des Chemisch-technischen Institutes der Technischen Hochschule Aachen Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs ausgearbeitet. Herrn Professor Fuchs danke ich für die Anregungen und das große Interesse, das er dieser Arbeit entgegenbrachte."

1956

Schlichter, Hans-Alfred**Untersuchungen über Gleichgewichtsverhältnisse im System Cuoxam-NaOH-Cellulose.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 17. Februar 1956. 83 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde in den Laboratorien der Firma J. P. Bemberg AG in Wuppertal-Oberbarmen unter Betreuung durch Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs, Direktor des Chemisch-Technischen Institutes der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen ausgeführt. Herrn Prof. Fuchs möchte ich an dieser Stelle für seine wertvollen Anregungen und seine stets dieser Arbeit entgegengebrachte Unterstützung meine aufrichtigen Dank aussprechen."

Andres, Karl-Heinz**Die Methan-Chlorcyan-Reaktion in homogener Gasphase.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 24. Februar 1956. 72 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. W. Fuchs für seine wertvollen Hinweise und Anregungen bei der Anfertigung der vorliegenden Dissertation herzlich danken."

Louis, Dieter**Die Struktur chlorierter Polyvinylchloride.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 24. Februar 1956. 79 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Seit Dezember 1954 arbeite ich im Chemisch-technischen Institut an meiner Dissertation ..."

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs danke ich für die vielen Hinweise und seine Anleitung bei der Durchführung meiner Dissertation."

Glaser, Fritzkarl**Über die katalytische Umsetzung von aliphatischen und aromatischen Aminen mit Kohlenoxyd unter Druck.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 3 März 1956. 92 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde in den Jahren 1954 und 1955 im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen durchgeführt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für seine vielen Hinweise und seinen Rat, sowie für seine wissenschaftliche und menschliche Unterstützung zu danken."

Dieberg, Rolf

Beiträge zur Synthese und Strukturaufklärung der Wachssäuren, insbesondere der Montansäuregruppe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 11. Mai 1956. 115 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Vom Sommersemester 1954 bis zum Ende des Wintersemesters 1955/56 Doktorand im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen."

"Meinem verehrten und sehr geschätzten Lehrer, Herrn Professor Dr. W. Fuchs, möchte ich für die Überlassung des Themas und die stets wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit herzlich danken."

Brandes, Jürgen

Untersuchungen über die waschbeständige antistatische Ausrüstung von Perlon L und Diolen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. Mai 1956. 103 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Meinem verehrten und sehr geschätzten Lehrer, Herrn Professor Dr. W. Fuchs, danke ich für die Überlassung des Themas und die stets wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung der Arbeit. Ferner danke ich den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken für die großzügige materielle Hilfeleistung."

Weyerstraß, Hans

Untersuchungen über die Entwicklung eines Heißfilters zur Reinigung von Gichtgas eines mit Kohle betriebenen Niederschachtofens.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 29. Juni 1956. 103 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Von Oktober 1954 bis Mai 1956 beschäftigte ich mich im Chemisch-Technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen mit den Untersuchungen zu vorliegender Arbeit."

"Meinem sehr verehrten und geschätzten Lehrer, Herrn Professor Dr. W. Fuchs, möchte ich für die Überlassung des Themas und die stets wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit herzlich danken."

Brachetti, Emilie Barbara

Untersuchungen über die bei stufenweiser Oxydation von Lignin entstehenden Produkte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 22. Juni 1956. 126 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"In der Zeit von März 1954 bis Mai 1956 fertigte ich im Chemisch-technischen Institut unter Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs meine Dissertation ... an."

"An dieser Stelle möchte ich meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für seine wertvollen Hinweise und seine großzügige Unterstützung herzlich danken."

Hunger, Friedrich

Über den Einfluß der Struktur organischer Lösungsmittel auf die Löslichkeit des Acetylens und Äthylens sowie deren absorptive Gewinnung aus Gasgemischen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 22. 6. 1956. 106 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs danke ich für die vielen Hinweise und seine Anleitung bei der Durchführung dieser Dissertation.

Den Farbwerken Hoechst AG, Frankfurt/Main, ... sei für das Interesse und die Förderung der vorliegenden Arbeit herzlich gedankt."

Nettesheim, Gottfried

Untersuchungen über die Zerlegung und Kennzeichnung höhermolekularer Erdölprodukte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. November 1956. 92 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Seit Mai 1955 arbeite ich im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen an der vorliegenden Dissertation."

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs danke ich für die vielen Hinweise und seine Anleitung bei der Durchführung meiner Dissertation."

Eschweiler, Elfriede

Untersuchungen über die stufenweise Oxydation des Lignins und die dabei entstehenden Produkte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 15. Dezember 1956. 88 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für die wertvollen Anregungen zu dieser Arbeit bestens danken."

Jordan, Wilfried

Beiträge zur Synthese von symmetrischen Wachsestern und zur analytischen Kennzeichnung von Wachskomponenten.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 15. Dezember 1956. 88 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [ab April 1955] im Chemisch-technischen Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen unter der Anleitung von Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs ausgeführt. Herrn Professor Fuchs möchte ich für seine Anregungen bei meiner Arbeit und für sein großes soziales Verständnis meinen Dank aussprechen."

Nashan, Gerd

Theoretische und experimentelle Untersuchungen über die partielle Oxydation des Methans.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Dezember 1956. 101 Bl.

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"Seit Sommer 1955 arbeite ich im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule Aachen an meiner Dissertation."

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für seine vielen Hinweise und seinen Rat, sowie für seine wissenschaftliche und menschliche Unterstützung zu danken."

Sander (geb. Fichtelberger), Elisabeth

Untersuchungen über die Oxydation einiger Kohlenwasserstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Dezember 1956. 71 Bl.

Referent: Professor Dr. Walter Fuchs

"Meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Walter Fuchs, schulde ich aufrichtigen Dank für die wertvollen Ratschläge, mit denen er den Fortgang der vorliegenden Arbeit unterstützt hat. Mein besonderer Dank gilt auch den Herren Direktoren Dr. Rindtorff und Dr. Schmitz, die die Anregung zur Arbeit gegeben und in großzügigster Weise ihre Durchführung in den Laboratorien des Stickstoffwerkes Wanne-Eickel der Bergwerksgesellschaft Hibemia AG ermöglicht haben."

1957

Kohler, Egon

Untersuchungen über Huminsäuren. Unter besonderer Berücksichtigung von Störmöglichkeiten in der Speisewasserchemie.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 5. Februar 1957. 77 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"An dieser Stelle danke ich Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs für seine wertvollen Hinweise und seine großzügige Unterstützung.

Olivier, Hans

Untersuchungen über die Verteilungschromatographie der wasserlöslichen Oxydationsprodukte der Braunkohle und des Lignins.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 8. Februar 1957. 72 Bl.

Referent: Prof. Dr. phil. W. Fuchs

"Seit Sommer 1955 arbeitete ich im Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen an meiner Doktorarbeit."

"An dieser Stelle möchte ich meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs für die Überlassung des Themas sowie für zahlreiche wertvolle Ratschläge und Hinweise und die stete Unterstützung der Arbeit meinen herzlichen Dank sagen."

van Beneden, René

Über die Umsetzung von Nitrobenzol mit Kohlenoxyd unter technischen Bedingungen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 28. 2. 1957. 89 Bl

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"An dieser Stelle danke ich Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs für seine wertvollen Hinweise und seine Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit herzlich."

Kracmer, Bernhard

Darstellung und Untersuchung waschbeständiger Antistatika für Perlon L und Diolen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 26. Juli 1957. 76 Bl

Referent: Professor Dr. phil. Walter Fuchs

"Es ist nur eine angenehme Pflicht, meinem hochverehrten und sehr geschätzten Lehrer, Herrn Professor Dr. Walter Fuchs, für die Überlassung des Themas und die stets wohlwollende Unterstützung meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ferner danke ich den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken für die großzügige materielle Unterstützung."

Textor, Hans-Dieter

Über die Schnellvergasung von Koks und Wasserdampf und die Konstruktion einer kontinuierlich arbeitenden Schnellvergasungsanlage.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 26. Juli 1957. 97 Bl.

Referent: Professor Dr. W. Fuchs

"Die vorliegende Arbeit wurde [vom 1. 12. 1955 an] im Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs durchgeführt. Herrn Prof. Dr. W. Fuchs möchte ich ganz besonders für seine menschliche Führung, seine wissenschaftliche Unterstützung und seine Anregungen, die er mir während meiner ganzen Tätigkeit in seinem Institut stets großzügigst zuteil werden ließ, meinen aufrichtigsten Dank aussprechen."

Hass, Hansjürgen

Aufbau und Anwendung einer Apparatur zur Chromatographie von Gasen und Dämpfen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Juli 1957. 129 Bl

Referent: Professor Dr. phil. W. Fuchs

"An dieser Stelle möchte ich meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs für das immerwährende Interesse und die großzügige Unterstützung während meiner Arbeit herzlich danken."

Konermann, Hans-Ewald

Studien über die Gewinnung des Ammoniaks und des Pyridins sowie die Entfernung des Phenols aus dem Rohgaskondensat der Kokereien mittels Ionenaustausch.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Juli 1957. 128 Bl.

Referent: Prof. Dr. W. Fuchs

"15. 2. 1956: Anstellung als wissenschaftlicher Assistent der Forschungsstelle des Eschweiler Bergwerks-Vereins und gleichzeitig Beginn meiner Doktorarbeit."

"Die vorliegende Dissertation wurde unter der Leitung des Direktors des Instituts für chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen, Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs, ausgearbeitet. Herrn Professor Fuchs danke ich für die Anregungen und das große Interesse, das er dieser Arbeit entgegenbrachte."

1958

Addicks, Günther

Über die Synthese von Wachssäuren, Wachsalkoholen und Wachsestern und deren Kennzeichnung durch die Infrarotspektroskopie.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. Januar 1958. 100 Bl.

Referent: Professor Dr. M. Lipp

"Im Juni 1956 wechselte ich zur Technischen Hochschule in Aachen über und war dort im Institut für Chemische Technologie bis November 1957 mit der Abfassung meiner Dissertation beschäftigt."

"Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. W. Fuchs † bin ich für seine Anleitung und seine Hilfsbereitschaft bei der Durchführung dieser Arbeit zu großem Dank verpflichtet."

G. Addicks wurde am 11. 8. 1927 in Göttingen geboren.

Kischio, Werner

Über die elektroreduktive Auflösung des Holzes.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. Januar 1958. 78 Bl.

Referent: Professor Dr. ing. Maria Lipp

"Unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Walter Fuchs begann ich anschließend [1956] meine Doktorarbeit im Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen."

Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs, bin ich für die Anleitung und Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit zu tiefem Dank verpflichtet."

Vossen, Jacobus

Über die Reaktion des Titandioxyds mit Zinkoxyd.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 13. Mai 1958. 47 Bl.

Referent: Professor Dr. M. Schmeisser

"Meinem verehrten und sehr geschätzten Lehrer, dem verstorbenen Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs, bin ich für die vielen Anregungen und Hinweise zu dieser Arbeit zu grossem Dank verpflichtet, den ich ihm leider nicht mehr abstellen kann."

Kaesmacher, Herbert

Über die Herstellung eines reinen Furanharzes von gleichmäßiger Molekulargröße aus 2-Furfurylalkohol und die Anwendung dieses Harzes zur Herstellung hochchemikalienfester Lacke und Gießharze.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 14. 5. 1958. 87 Bl.

Referent: Prof. Dr. Maria Lipp

"Die vorliegende Arbeit wurde unter Anleitung des inzwischen verstorbenen Direktors des Instituts für Chemische Technologie an der Technischen Hochschule Aachen, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs, ausgeführt; meinem hochverehrten Lehrer möchte ich an dieser Stelle für seine wertvollen Hinweise meinen besonderen Dank aussprechen.

Der Firma Spies, Hecker & Co. in Köln ... danke ich die Anregung zur Bearbeitung des Themas sowie für die freundliche Unterstützung der Arbeit."

Veiser, Otto

Über die Elektroreduktion im heterogenen System am Beispiel von Braun- und Steinkohle.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 23. Juli 1958. 62 S.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Maria Lipp

"Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs, bin ich für die Anleitung und Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit zu tiefem Dank verpflichtet."

Becker, Klaus

Untersuchungen über die Oxydation von Eisen-Molybdän-Legierungen in Luft bei höheren Temperaturen und über das Dreistoffsystem Eisen-Molybdän-Sauerstoff in Hinblick auf die Zunderbeständigkeit molybdänlegierter Stähle in der chemischen Industrie.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 25. Juli 1958. 17 S.

Referent: Prof. Dr. C. Kröger

Veröffentlicht in: Archiv für das Eisenhüttenwesen 30 (1959), Heft 6 und 7.

"Die vorliegende Arbeit wurde im Mannesmann-Forschungsinstitut, Duisburg-Huckingen, in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. W. Fuchs und nach dessen Ableben mit Herrn Oberingenieur Dr. F. Glaser, Chemisch-technisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, durchgeführt."

Koch, Karl-Heinz

Studium der Oxydation des technischen Fichtenholzlignins mit Hydroperoxyd und Untersuchung der gebildeten Oxydationsprodukte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 25. Juli 1958. 63 S.

Referent: Professor Dr. Maria Lipp

"Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs † möchte ich für seine vielen wertvollen Ratschläge und seine großzügige Unterstützung für die vorliegende Arbeit herzlich danken."

Fell, Bernhard

Neuere Untersuchungen zur Synthese von Nitrilen aus Aminen und Kohlenmonoxyd.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 17. Dezember 1958. 90 S.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Maria Lipp

"Die vorliegende Arbeit wurde ... unter der Leitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs † durchgeführt. An dieser Stelle danke ich meinem inzwischen verstorbenen Lehrer, Herrn Prof. Dr. phil. W. Fuchs für die Möglichkeit zur Durchführung dieser Arbeit in seinem Institut und für seine Hinweise und Anregungen."

Schmidt, Irmgard

Über Elektroreduktion von Braun- und Steinkohle und Isolierung der Reaktionsprodukte.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 20. Dezember 1958. 76 S.

Referent: Professor Dr.-Ing. Maria Lipp

"Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs †, bin ich für die Anleitung und Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit im Institut für Chemische Technologie zu aufrichtigem Dank verpflichtet."

1959

Kirberg, Dieter

Untersuchung über die Vergasung niedrig-siedender Kohlenwasserstoffe.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 9. 1. 1959. 68 S.

Referent: Professor Dr. Maria Lipp

"Meinem verstorbenen Lehrer, Herrn Professor Dr. W. Fuchs, danke ich für seine Anregung zu dieser Arbeit. Für die Unterstützung dieser Arbeit bin ich der Firma Didier Werke AG Essen zu Dank verpflichtet."

Schwengers, Carl

Zur Kenntnis der Äther der Methylolmelamine.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 16. Januar 1959. 79, IV S.

Referent: Professor Dr.-Ing. Maria Lipp

"Die vorliegende Arbeit wurde im Forschungslaboratorium der Firma Rheinpreussen Aktiengesellschaft für Bergbau und Chemie, Homburg/Ndrh., durchgeführt.

Frau Professor Dr. M. Lipp danke ich für ihre Hilfe bei der Durchführung der Arbeit. Diese wurde unter Anleitung von Herrn Professor Dr. W. Fuchs begonnen, dessen ich dankend gedenke. Nach seinem Tode war Herr Dr. F. Glaser in dankenswerter Weise um die erfolgreiche Weiterführung der Arbeit bemüht."

Katin, Arno Manfred

Beiträge zur Aufklärung der Mechanismen der Krackung von Äthylbenzol als Modells substanz von Teer-Kohlenwasserstoffen unter gleichzeitiger Reduktion von Eisenerzen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 23. Januar 1959. 81 S.

Referent: Professor Dr. phil. C. Kröger

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs, dem sehr verehrten Direktor des Instituts für Chemische Technologie, verdanke ich die Überlassung und die wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit. Leider verstarb Professor Dr. W. Fuchs noch während die Untersuchungen zu dieser Arbeit im Gange waren. Sie wurden jedoch in seinem Sinne mit Hilfe der Institutsleitung von Frau Professor M. Lipp und Herrn Dr. F. Glaser, denen ich gleichfalls danke, zu Ende geführt. ... Mein Dank gilt auch Herrn Professor Dr. phil. C. Kröger, der das Referat dieser Arbeit übernommen hat."

Ilbertz, Robert

Über die Umsetzung organischer Nitroverbindungen mit Kohlenmonoxyd unter technischen Bedingungen.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Januar 1959. 70 S.

Referent: Professor Dr.-Ing. Maria Lipp

"An dieser Stelle danke ich meinem inzwischen verstorbenen Lehrer, Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs für die Möglichkeit zur Durchführung dieser Arbeit und für seine wertvollen Hinweise und Anregungen. "

Konrad, Fritz

Über die Oxydation von Braunkohle mit Wasserstoffperoxyd.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Januar 1959. 82 S.

Referent: Professor Dr.-Ing. Maria Lipp

"Von Mai 1957 bis November 1958 fertigte ich meine Dissertation im Institut für Chemische Technologie der Technischen Hochschule Aachen unter der Leitung des Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs † an."

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs † danke ich für die Anregung und die vielen Hinweise zu dieser Arbeit. Frau Professor Dr.-Ing. M. Lipp danke ich für die freundliche Übernahme des Referates."

Voigt, Marita

Über die Trennung und Charakterisierung eines über die Hydroformylierung von Ölsäure entstandenen Gemisches isomerer C 19-Dicarbonensäuren.

Referent: Professor Dr.-Ing. Maria Lipp

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 30. Januar 1959. 85 S.

"Die vorliegende Arbeit wurde (vom November 1956 bis Dezember 1958) im Institut für Chemische Technologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen unter der Leitung von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs † durchgeführt. An dieser Stelle danke ich meinem inzwischen verstorbenen Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs für die Möglichkeit zur Durchführung dieser Arbeit in seinem Institut und für seine Hinweise und Anregungen. Frau Professor Dr. Ing. Maria Lipp ... sage ich besonders für die Betreuung dieser Arbeit nach dem Tode von Herrn Professor Dr. W. Fuchs meinen herzlichsten Dank. Herrn Dr. Otto Roelen und der Ruhrchemie Aktiengesellschaft, Oberhausen-Holten, danke ich für die mir gewährte Hilfe und für die finanzielle Unterstützung ..."

Dornhagen, Horst

Darstellung von Zinksulfatlösungen für die Zinkelektrolyse unter besonderer Berücksichtigung der pH-Wert-Änderung beim Laugevorgang und der Entfernung der den Elektrolysevorgang störenden Elemente.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 28. Februar 1959. 86 S.

Referent: Professor Dr. phil. Schmeisser

"An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs † für seine wertvollen Hinweise bei der Bearbeitung des vorliegenden Problems herzlich danken.

Der Firma Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Werk Humboldt, gilt mein besonderer Dank für die Ermöglichung dieser Arbeit in ihren Laboratorien."

Coerd, Heinrich

Untersuchungen über einen Steinkohlenschwelteer.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 4. Juni 1959. 64 S.

Referent: Prof. Dr.-Ing. M. Lipp

Müller, Eckart

Das Siedeverhalten der Fettsäuren.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 25. 6. 1959. 117 S.

Referent: Professor Dr. C. Kröger

Veröffentlicht als Buch: E. Müller, H. Stage: Experimentelle Vermessung von Dampf-Flüssigkeits-Phasengleichgewichten. - Berlin, Göttingen, Heidelberg 1961.

"Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Professor Dr. Walter Fuchs, Direktor des Instituts für Chemische Technologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, ausgeführt. Herrn Prof. Fuchs sei für das rege Interesse an der Arbeit herzlich gedankt. Leider war es Herrn Prof. Fuchs nicht möglich, die Fertigstellung der Arbeit noch zu erleben. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten. ... Ausgeführt wurde die Arbeit größtenteils im Laboratorium der Firma Dr. H. Stage, Destillationstechnik in Köln-Niehl."

Bendel, Elisabeth

Über die technische Anwendung der filtrierenden Adsorption am Beispiel der Zerlegung eines Primärbitumens.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 2. Juli 1959. 86 S.

Referent: Prof. Dr.-Ing. M. Lipp

"Es ist mir eine angenehme Pflicht, meinem verstorbenen Lehrer, Herrn Prof. Dr. phil. Walter Fuchs †, für seine Anleitung und seinen Rat zu Beginn meiner Arbeit, sowie für seine wissenschaftliche und menschliche Unterstützung zu danken."

Plenz, Joachim

Zur Projektierung eines Gasphase-Reaktors unter Anwendung der Ähnlichkeitslehre.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 9. Juli 1959. 70 S.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Siegfried Kiesskalt

"Meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs †, bin ich für die Anleitung zu dieser Arbeit zu aufrichtigem Dank verpflichtet."

Bökelmann, Friedhelm

Betrachtungen über den Polymerisationsverlauf beim ND-Polyäthylen durch Aufzeichnung der Reaktions- und Verteilungskurven.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 13. Juli 1959. 111 S.

Referent: Professor Dr. M. Lipp

"Von Februar bis Dezember 1956 fertigte ich meine Diplomarbeit und anschließend meine Doktorarbeit in den Laboratorien des Stickstoffwerkes der Hibernia AG an."

"Herrn Professor Dr. W. Fuchs danke ich für die freundliche Überlassung dieser Arbeit."

Bielack, Siegfried

Die Kinetik der Reaktionen zwischen Sauerstoff und Kohlenstoff sowie ihre Bedeutung für die Schnellvergasung.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 14. Juli 1959. 80 S.

Referent: Prof. Dr. phil. Carl Kröger

"Meinem inzwischen verstorbenen Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs, danke ich für wertvolle Anregungen und Hinweise."

Angenendt, Egon

Die chemische Ausrüstung von Geweben aus Zellulosefasern zur Verbesserung der Trageigenschaften.

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 19. Dezember 1959. 82 S.

Referent: Professor Dr.-Ing. Friedrich Asinger

"An dieser Stelle danke ich meinem verstorbenen Lehrer, Herrn Professor Dr. phil. Walter Fuchs, für die Überlassung des Themas und die Möglichkeit zur Durchführung der Arbeit. Frau Professor Dr.-Ing. Maria Lipp, die nach dem Tode von Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs die kommissarische Leitung des Institutes für Chemische Technologie übernahm, sage ich für die weitere Betreuung meiner Arbeit herzlichen Dank."

1960

Gewers, Claus**Verbrennungskalorimeter zur Heizwertbestimmung von 500g-Proben fester Brennstoffe, insbesondere solcher von inhomogener Beschaffenheit.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 19. April 1960. 82 S.

Referent: Professor Dr. phil. C. Kröger

"Herrn Professor Dr. phil. W. Fuchs, dem sehr verehrten Direktor des Instituts für Chemische Technologie, verdanke ich die Überlassung und die wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung dieser Arbeit. Leider verstarb Professor Dr. W. Fuchs noch während die Untersuchungen zu dieser Arbeit im Gange waren. Sie wurden jedoch in seinem Sinne mit Hilfe der Institutsleitung von Frau Professor M. Lipp und Herrn Dr. F. Galsler, denen ich ebenfalls danke, zu Ende geführt.

Den RWE, Essen, insbesondere Herrn Dr. Dr. Mandel, danke ich für ihre Anregungen und finanzielle Unterstützung."

1961

Büchel, Ernst**Neue elektrometrische Analysenverfahren im Eisenhüttenlaboratorium.**

Aachen, Technische Hochschule, Fakultät für allgemeine Wissenschaften, Dissertation vom 21. Februar 1961. 93 S.

Referent: Professor Dr. Annelore Pflugmacher

"Die vorliegende Arbeit wurde begonnen unter Anleitung des Direktors des Institutes für Chemische Technologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Herrn Professors Dr. Walter Fuchs †, und durchgeführt im Chemischen Hauptlaboratorium der August Thyssen-Hütte AG in Duisburg-Hamborn.

Recht herzlich danke ich Frau Professor Dr. Annelore Pflugmacher am Institut für Anorganische und Elektrochemie für die freundliche Übernahme des Referats."

Danksagungen

Für die Unterstützung bei der Abfassung der vorliegenden Arbeit möchte ich mich sehr herzlich bedanken bei:

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (Herrn Rektor Prof. Dr. Klaus Habetha, Herrn Kanzler Jürgen Keßler, Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Ulrich Fellmann, Herrn Ltd. Reg.-Baudirektor Dipl.-Ing. Ulrich Gaube),

der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Aachen (Herrn T. Niewerth),

der Theaterbesucherorganisation *Die Bühne*, Aachen,

Frau Prof. Dr. Elisabeth Bendel, Aachen,

Herrn Prof. Dr. Bernhard Fell, Aachen,

Herrn Dr. Manfred Fuchs, Aachen,

Herrn Ulrich Kalkmann, Aachen,

dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (Herrn Nossol),

der Fernleihe der Universitätsbibliothek Dortmund (Leitung: Frau Dipl.-Bibl. Ingrid Kläre),

dem Reprozentrum des Fachbereiches Raumplanung der Universität Dortmund (Herrn Manfred Kamm),

der Zentralen Vervielfältigung der Universität Dortmund (Herrn Dieter Hummelbeck),

dem Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Düsseldorf,

Herrn Dr. Karl-August Hamacher, Friedrichsdorf,

Herrn Dr. Ludwig Kuhnen, Marl,

dem Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr (Herrn Dr. W. J. Richter),

Herrn Dr. Werner Lommerzheim, Mülheim/Ruhr,

der Rutgers University, New Brunswick/New Jersey (Herrn E. Skipworth),

Herrn Dr. Hans-Ewald Konermann, Troisdorf,

der Pennsylvania State University, University Park/Pennsylvania (Frau J. Esposito) und

dem Universitätsarchiv der Universität Wien (Herrn Dr. K. Mühlberger).

Abbildungen

Für die Abdruckgenehmigung der Abbildungen danke ich

dem Verlag Dr. D Steinkopff (Abbildung 2 ist dem Werk *Über Naturprodukte*. Dresden, Leipzig 1923 entnommen),

der Gesellschaft Deutscher Chemiker (Abbildung 3 ist den *Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft* 49 (1916) entnommen),

dem Verlag Gebrüder Bornträger (Abbildung 4 ist den *Gesammelten Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle* 13 (1957) entnommen),

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (Abbildung 6, 8 und 9). Die Urkunden sind unveröffentlicht und Teil der Personalakte von Professor Fuchs, das Foto der Chemischen Institute hat Herr Ltd. Reg.-Baudirektor Gaube zur Verfügung gestellt,

der Rutgers University (Abbildung 7 ist den *Scientific Contributions of Selman A. Waksman* (New Brunswick, New Jersey 1968) entnommen).

Die Vorlagen für Abbildung 1 und 5 befinden sich im Biographischen Archiv *Universität im Exil* der Universitätsbibliothek Dortmund.

Valentin Wehefritz

Als erste Veröffentlichung des Biographischen Archivs *Universität im Exil* erschien 1995

Ein Herz leidet an Deutschland.

Prof. Dr. Ernst Bresslau (1877 - 1935).

Ein deutsches Gelehrtschicksal im 20. Jahrhundert.

Von Valentin Wehefritz.